

Regionales Kiesabbaukonzept Niederamt

Dokumentation
8. Mai 2025



Impressum

Projektteam Kanton Solothurn

Markus Stähli, Amt für Umwelt (AfU), Projektleitung

Marco Burn, Amt für Umwelt (AfU)

Martin Brehmer, Amt für Umwelt (AfU)

Valentin Burki, Amt für Raumplanung (ARP)

Fachliche Bearbeitung

Reto Nebel

Rebekka Weidmann

Dominique Walser

Rebecka Hischier

EBP Schweiz AG

Mühlebachstrasse 11

8032 Zürich

Schweiz

Telefon +41 44 395 16 16

info@ebp.ch

www.ebp.ch

In Zusammenarbeit mit

Thomas Kippel

Oliver Kost

Wanner AG Solothurn

Dornacherstrasse 29

4500 Solothurn

Telefon +41 32 625 75 75

info@wanner-so.ch

www.wanner-so.ch

8.5.2025

Regionales_Kiesabbaukonzept_Niederamt_Dokumentation.docx

Titelbild: Amt für Umwelt Kanton Solothurn, April 2024

Zusammenfassung

Der kantonale Richtplan Solothurn setzt die Leitplanken für den haushälterischen und langfristig koordinierten Abbau von Steinen und Kies. Der Kiesabbau kann nur in Gebieten erfolgen, die im Richtplan festgesetzt sind (vgl. Kapitel E-3.2). Die raumplanerisch gesicherten Kiesreserven in der Region Niederamt reichen per Ende 2023 noch für 13 Jahre. Um den regionalen Kiesbedarf für die nächste Richtplanperiode zu decken, sind weitere Gebiete zu sichern. Der Kanton Solothurn erarbeitete dazu 2024 ein regionales Kiesabbaukonzept.

Ergänzend zu den zwei bereits im Richtplan als Vororientierung resp. Zwischenergebnis eingetragenen Kiesabbaugebiete, wurden 21 weitere potenzielle Standorte identifiziert, die sich grundsätzlich für Kiesabbau eignen würden. Acht Gebiete werden unter Berücksichtigung der Ausschlusskriterien sowie gestützt auf eine erste raumplanerische und geologische Einschätzung verworfen. Die verbliebenen 13 Standorte plus die beiden im Richtplan als Vororientierung und Zwischenergebnis eingetragenen Standorte wurden anhand eines Beurteilungsrasters evaluiert. Dieser enthält verschiedene qualitative und quantitative Kriterien in den drei Bereichen Umwelt, Wirtschaft und Gesellschaft. Sowohl die drei Bereiche als auch die darin enthaltenen Kriterien wurden bei der Bewertung gleichwertig berücksichtigt.

Die Evaluation der insgesamt 15 Standorte bekräftigte die Eignung der bereits im Richtplan eingetragenen Gebiete 1.017 Erlinsbach (SO), Birch Nord (Zwischenergebnis) und 1.020 Dulliken, Schwizeracher (Vororientierung). Weiter schnitt im Standortvergleich auch die Erweiterung (1.018) des bestehenden Kiesabbaugebiets Lostorf, Buerfeld (1.002) gut ab. Ergänzend zu diesen drei Standorten, bei denen es sich um Erweiterungen bestehender Kiesabbaugebiete handelt, gibt es weitere fünf potenziell gut geeignete Standorte im Raum Lostorf und Stüsslingen (1.055, 1.057, 1.058 und 1.019).

Die raumwirksam tätigen Ämter des Kantons, die betroffenen Gemeinden sowie verschiedene Interessensverbände konnten sich im Rahmen einer Vernehmlassung zur Standortevaluation äussern. Zudem fanden zu den sieben am besten geeigneten Standorten (1.017, 1.018, 1.019, 1.020, 1.055, 1.057 und 1.058) Gespräche mit den Standortgemeinden und den Kiesbetreibern statt. Der anschliessend getroffene Standortentscheid beruht auf einer fachlichen Einschätzung und berücksichtigt die Rückmeldungen der in den Prozess involvierten Gemeinden, Ämter und Verbände weitgehend.

Es wird empfohlen, folgende vier Standorte in den Richtplan aufzunehmen:

- 1.017 Birch Nord, Gemeinde Erlinsbach (Festsetzung)
- 1.018 Erweiterung Buerfeld, Gemeinde Lostorf (Festsetzung)
- 1.019 Lören, Gemeinden Lostorf/ Obergösgen (Vororientierung)
- 1.020 Schwizeracher/ Hard West, Gemeinde Dulliken (Festsetzung)

Die vier Standorte weisen das beste Verhältnis von Schutz- und Nutzungsinteressen auf und zeigen im Vergleich zu den anderen betrachteten Standorten die geringsten Auswirkungen auf Raum und Umwelt auf. Drei der vier Standorte sind Erweiterungen bestehender Kiesabbaugebiete. Die Standorte liegen räumlich verteilt in der Region Niederamt.

Der Kiesabbau soll etappiert erfolgen. Insgesamt weisen die festgesetzten Standorte ein Volumen von über 10 mio. m³ auf. Der Kiesbedarf in der Region Niederamt kann damit um rund weitere 72 Jahre gedeckt werden.

Inhaltsverzeichnis

1.	Einleitung	7
1.1	Ausgangslage und Auftrag	7
1.2	Projektorganisation und Erarbeitungsprozess	8
1.3	Aufbau und Inhalt	9
2.	Methodik	10
2.1	Vorgehen Phase 1 und 2 im Überblick	10
2.2	Annahmen	11
2.3	Kriterien	12
3.	Ergebnisse	17
3.1	Phase 1 – Standortsuche	17
3.2	Phase 2 – Standortevaluation	18
3.3	Phase 3 – Standortentscheid	23
4.	Für den Richtplan empfohlene Standorte	25
5.	Quellen	29

Anhang

A1	Objektblätter für den Richtplan empfohlene Standorte	30
A1.1	Erlinsbach, Birch Nord (1.017)	31
A1.2	Lostorf, Buerfeld Erweiterung (1.018)	35
A1.3	Lostorf/Obergösgen, Lören (1.019)	39
A1.4	Dulliken, Schwizeracher/ Hard West (1.020)	43
A2	Objektblätter Standortevaluation Phase 2	47
A2.1	Dulliken, Schwizeracher/ Hard West (1.020)	48
A2.2	Däniken, Büelfeld (1.042)	52
A2.3	Däniken, Schweini (1.043)	56
A2.4	Däniken, Farnhubel (1.044)	60
A2.5	Erlinsbach, Dägermoos (1.050)	64
A2.6	Erlinsbach, Birch Nord (1.017)	68
A2.7	Niedergösgen, Margelacker (1.053)	72
A2.8	Niedergösgen, Rabenischlag (Buerwald) (1.054)	76
A2.9	Stüsslingen, Bützelacker (1.055)	80

A2.10	Obergösgen, Buerwald (1.056)	84
A2.11	Lostorf/ Stüsslingen, Buerfeld Erweiterung (1.018)	88
A2.12	Lostorf/Obergösgen, Lören (1.019)	92
A2.13	Stüsslingen/ Lostorf, Gheid (1.057)	96
A2.14	Lostorf, Neumatt (1.058)	100
A2.15	Lostorf/ Winznau, Tägermoos (1.059)	104
A3	Objektblätter nicht weiterverfolgter Standorte nach Phase 1	108
A3.1	Dulliken, Büchsacker (1.041)	109
A3.2	Dulliken, Hard (1.004)	111
A3.3	Däniken, Studenweid (1.003)	113
A3.4	Gretzenbach, Ettenburg (1.045)	115
A3.5	Gretzenbach, Sängetel-S (1.046)	117
A3.6	Gretzenbach, Sängetel-N (1.047)	119
A3.7	Eppenberg/Wöschnau, Rütiacker (1.048)	121
A3.8	Eppenberg/Wöschnau, Luegisland (1.049)	123
A3.9	Erlinsbach, Breiti (1.051)	125
A3.10	Erlinsbach, Birch (1.001)	127
A3.11	Erlinsbach, Blütti/Summerhalden (1.052)	129
A3.12	Lostorf, Buerfeld (1.002)	130

1. Einleitung

1.1 Ausgangslage und Auftrag

Der kantonale Richtplan Solothurn setzt die Leitplanken für den haushälterischen und langfristig koordinierten Abbau von Steinen und Kies. Im Kapitel E-3.2 sind Kiesgruben, denen ein rechtskräftig genehmigter Nutzungsplan zugrunde liegen oder über eine altrechtliche Abbaubewilligung verfügen, als Ausgangslage eingetragen. Die bewilligten Abbaureserven dienen der kurzfristigen (5 bis 15 Jahre), mittelfristigen (15 bis 30 Jahre) oder langfristigen Versorgung (30 bis 40 Jahre) mit Kies. Ergänzend dazu bezeichnet der kantonale Richtplan Abbaustandorte als Erweiterungs- und Ersatzgebiete ebenfalls für die kurz-, mittel- oder langfristige Versorgung mit Kies. Diese sind je nach bereits erfolgter räumlicher Abstimmung als Festsetzung, Zwischenergebnis oder Vororientierung im Richtplan aufgenommen.

Als wichtige Grundlage für das Richtplankapitel E-3.2 diene das kantonale Abbaukonzept Steine und Erden von 2009. Das Konzept wurde 2023 überprüft und kommt zum Schluss, dass die meisten Bewertungen der Kiesabbaugebiete nach wie vor korrekt sind. Lediglich die Abbaustandorte Erlinsbach, Lostorf/ Stüsslingen und Dulliken im Niederamt wurden abweichend beurteilt. Die Überprüfung des Abbaukonzeptes attestiert eine raumplanerisch gesicherte – d.h. Kiesgruben mit einem genehmigten Erschliessungs- und Gestaltungsplan oder Nutzungsplanung – Abbaureserve von 25'680'000 m³ Kies (lose). Vergleicht man diese Zahl mit der jährlichen Abbaurate von Kies im Kanton Solothurn von ca. 707'000 m³ Kies (lose), resultiert eine Reichweite von ca. 36 Jahren für das gesamte Kantonsgebiet. Dies aber mit erheblichen regionalen Unterschieden. Die raumplanerisch gesicherten Kiesreserven im Niederamt – also Abbaustandorte im kantonalen Richtplan mit Stand Ausgangslage oder Festsetzung – reichen lediglich für 13 Jahre (Stand Ende 2023)¹.

Mit dem regionalen Kiesabbaukonzept Niederamt ist aufzuzeigen, wie die kurzfristige (5 bis 15 Jahre), mittelfristige (15 bis 30 Jahre) und langfristige Versorgung (30 bis 40 Jahre) der Region mit Kies für die nächste Richtplanperiode sichergestellt werden kann. Dafür ist von zwei Szenarien auszugehen; dem Grundszenario, welches von einem regionalen Kiesbedarf von jährlich 144'000 m³ (lose) ausgeht, und einem Szenario mit einem erhöhten Kiesbedarf (ca. 1 Mio. m³ (lose) innert 5 Jahren) aufgrund der Realisierung der ersten Teilstrecke von Cargo sous terrain (CST). Der Projektperimeter umfasst die siebzehn Gemeinden gemäss Abbildung 1.

¹ Kiesreserven (in m³ lose) gemäss Abbaustatistik per Ende 2023: Kiesgebiet (KG) Birch: ca. 100'000m³; KG Buerfeld: ca. 550'00 m³, KG Hard: ca. 750'000 m³, KG Studenweid: ca. 500'000 m³

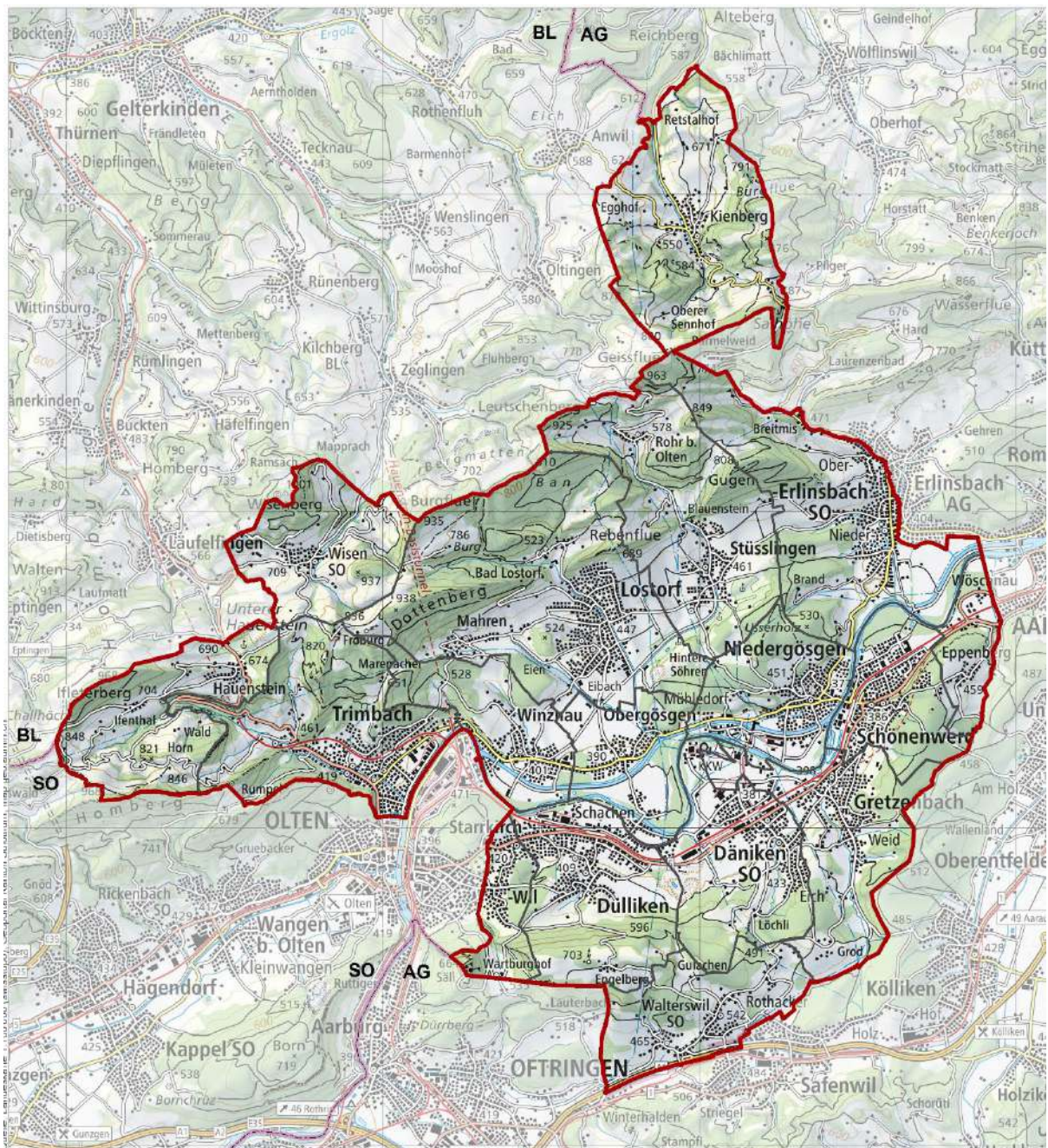


Abbildung 1 Betrachtungsperimeter für das regionale Kiesabbaukonzept Niederamt (EBP, 2024. Quelle: Landeskarte 1:25'000 und Gemeindegrenzen gemäss SWISS BOUNDARIES, bezogen via map.geo.admin.ch).

1.2 Projektorganisation und Erarbeitungsprozess

Das regionale Kiesabbaukonzept wurde im ersten Halbjahr 2024 erarbeitet. Die Projektleitung oblag dem Amt für Umwelt (AfU). EBP Schweiz AG und Wanner AG Solothurn unterstützten das AfU bei der Erarbeitung. Der Prozess wurde durch eine externe Begleitgruppe begleitet, in welcher Vertreter und Vertreterinnen folgender Organisationen mitwirkten: Gemeindepräsidentenkonferenz Niederamt, Solothurner Bauernverband, Verband Bürgergemeinden und Wald Kanton Solothurn (BWSO), Pro Natura SO, WWF SO und VCS SO (vgl. Abbildung 2).

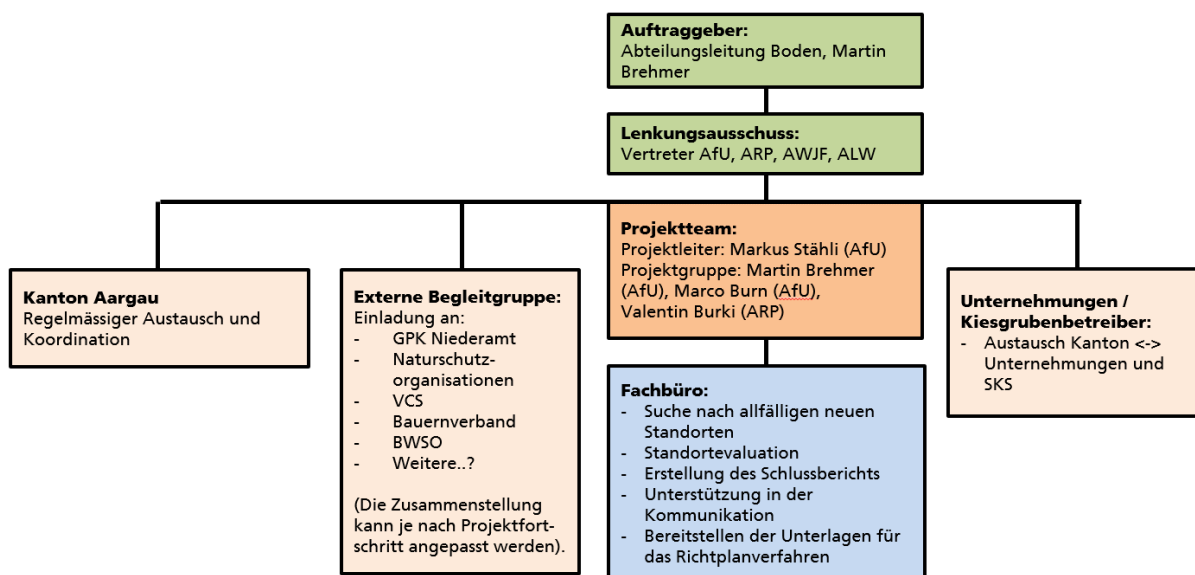


Abbildung 2 Projektorganisation (AfU, 2023).

Der Erarbeitungsprozess gestaltete sich in drei Phasen (vgl. Abbildung 3). In der ersten Phase wurden Standorte gesucht, die sich grundsätzlich für Kiesabbau eignen und bei denen keine Konflikte mit übergeordneten Schutz- und Nutzungsinteressen bestehen wie beispielsweise Bundesinventaren oder nationalen Versorgungs- und Verkehrsinfrastrukturen. Die Standorte wurden in der zweiten Phase anhand eines Kriterienrasters systematisch bewertet. Die bestgeeigneten Standorte wurden zusammen mit dem Lenkungsausschuss und den Standortgemeinden gespiegelt. Zudem fanden im Frühsommer 2024 bilaterale Gespräche mit den jeweiligen Standortgemeinden und den Kiesbetreibern statt. Die interne Ämterkonsultation erfolgte im Mai/ Juni 2024. Im Anschluss zu dieser Konsolidierungsphase wurde ein Standortentscheid gefällt; die richtplanrelevanten Standorte wurden für die Richtplananpassung 2024 aufbereitet.



Abbildung 3 Erarbeitungsprozess in drei Phasen (EBP, 2024).

1.3 Aufbau und Inhalt

Das methodische Vorgehen ist in Kapitel 2 beschrieben. Es führt die verwendeten Kriterien auf und beschreibt den zugrundeliegenden Beurteilungsraster für die Phase 2. Ferner benennt es die für die Standortevaluation getroffenen Annahmen. Die Resultate der Phasen 1 und 2 werden in Kapitel 3 zusammengefasst. Die Informationen zu den einzelnen Standorten respektive deren Bewertung sind detailliert in Form von Objektblättern in den Anhängen A1 bis A3 dokumentiert. Die Empfehlungen für das weitere Vorgehen sind in Kapitel 4 beschrieben.

2. Methodik

2.1 Vorgehen Phase 1 und 2 im Überblick

Das methodische Vorgehen in den Phasen 1 und 2 ist schematisch in der Abbildung 4 dargestellt.



Abbildung 4 Methodisches Vorgehen im Überblick (EBP, 2024).

In der Phase 1 wurde nach geeigneten Standorten für Kiesabbau gesucht. In einem ersten Schritt wurde der Fächer weit geöffnet und es wurde mittels Eignungskriterien (vgl. Kapitel 2.3) nach Standorten gesucht, die sich grundsätzlich für Kiesabbau eignen würden. Relevante Kriterien waren dabei die geologischen Voraussetzungen, das vorhandene Abbauvolumen und die nutzbare Rohstoffmächtigkeit. Bei den ermittelten Standorten wurde in einem zweiten Schritt geprüft, ob sie aufgrund von höher gewichteten Schutz- und Nutzungsinteressen auszuschliessen sind (vgl. Kapitel 2.3). Übergeordnete Schutzinteressen leiten sich aus der Gesetzgebung ab. Beispielsweise dürfen Bundesinventare nur bei höher oder gleichgewichteten Interessen tangiert werden oder geniessen wie im Fall von Moorlandschaften einen umfassenden Schutz. Sie zählen daher als Ausschlusskriterien wie auch Grundwasserschutzzonen oder Gewässer. Ein übergeordnetes Nutzungsinteresse besteht bei bebauten Bauzonen; sie wurden daher ebenfalls von vornherein ausgeschlossen.

In der Phase 2 wurde die verbliebenen Standorte systematisch anhand eines Beurteilungsrasters (vgl. Kapitel 2.3) in beurteilt. Dieser wurde in enger Zusammenarbeit zwischen der Projektleitung und der externen fachlichen Unterstützung erarbeitet und von der externen Begleitgruppe gutgeheissen. Der Beurteilungsraster setzt sich insgesamt aus 38 Kriterien in den drei Bereichen Umwelt, Wirtschaft und Gesellschaft zusammen (vgl. Tabelle 1). Für den Standortvergleich wurden alle Kriterien und alle drei Bereiche gleich gewichtet. Da die drei Bereiche eine unterschiedliche Anzahl an Kriterien aufweisen, zählt das einzelne Kriterium je nach Bereich im Gesamtvergleich unterschiedlich.

Tabelle 1 Gewichtung Kriterien und Bereich für Standortvergleich

Bereich	Gewichtung Bereich	Anzahl Kriterien
Wirtschaft	1/3	9
Umwelt	1/3	19
Gesellschaft	1/3	10

Bei jedem Kriterium wurde die diesbezügliche Eignung des Standorts anhand der drei Kategorien «gut», «mittel» und «schlecht» beurteilt. Sofern durch eine Perimeteranpassung eine deutlich bessere Bewertung möglich wäre, wurde behelfsmässig die Kategorien «mittel bis gut» und «mittel bis schlecht» eingeführt. Diese beiden Zwischenkategorien wurden jedoch nur untergeordnet und im besagten Fall verwendet. Der Beurteilungsraster (vgl. Kapitel 2.3) erläutert die Kategorienbildung, wobei diese bei quantitativen Beurteilungsgrössen einfacher ist als bei qualitativen.

Für den Standortvergleich wurden die Bewertungskategorien «gut», «gut bis mittel», «mittel», «mittel bis schlecht» und «schlecht» in numerische Werte zwischen 1 bis 3 übersetzt. Die Tabelle 2 veranschaulicht dies.

Tabelle 2 Codierung Eignung

Bewertung Eignung	Wert	Hinterlegte Farbe
gut	3	
mittel bis gut	2.5	
mittel	2	
mittel bis schlecht	1.5	
schlecht	1	

Der Standortvergleich erfolgte anhand des Mittelwerts der Eignung sämtlicher Kriterien, wobei diese und die drei Bereiche gleichgewichtet wurden. Ergänzend dazu wurde die Verteilung der Bewertungskategorien angeschaut. Im Rahmen einer Sensitivitätsanalyse wurde geprüft, wie robust die Standortevaluation ist. Dabei wurde der Auswertung mit gleichgewichteten Kriterien eine mit gewichteten Kriterien gegenübergestellt. Bei der gewichteten Auswertung wurden einzelne Kriterien doppelt gewichtet. In der Rangfolge blieben die Standorte jedoch gleich. Die Projektgruppe hat daher beschlossen, keine Gewichtung der Kriterien vorzunehmen.

Die Standortbewertungen sind in Form von Objektblättern (vgl. Anhang A2) dokumentiert.

2.2 Annahmen

Bedarfs- und Vorratsberechnung

Um den regionalen Kiesbedarf für die nächste Richtplanperiode (ca. 25 Jahre) zu sichern, wurden mit folgenden Annahmen gerechnet:

Tabelle 3 Annahmen für die Bedarfs- und Vorratsberechnung

Betreff	Annahme
Jährlicher regionaler Kiesbedarf (Grundbedarf)	144'000 m ³ (Kies lose)

Betreff	Annahme
Erhöhter Kiesbedarf aufgrund Cargo Sous Terrain (CST)	1 mio. m ³ (Kies lose) innert 5 Jahren
Umrechnungsfaktor 1 m ³ Kies fest in 1 m ³ Kies lose ²	1:1.2
Umrechnungsfaktor 1 m ³ Aushubmaterial fest in 1 m ³ Aushubmaterial lose	1:1.3

2.3 Kriterien

Eignungskriterium

Anhand von Eignungskriterien wird ermittelt, welche Gebiete sich grundsätzlich für Kiesabbau eignen würden.

Tabelle 4 Eignungskriterien

Bereich	Kategorie	Eignungskriterium	Bemerkung
Wirtschaftlichkeit	Abbauvolumen	Geschätztes Abbauvolumen (nutzbares Kiesvorkommen) > 300'000 in m ³ fest	Richtwert AfU
	Nutzbare Rohstoffmächtigkeit	Nutzbare Rohstoffmächtigkeit (= Bodennutzungseffizienz BNE): > 8 m im Landwirtschaftsland und > 15 m im Wald	unter Berücksichtigung der minimalen Schutzschicht von 2 m zum höchsten 10-jährigen Grundwasserspiegel gemäss Anhang 4 Ziff. 211 GSchV
	Geologische Voraussetzung	Grundeignung Verfügbarkeit Kies	Qualitative Annäherung gestützt auf Informationen von bestehenden Bohrungen und geologischer Expertise. Die genaue Kiesqualität kann nur mittels Sondierungsbohrungen und Probenahme ermittelt werden.

Ausschlusskriterien

Ausschlusskriterien sind Gegebenheiten, deren Schutz- und Nutzungsinteresse höher gewichtet wird als das Interesse für Kiesabbau.

Tabelle 5 Ausschlusskriterien

Bereich	Kategorie	Ausschlusskriterium	Bemerkung
Umwelt	Grundwasser	Grundwasserschutzzonen und -areale	GschG
	Gewässer	Seen, Weiher, Flüsse inkl. Gewässer-raum	GschG
	Wald / Walderhaltung	Schutzwald	
		Waldreservate	
	Naturschutz	Flachmoore von nationaler Bedeutung	Absoluter Schutz gem. Art. 78 Abs. 5 BV
		Auen von nationaler Bedeutung	Art. 4 Auenverordnung (ungeschmälerter Erhalt; dürfen nur tangiert werden, bei höhergewichtetem nationalem Interesse)

² Es werden die gleichen Umrechnungsfaktoren wie im Abbaukonzept 2009 und der jährlichen Rohstoffstatistik des Kantons verwendet.

Bereich	Kategorie	Ausschlusskriterium	Bemerkung
		Amphibienlaichgebiete von nationaler Bedeutung	
		Trockenwiesen und -weiden (TWW) von nationaler Bedeutung	
		Kantonale Naturreservate	
	Siedlung	Bauzonen bebaut	
	Verkehr	Hochleistungsstrassen	
Gesellschaft		Bahnlinientrassen	

Beurteilungskriterien

Anhand der Beurteilungskriterien werden die Standorte bewertet.

Tabelle 6 Beurteilungskriterien

Kategorie	Beurteilungskriterien	Gute Eignung	Mittlere Eignung	Schlechte Eignung	Bemerkung/ Grundlage
Bereich Wirtschaftlichkeit					
Nutzbarkeit	Geschätztes Abbauvolumen (nutzbares Kiesvorkommen in m ³ fest)	> 1 Mio m ³	500'000 - 1 Mio m ³	< 500'000 m ³	
	Nutzbare Rohstoffmächtigkeit (= Bodennutzungseffizienz BNE)	> 20 m (Landwirtschaft) > 25 m (Wald)	10-20 m (Landwirtschaft) 17-25 m (Wald)	< 10 m (Landwirtschaft) < 17 m (Wald)	Unter Berücksichtigung der minimalen Schutzschicht von 2m zum höchsten 10-jährigen Grundwasserspiegel gemäss Anhang 4 Ziff. 211 GSchV Unterschiedliche Klassifizierung abhängig davon, ob Landwirtschaftsland oder Wald
	Robustheit Daten Kiesqualität	Verfügbarkeit und Verlässlichkeit Informationen zu Kiesqualität. Qualitative Einschätzung gestützt darauf.			Niederterrassenschotter, Hochterrassenschotter, etc. Beurteilung erfolgt über Rohstoffverwendung Hinweis: Kein eigentliches Bewertungskriterium, da die Datenverfügbarkeit nicht bei allen Gebieten gleich ist. Dennoch wichtige Information, um «Betriebsrisiko» abzuschätzen und ggf. mitunter Indiz für Koordinationsstand Richtplan.
Infrastrukturkosten	Ausbau Zufahrt	Zufahrt ist bereits vorhanden oder Lage direkt an Kantonsstrasse	Nur kürzere Zufahrt (< 100 m muss erstellt werden) oder nur geringfügiger Ausbau nötig Keine oder geringfügig FFF tangiert/keine oder geringfügige Rodung erforderlich	Längere Zufahrt (>100 m) muss neu erstellt oder aufwendig ausgebaut werden. FFF massgeblich durch Erschliessung tangiert/grössere Rodungsfläche erforderlich	
	Umlegung Leitungen (Gas, Wasser, Strom, Telefon, Kanalisation)	Keine Leitungen betroffen	Leitungen geringfügig betroffen	Leitungen betroffen	

Kategorie	Beurteilungskriterien	Gute Eignung	Mittlere Eignung	Schlechte Eignung	Bemerkung/ Grundlage
Verarbeitung	Aushubaufbereitung vor Ort	Qualitative Einschätzung			Relevant sind insbesondere die verfügbare Fläche, die Lage [Flächeninanspruchnahme Wald/ FFF] und räumliche Einbettung [Topografie], die Distanz zu einem übergeordneten Verkehrssystem und zu angrenzenden sensiblen Nutzungen [Lärm/ Staub]. Zudem ist die Möglichkeit einer Erschliessung per Förderband zu bestehenden Kieswerken einzubeziehen.
Ausgangslage	Neues Gebiet oder Erweiterung eines bestehenden Standorts	Erweiterung eines bestehenden Standorts; bestehende Infrastruktur kann genutzt werden		Neues Gebiet; keine bestehende Infrastruktur in unmittelbarer Nähe	
	Kataster der belasteten Standorte (KbS)	kein KbS-Standort betroffen	KbS-Standort nur randlich betroffen/ nicht untersuchungsbedürftig	grössere Altlasten-Voruntersuchung erforderlich	
Realisierungswahrscheinlichkeit	Anzahl Grundeigentümerschaften	< 3 verschiedene Eigentümer	3-10 Eigentümer	> 10 verschiedene Eigentümer	
Bereich Umwelt					
Wald	Rodungsfläche	Keine Rodung nötig		Grossflächige Rodung nötig (> 5000 m ²)	Es kommt auf die Rodungsfläche an. 5000 m ² sind die Untergrenze betr. Art. 6 WaG. Flexibilität in der Perimetergestaltung vermerken.
	Seltene oder spezielle Waldstandorte	Qualitative Bewertung			
Landwirtschaft	Fruchtfolgeflächen (FFF)	Keine FFF betroffen	Kleine FFF betroffen (< 3 ha)	Grosse FFF betroffen (> 3 ha)	
	Bodenqualität/ Produktionspotenzial Landwirtschaft	BPZ < 70	BPZ 70-80	BPZ > 80	Bodenqualität: Durchschnitt wählen/ Bodenkartierung Produktionspotential: qualitative Bewertung durch das Amt für Landwirtschaft
	Auswirkungen auf die landw. Infrastruktur	geringe Auswirkungen/ Verbesserungen möglich [bessere Parzellierung/ Wegsystem]	mittlere Auswirkungen	starke Auswirkungen	Angaben durch das Amt für Landwirtschaft
	Auswirkungen auf landw. Einzelbetriebe	geringe Auswirkungen	mittlere Auswirkungen	starke Auswirkungen	Angaben durch das Amt für Landwirtschaft
Grundwasser	Lage in Bezug auf Grundwasservorkommen	Lage in üB	Lage in Au Randbereich	Lage in Au	
	Maximale Grundwassermächtigkeit	< 2m oder kein Grundwasser	2-10 m	> 10 m	
	Trinkwassernutzung oder Schutzareal im Abstrom	> 1km entfernt	500m - 1km entfernt	< 500m entfernt	
	Quellen in Einflussbereich	keine vorhanden		Quellen vorhanden	

Kategorie	Beurteilungskriterien	Gute Eignung	Mittlere Eignung	Schlechte Eignung	Bemerkung/ Grundlage
Gewässer	Flie遥gewässer	keine Flie遥ge- wässer innerhalb Perimeter	künstliche bis stark beeinträch- tigte Gewässer in- nerhalb Perimeter	wenig beeinträch- tigte bis natürliche Flie遥gewässer zentral im Perime- ter oder Gewässer mit grossem Revi- talisierungspoten- zial	
Landschaft	BLN	Lage ausserhalb BLN	BLN randlich be- troffen	Lage vollständig in BLN	
	Kantonales Vorrang- gebiet Natur und Land- schaft (zusätzlich zu BLN, inkl. Geotope)	Lage ausserhalb Vorranggebiet	randlich betroffen	Lage vollständig in Vorranggebiet	
	Kommunale Land- schaftsschutzzone	Lage ausserhalb Landschafts- schutzgebietes	randlich betroffen	Lage vollständig in Landschafts- schutzgebiet	
	Landschaftliche Ein- bettung	Qualitative Einschätzung (Topografische Möglichkeit für leichte Überhöhung bei Aufschüttung)			Lage, Einsehbar- keit
Naturschutz	Biodiversitätsflächen BFF QII	nicht betroffen	randlich bzw. we- nig betroffen	stark betroffen	
Biodiversität					
Lebensräume und -arten nach NHG/ NHV	MJPNL/ kantonale Na- turreserve und kom- munale Naturschutz- zonen und-objekte	nicht betroffen	randlich bzw. we- nig betroffen	stark betroffen	
	Wildtierkorridore und Wildruhezonen nach JSG/JSV	nicht betroffen	randlich bzw. we- nig betroffen	stark betroffen	
Naturgefahren	Naturgefahren (Was- ser, Rutschung, Stein- schlag)	Keine gefährdeten Gebiete betroffen	nur randlich be- troffen	Gefährdete Ge- biete betroffen	
Bereich Gesellschaft					
Siedlung	Bauzone unbebaut	Nicht tangiert		tangiert	
Wohnqualität/ Immissionen	Distanz zu Wohnzonen und anderen empfindli- chen Nutzungen (OeBA [Spitäler, Schu- len], Erholungszonen)	> 300 m	100-300 m	< 100 m	
	Ortsdurchfahrt: Stre- cke durch Wohnzone oder andere empfindli- che Nutzungen auf un- tergeordnetem Stras- sennetz/ Tangierte sensible Nutzungen	Qualitative Einschätzung			Sensible Nutzungen = Bil- dungseinrichtungen, Ge- sundheitseinrichtungen, Wohnnutzung, tlw. Kultur-, Erholungs- und Freizeit- einrichtungen Qualitative Einschätzung Kombination Strecke und Nutzungen
Erschliessung	Erschliessung	Lage direkt an Kantonsstrasse/ Autobahn (< 500 m)	500 – 1000 m	Weite Distanz auf untergeordnetem Strassennetz (> 1000 m)	Erschliessung = Zufahrt auf untergeordnetem Strassennetz bis Kantons- strasse/ HLS. Einschätzung Nähe An- schluss Kantonsstrasse/ Nationalstrasse (Verle- gung Verkehr auf überge- ordnetes Strassennetz)
Freizeit und Er- holung	Wanderwege und Ve- lorouten (gem. kanton- alem Velonetzplan und Schweiz Mobil)	nicht betroffen	Nur leicht betref- fen (z.B. an Rand- lage)	stark betroffen (z.B. Wegumle- gung erforderlich)	
	Naherholungsnutzun- gen (Sondernutzungs- gebiete gem. KRP S6)	nicht betroffen	Nur leicht betref- fen	stark betroffen (z.B. stark fre- quentiertes Frei- zeitobjekt muss	Hinweise zu lokalen Nah- erholungsnutzung durch Begleitgruppe

Kategorie	Beurteilungskriterien	Gute Eignung	Mittlere Eignung	Schlechte Eignung	Bemerkung/ Grundlage
	und gem. KRP L5, Ausflugsziele)			verschoben werden)	
Kultur	Archäologie	Keine Archäologische Fundstelle betroffen	Archäologische Fundstelle an Randlage betroffen	Archäologische Fundstelle betroffen	
	Ortsbildschutz (ISOS [Ortsbild von nationaler Bedeutung] und Ortsbild von kantonaler oder lokaler Bedeutung [KRP S-2.1])	Weder Umgebungszone noch durch Durchfahrt für Erschliessung tangiert		In Umgebungszone und durch Erschliessung tangiert	Nicht nur schützenswerten Perimeter betrachten, sondern auch die Umgebungszone.
	IVS	Keine Objekte betroffen	Regionale oder lokale Objekte mit Substanz betroffen	Nationale Objekte mit (viel) Substanz betroffen/ Regionale und lokale Objekte mit viel Substanz	
	Kulturgüter von nationaler Bedeutung (KGS) und Schutzobjekte Denkmalpflege	nicht betroffen		geschützte Kulturgüter betroffen	

3. Ergebnisse

3.1 Phase 1 – Standortsuche

In einem ersten Schritt wurde unter Berücksichtigung der Eignungskriterien Gebiete identifiziert, die sich für einen potenziellen Kiesabbau eignen würden:

- 21 neue Gebiete, wovon zwei bereits im Abbaukonzept von 2009 erwähnt wurden (vgl. 1.018 und 1.019 in Abbildung 5).
- Ein Gebiet (Birch Nord), das als Zwischenergebnis im kantonalen Richtplan festgelegt ist (vgl. 1.017 in Abbildung 5).
- Ein Gebiet (Schwizeracher), das als Vororientierung im kantonalen Richtplan festgelegt ist (vgl. 1.020 in Abbildung 5).

Ergänzend dazu wurden die vier, sich im Betrieb befindenden Abbaustellen, zur Information aufgenommen (vgl. 1.001, 1.002, 1.003 und 1.004 in Abbildung 5). Für die Gesamtbetrachtung interessieren sie hinsichtlich ihres Restvolumens an Abbau und an sauberen Auffüllmaterial (Typ A nach VVEA).

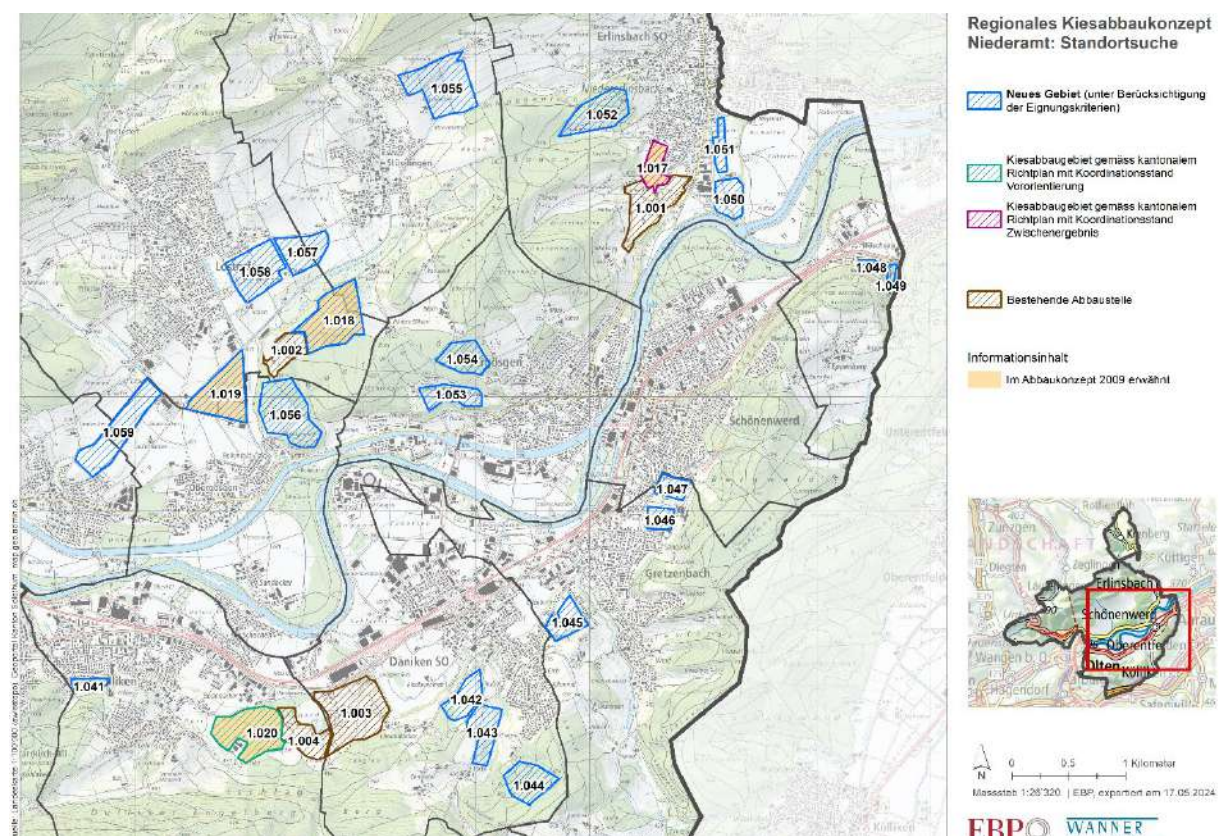


Abbildung 5 Übersichtskarte der untersuchten Standorte in Phase 1 (EBP/ Wanner, 2024. Quelle: Landeskarte und Gemeindegrenzen gemäss SWISS BOUNDARIES, bezogen via map.geo.admin.ch).

Acht Gebiete werden unter Berücksichtigung der Ausschlusskriterien sowie gestützt auf eine erste raumplanerische und geologische Einschätzung nicht für die Weiterbearbeitung in Phase 2 empfohlen. Sie sind in der Abbildung 6 violett markiert. Die Begründung für das Nicht-Weiterverfolgen ist in den Objektblätter im Anhang A3 dokumentiert.

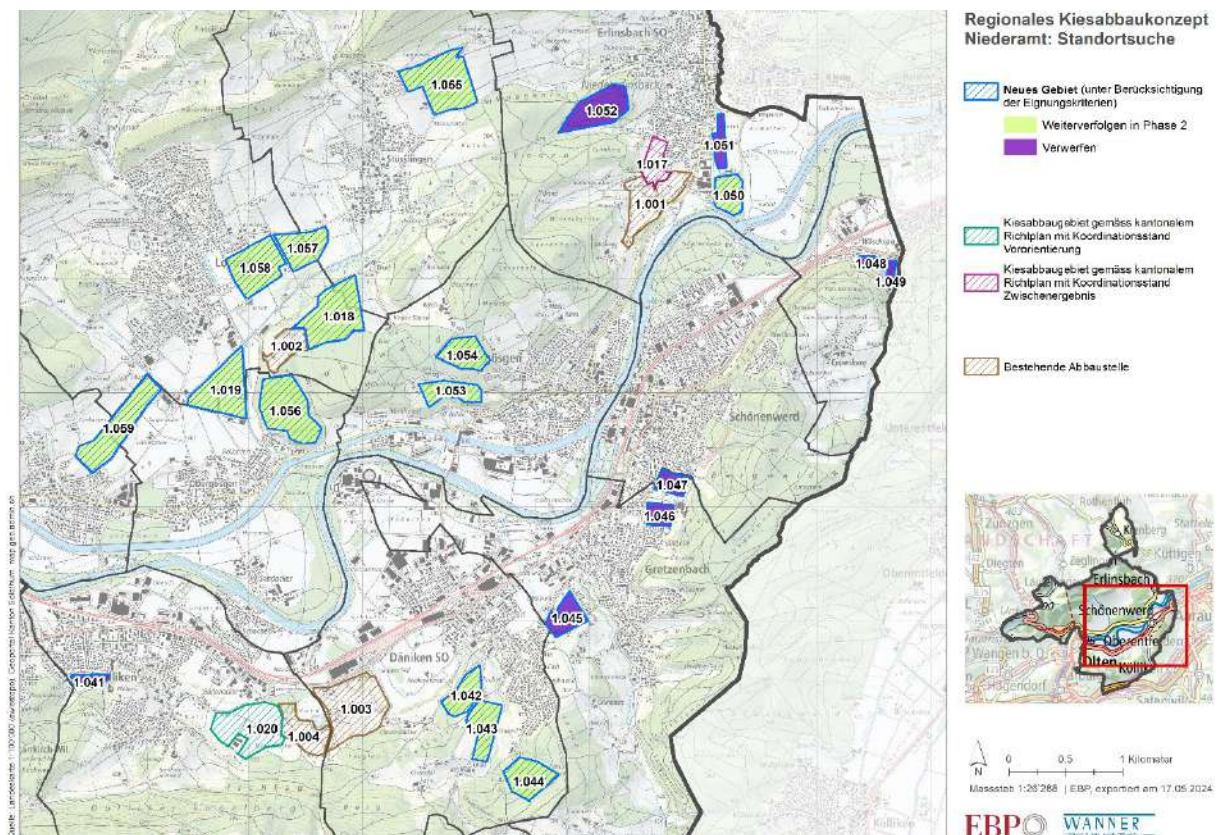


Abbildung 6 Übersicht über die zu verfolgenden und verworfenden Standorte für die Phase 2 (EBPO/ Wanner, 2024. Quelle: Landeskarte und Gemeindegrenzen gemäss SWISS BOUNDARIES, bezogen via map.geo.admin.ch).

Es verbleiben 15 Standorte, welche für die Weiterbearbeitung in Phase 2 empfohlen werden. Die 13 neuen Gebiete sind in der Abbildung 6 grün markiert. Dazu kommen die beiden bereits im Richtplan vermerkten Gebiete (1.017 und 1.020). Das Gesamtvolumen dieser Gebiete beträgt ca. 30 Mio. m³ Kies fest. Für die Umrechnung Kies fest in Kies lose wird ein Umrechnungsfaktor von 1:1.2 verwendet. Mit einem jährlichen Kiesbedarf von 144'000 m³ ergibt das einen Vorrat von ca. 257 Jahren. Diese erste Abschätzung zeigt, dass trotz des Ausschlusses von acht potenziellen Standorten die zeitliche Reichweite des Kiesabbaus mit den 15 weiterzuverfolgenden Standorten um mehr als einen Faktor 5 übertroffen wird.

3.2 Phase 2 – Standortevaluation

Die Eignung der 15 Standorte wurde in der Phase 2 anhand der Beurteilungskriterien (vgl. Tabelle 6) bewertet. Der Standortvergleich erfolgte, wie in Kapitel 2.1 beschrieben, anhand des Mittelwertes und der Verteilung der Bewertung. Die Standortbewertungen sind in den Objektblättern im Anhang A2 dokumentiert.

Die Abbildung 7 zeigt die Eignung der Standorte anhand des Mittelwertes der Bewertung sämtlicher Kriterien. Über alle Kriterien gesehen, eignen sich die Standorte 1.017 (Erlinsbach, Birch Nord) und 1.018 (Lostorf, Erweiterung Buerfeld) im Schnitt am besten. Bei diesen beiden Standorten handelt es sich um Erweiterungen bestehender Kiesabbaugebiete. Beim Standort 1.017 handelt es sich um die Erweiterung Birch-Nord, die auch als Zwischenergebnis im Richtplan eingetragen ist. Der Standort 1.018 ist die Erweiterung des Kiesgebiets Buerfeld. Neben diesen beiden Standorten schneiden auch die Standorte 1.057 (Stüsslingen/ Lostorf, Gheid) und 1.020 (Dulliken, Schwizeracher/ Hard West) mit einer im Schnitt guten bis mittleren Eignung ab, dicht gefolgt von den Standorten 1.055 (Stüsslingen, Bützelacker), 1.019 (Lostorf/

Obergösgen, Lören) und 1.058 (Lostorf, Neumatt). Beim Standort 1.020 handelt es sich um die Erweiterung Schwizeracher, die im Richtplan als Vororientierung aufgeführt ist. Die Standorte 1.057, 1.058 und 1.055 sind neue Standorte im Raum Lostorf und Stüsslingen. Der Standort 1.019 wurde bereits mit dem Abbaukonzept Steine und Erde von 2009 betrachtet, wurde aber bislang richtplanerisch nicht gesichert.

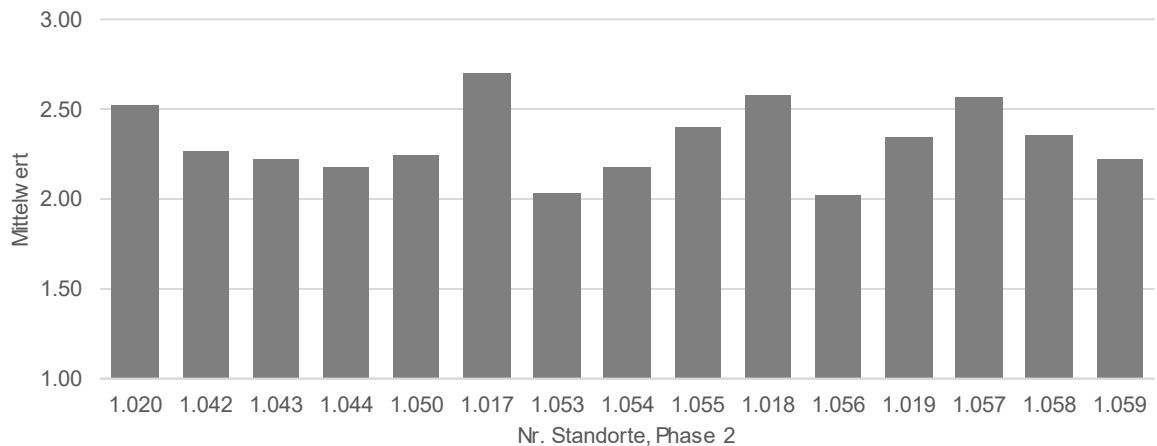


Abbildung 7 Standortvergleich anhand des Mittelwertes. 1 bedeutet im Schnitt eine schlechte Eignung, 2 bedeutet im Schnitt eine mittlere Eignung und 3 bedeutet im Schnitt eine gute Eignung. Für detaillierte Informationen zur Bewertung siehe die Objektblätter im Anhang A1.

Ergänzend zum Mittelwert wurde die Verteilung der Bewertung angeschaut. Abbildung 8 zeigt den Anteil an Kriterien, die als «gut», «gut bis mittel», «mittel», «mittel bis schlecht» und «mittel bis schlecht» beurteilt wurde. Diese Auswertung gibt ein noch detaillierteres Bild zur Eignung der Standorte als der Mittelwert.

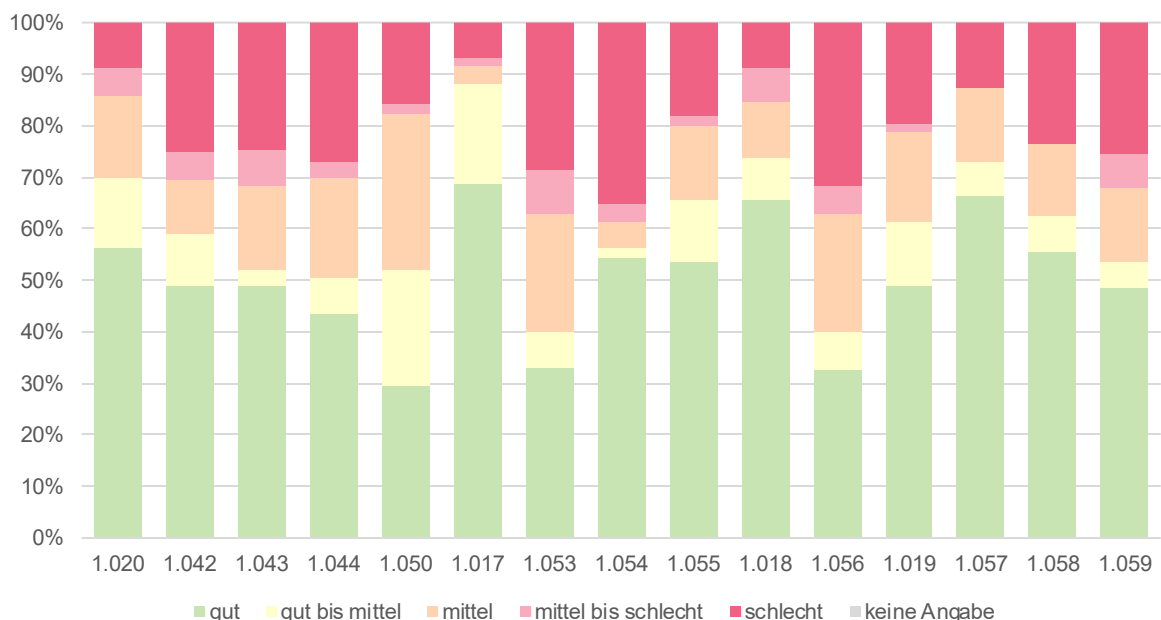


Abbildung 8 Standortvergleich anhand Verteilung Bewertung. Lesebeispiel: 60% «gut» bedeutet, dass 60% der Beurteilungskriterien für den Standort als «gut» bewertet wurden. Für detaillierte Informationen zur Bewertung siehe die Objektblätter im Anhang A1.

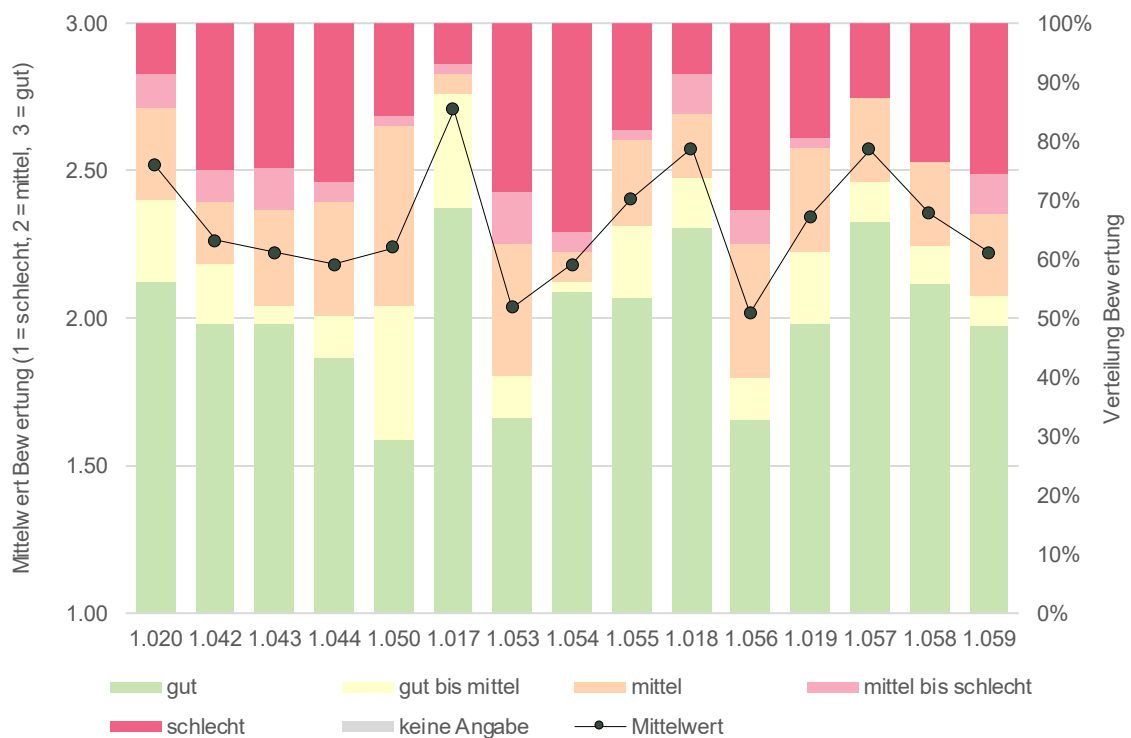


Abbildung 9 Zusammenzug Standortbewertung (linke Achse gibt den Mittelwert der Bewertung an, rechte Achse zeigt die Verteilung).

Auch die Verteilung der Bewertung bestätigt die Eignung des Standorts 1.017 (Erlinsbach, Birch Nord). Knapp 85% der Kriterien wurden als «gut» oder «gut bis mittel» beurteilt. Die grössten Schwächen des Standorts sind seine Nähe zum Wohngebiet, die tangierten Fruchtfolgeflächen und seine Lage im Gewässerschutzbereich Au. Insgesamt wird der im Richtplan als Zwischenergebnis eingetragene Standort in seiner Eignung bestätigt.

Auch bei den beiden weiteren Erweiterungen von bestehenden Kiesgebieten, die Standorte 1.020 (Dulliken, Schwizeracher/ Hard West) und 1.018 (Lostorf, Erweiterung Buerfeld), wurden knapp 70 respektive 75% der Kriterien als «gut» oder «gut bis mittel» beurteilt. Der Standort 1.018 schneidet bei den Beurteilungskategorien «Wald» und «Landwirtschaft» schlecht ab, da Waldflächen und Fruchtfolgeflächen tangiert werden. Auch liegt der Standort im Gewässerschutzbereich Au. Die Schwächen des Standorts 1.020 sind ebenfalls die tangierten Fruchtfolgeflächen. Zudem weist er eine schlechte Eignung bei den Beurteilungskriterien «Bodenqualität» und «Auswirkungen auf landwirtschaftliche Infrastruktur» auf.

Zwischenfazit und Empfehlung 1

- Die im Richtplan eingetragenen Standorte 1.017 (Erweiterung Birch-Nord, Zwischenergebnis) und 1.020 (Erweiterung Schwizeracher, Vororientierung) werden in ihrer Eignung bestätigt.
 - Empfehlung: Sie sind weiterhin als Standorte zu sichern. Ggf. ist beim Standort 1.017 und beim Standort 1.020 zu prüfen, ob der Perimeter für den Richtplaneintrag anzupassen ist.
- Die Erweiterung des bestehenden Kiesabbaugebietes Buerfeld, 1.018, wurde im Abbaukonzept Steine und Erde von 2009 als Reservegebiet vorgeschlagen, jedoch bislang richtplanerisch nicht gesichert. Die vorliegende Standortevaluation bestätigt erneut die gute Eignung.
 - Empfehlung: Dieser Standort ist mit dem Richtplan langfristig zu sichern. Ggf. ist zu prüfen, ob der Perimeter für den Richtplaneintrag anzupassen ist, um die Auswirkungen auf Raum und Umwelt zu optimieren.
- Die drei Standorte 1.017, 1.018 und 1.020 weisen zusammen ein Volumen von ca. 8.5 mio. m³ Kies fest resp. über 10 mio. m³ Kies lose auf. Mit einem jährlichen Kiesbedarf von 144'000 m³ würde das Volumen dieser drei Standorte theoretisch für ca. 72 Jahre reichen. Kommt der erhöhte Kiesbedarf aufgrund der Realisierung vom Cargo sous terrain hinzu – angenommen wird 1 mio. m³ innert fünf Jahren – würde das Volumen der drei Standorte für ca. 65 Jahre reichen.

Neben diesen drei Erweiterungen bestehender Kiesabbaugebiete weisen auch die Standorte 1.057, 1.058, 1.055 sowie 1.019 bei mindestens 60% der Kriterien eine «gute» bis «gute bis mittlere» Eignung auf. Im Quervergleich schneidet dabei der Standort 1.057 (Stüsslingen/Lostorf, Gheid) am besten ab. Als «schlecht» bewertet wurden insbesondere die beanspruchten Fruchtfolgeflächen sowie gute Bodenqualität, die mangelnde Information zur Kiesqualität und die Lage im Gewässerschutzbereich Au. Der angrenzende Standort 1.058 (Lostorf, Neumatt) weist ebenfalls diese Schwächen auf. Aufgrund seiner Nähe zum Siedlungsgebiet von Lostorf, der Vielzahl an betroffenen Grundeigentümern und der tangierten Leitungen schneidet der Standort 1.058 im Vergleich zum Standort 1.057 schlechter ab. Seine Eignung ist ähnlich gut wie diejenige der Standorte 1.019 (Lostorf/ Obergösgen, Lören) und 1.055 (Stüsslingen, Bützelacker). Beim Standort 1.055 handelt es sich um einen neuen Standort in der Gemeinde Stüsslingen. Der Standort 1.019 wurde bereits im Abbaukonzept Steine und Erden von 2009 erwähnt und befindet sich in der Gemeinde Lostorf. Die Schwächen der beiden Standorte sind ebenfalls die mangelnde Information zur Kiesqualität, die tangierten Fruchtfolgeflächen und Bodenqualität sowie die Lage im Gewässerschutzbereich Au. Beim Standort 1.055 kommt ferner seine teilweise Lage in der Juraschutzzone und etwas schlechtere landschaftliche Einbettung hinzu. Beim Standort 1.019 sind es die Nähe zur Trinkwassernutzung sowie die tangierten Übertragungs- und Erdgastransportleitung.

Zwischenfazit und Empfehlung 2

- Der neue Standort 1.057 zeigt im Vergleich eine ebenfalls gute Eignung. Unter den neuen Standorten weist er die beste Eignung auf.
 - Empfehlung: Der Standort ist weiterzuverfolgen. Ggf. sind die Standorte 1.058 und 1.057 zusammenzufassen und durch eine Perimeteranpassung in ihren Auswirkungen auf Raum und Umwelt zu optimieren.
- Die Standorte 1.019 und 1.055 zählen unter den neuen Standorten ebenfalls zu den geeignetsten.
 - Empfehlung: Die beiden Standorte sind weiterzuverfolgen. Ggf. ist zu prüfen, ob durch eine Perimeteranpassung der Standorte 1.019 und 1.055 die Auswirkungen auf Raum und Umwelt optimiert werden kann.
- Obschon mit den drei Standorten 1.017, 1.018 und 1.020 der langfristige Kiesbedarf theoretisch gedeckt werden kann, besteht die Möglichkeit, dass nicht alles nutzungsplanerisch umgesetzt werden kann oder sich der Kiesbedarf künftig erhöht. Es wird daher empfohlen, neben den drei Erweiterungen der bestehenden Kiesabbaugebiete (1.017, 1.018 und 1.020) einen weiteren Standort zu sichern. Von den in Frage kommenden, neuen Standorten schneidet aufgrund des Bewertungsraster der Standort 1.057 (ggf. zusammen mit 1.058) am besten ab. Es wird jedoch empfohlen, neben dem Standort 1.057 auch die Standorte 1.058, 1.019 und 1.055 mit der externen Begleitgruppe sowie den betroffenen Standortgemeinden zu spiegeln und denjenigen mit der grössten Zustimmung zu sichern.

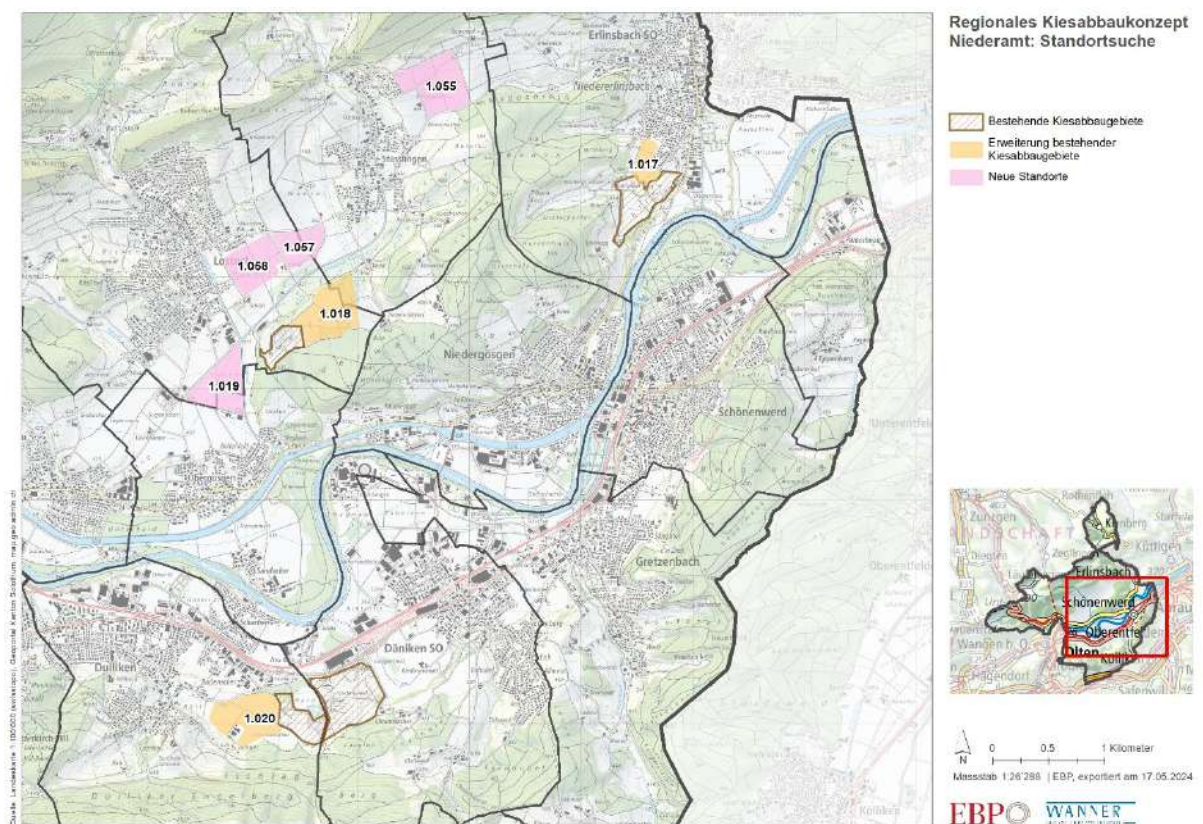


Abbildung 10 Gemäss Standortevaluation am besten geeignete Standorte (EBP/ Wanner, 2024. Quelle: Landeskarte und Gemeindegrenzen gemäss SWISS BOUNDARIES, bezogen via map.geo.admin.ch).

Zu den Ergebnissen aus der Phase 2 (siehe auch Anhang A2) konnten sich die raumwirksam tätigen Ämter des Kantons, die Gemeinden und Interessensverbände im Rahmen einer Vernehmlassung im Mai/ Juni 2024 äussern. Zu den am besten geeigneten Standorten 1.017, 1.018, 1.019, 1.020, 1.058, 1.057 und 1.055 fanden ergänzend dazu Gespräche mit den Standortgemeinden, den Kiesbetreibern und der Begleitgruppe statt.

3.3 Phase 3 – Standortentscheid

Gestützt auf die Rückmeldungen aus der Vernehmlassung und den Gesprächen wurde entschieden, neben den Erweiterungen der drei bestehenden Kiesabbaugebiete 1.017 (Erlinsbach, Birch Nord), 1.018 (Lostorf, Erweiterung Buerfeld) und 1.020 (Dulliken, Schwizeracher / Hard West) zusätzlich den Standort 1.019 (Lostorf/ Obergösgen, Lören) auszuwählen, wobei die Perimeter der Standorte 1.018, 1.017 und 1.020 reduziert wurden, um die Auswirkungen auf Raum und Umwelt zu minimieren resp. um den Ergebnissen aus den Gesprächen mit der Standortgemeinde oder den Eigentümern zu entsprechen.

Das Abbauvolumen der vier Standorte (Perimeter gemäss Objektblätter in A1) beträgt insgesamt 13.6 mio. m³ (Kies lose). Unter den in Kapitel 2.2 getroffenen Annahmen würde der Vorrat insgesamt für 94 Jahre reichen. Für eine Etappierung des Kiesabbaus soll vorerst nur ein Teil der Flächen festgesetzt werden. Die vorgeschlagenen Koordinationsstände und Argumente für die Standortwahl sind detailliert in Kapitel 4 beschrieben.

Die übrigen Standorte 1.055, 1.057 und 1.058, die sich gemäss Standortbewertung in Phase 2 ebenfalls als geeignet erweisen, werden zurückgestellt. Bei künftigem Bedarf kann gegebenenfalls auf sie zurückgegriffen werden. Eine erneute Interessensabwägung wird jedoch erforderlich sein, bevor die Standorte richtplanerisch gesichert werden können. Die übrigen betrachteten Standorte erweisen sich als weniger gut geeignet und sind nach jetzigem Kenntnisstand nicht weiterzuverfolgen.

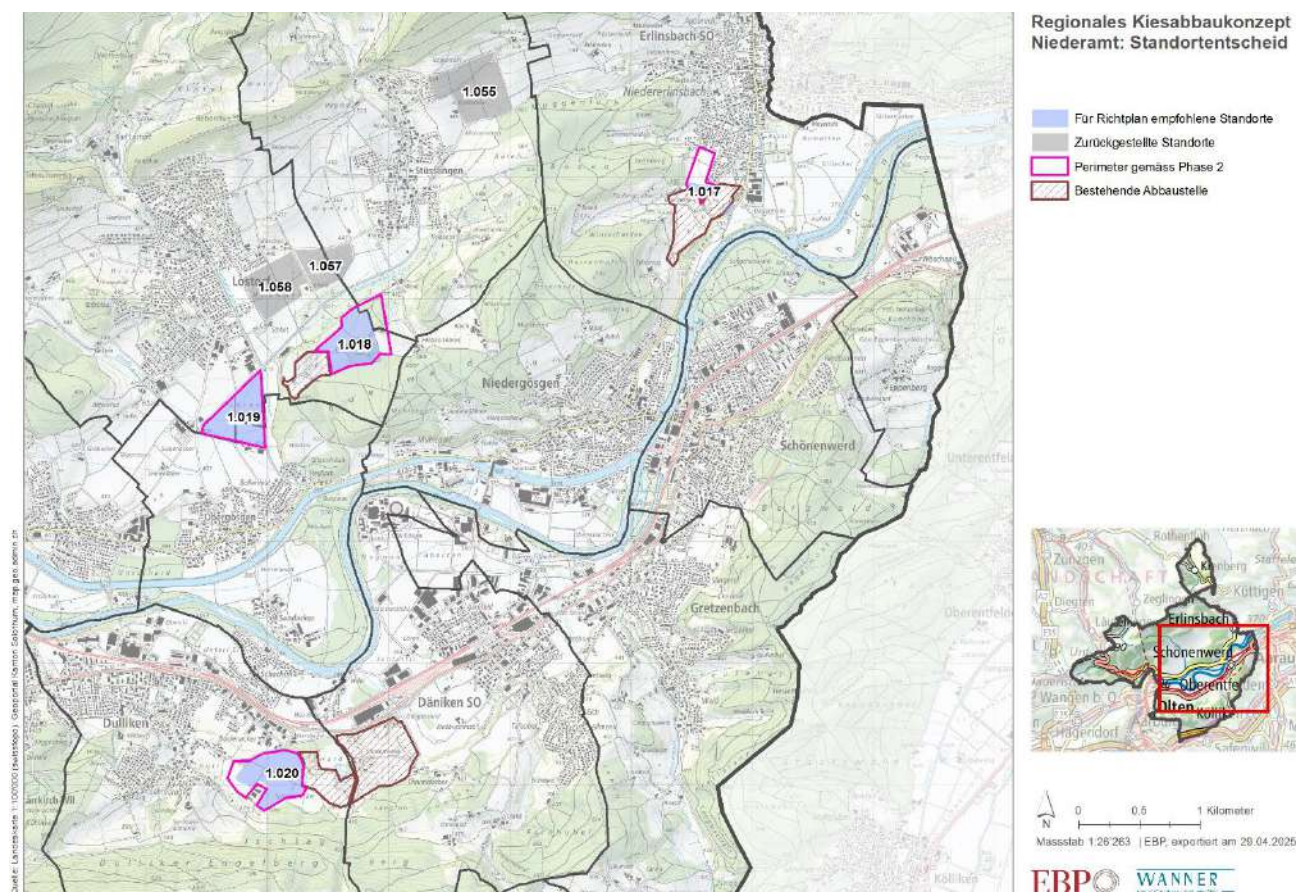
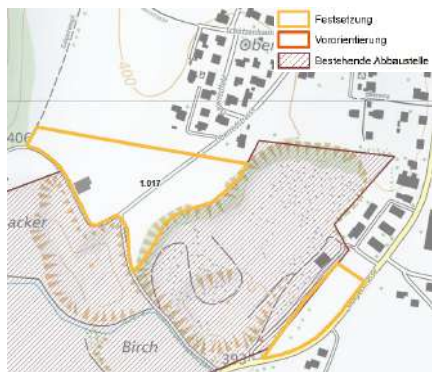


Abbildung 11 Übersicht Standortentscheid (EBP/ Wanner, 2024. Quelle: Landeskarte und Gemeindegrenzen gemäss SWISS BOUNDARIES, bezogen via map.geo.admin.ch).

4. Für den Richtplan empfohlene Standorte

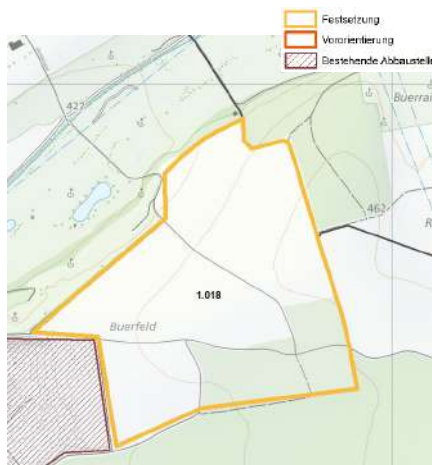
Es wird empfohlen, folgende Standorte in den Richtplan aufzunehmen:



1.017

Birch Nord, Gemeinde Erlinsbach

Festsetzung: ca. 2.6 ha, 0.5 mio. m³ (Kies fest); 0.6 mio. m³ (Kies lose)



1.018

Erweiterung Buerfeld, Gemeinde Lostorf

Festsetzung: ca. 16.3 ha, 4.9 mio. m³ (Kies fest); 5.9 mio. m³ (Kies lose)

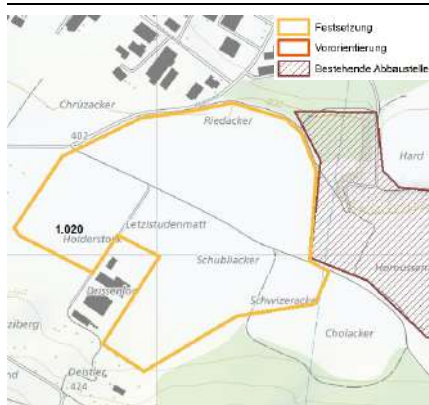
Koordinationshinweis: Aufgrund der Grösse wird eine Etappierung des Kiesabbaus empfohlen.



1.019

Lören, Gemeinden Lostorf/ Obergösgen

Vororientierung: ca. 17.8 ha, 2.7 mio. m³ (Kies fest); 3.2 mio. m³ (Kies lose)

**1.020****Schwizeracher/ Hard West, Gemeinde Dulliken**

Festsetzung: ca. 17.5 ha, 3.2 mio. m³ (Kies fest); 3.9 mio. m³ (Kies lose)

Koordinationshinweis: Aufgrund der Grösse wird eine Etappierung des Kiesabbaus empfohlen.

Die Aufnahme der vier Standorte in den Richtplan wird wie folgt begründet:

- Die Standortevaluation zeigt, dass sich die Standorte 1.017, 1.018, 1.019 und 1.020 aus fachlicher Sicht am besten eignen. Sie zeigen im Vergleich zu den übrigen Standorten das beste Verhältnis von Schutz- und Nutzungsinteressen und ihre Auswirkungen auf Raum und Umwelt sind vergleichsweise geringer.
- Bei drei der vier empfohlenen Standorte (1.017, 1.018 und 1.020) handelt es sich um Erweiterungen von bestehenden Kiesabbaustellen. Hier kann die bereits vorhandene Infrastruktur weiter genutzt und die Abbaumöglichkeiten an diesen Standorten möglichst ausgeschöpft werden. Dies entspricht dem ersten Planungsgrundsatz gemäss Richtplanbeschluss E-3.1.1.
- Der Standort 1.019 ist der einzig neue Standort. Im Vergleich zu den anderen ebenfalls geeigneten Standorten im Raum Lostorf und Stüsslingen (1.055, 1.057 und 1.058) liegt er am nächsten zum bestehenden Kiesabbaugebiet Buerfeld.
- Für den Standort 1.019 spricht zudem, dass er im Vergleich zu den Standorten 1.055, 1.057 und 1.058 landschaftlich deutlich besser eingebettet werden kann. Die Schulwegsicherheit ist bei den Standorten 1.019, 1.057 und 1.058 zu klären, am Standort 1.019 kann diese auf Basis einer Variantenuntersuchung der Kiesgrubenerschliessung voraussichtlich am effektivsten erhöht werden. Diesem Anliegen ist in der weiteren Planung Rechnung zu tragen.
- Mit den Perimeterreduktionen der Standorte 1.017, 1.018 und 1.020 wird den Anliegen der Standortgemeinden möglichst entsprochen und gleichzeitig können die Auswirkungen auf Raum und Umwelt reduziert werden.
- Die Realisierungswahrscheinlichkeit der drei Erweiterungsgebiete dürfte hoch sein, da sie auch aus betrieblicher Sicht als geeignet eingeschätzt werden, wie die Gespräche mit den Kiesgrubenbetreibern zeigen.
- Mit der Verteilung der vier Standorte auf die gesamte Region Niederamt erfolgt die Lastenverteilung möglichst ausgeglichen (zweiter Planungsgrundsatz E-3.1.1).

Die Bewertungen der vier Standorte sind ausführlich in den Objektblättern im Anhang A1 dokumentiert.

Der Kiesabbau an den vier Standorten soll etappiert erfolgen (fünfter Planungsgrundsatz E-3.1.1). Es wird empfohlen, die drei Erweiterungsgebiete (1.017, 1.018 und 1.020) im Richtplan festzusetzen. Die genaue Etappierung des Kiesabbaus wird im nachgelagerten Verfahren ge-

regelt. Der Standort 1.019 soll als langfristige Option mit dem Koordinationsstand «Vororientierung» aufgenommen werden. Die Tabelle 7 veranschaulicht das Abbauvolumen nach Koordinationsstand.

Tabelle 7 Flächen und Volumen nach Koordinationsstand für alle vier Standorte 1.017, 1.018, 1.019 und 1.020

Koordinationsstand	Gesamtfläche in ha	Gesamtvolumen in Mio. m ³ (Kies lose)	Geschätzter Vorrat in Jahre ³
Festsetzung	ca. 36.4	10.4	72
Vororientierung	ca. 17.8	3.2	22

Die festgesetzten Flächen weisen insgesamt ein Volumen von über 10 Mio. m³ auf. Unter den in Kapitel 2.2 getroffenen Annahmen reicht der Kiesbedarf für 72 Jahre resp. 65 Jahre (Szenario CST).

Die planungsrechtlichen Voraussetzungen für Kiesabbau sind erst gegeben, wenn die im Richtplan bezeichneten Flächen (vgl. Abbildung 12) festgesetzt sind. D. h. die vorgeschlagene Fläche mit dem Koordinationsstand «Vororientierung» muss mit einem künftigen Richtplanverfahren erst den Koordinationsstand «Festsetzung» erlangen, bevor dort Kies abgebaut werden kann. Um jedoch das langfristige Interesse für den Kiesabbau auf diesen Flächen zu bekunden, wird empfohlen, sie bereits jetzt in den Richtplan aufzunehmen.

Die eingetragenen Standorte weisen ein Gesamtvolumen von geschätzten 13.6 mio. m³ (lose) m³ auf. Dieses würde den Kiesbedarf der Region Niederamt für 94 Jahre decken.

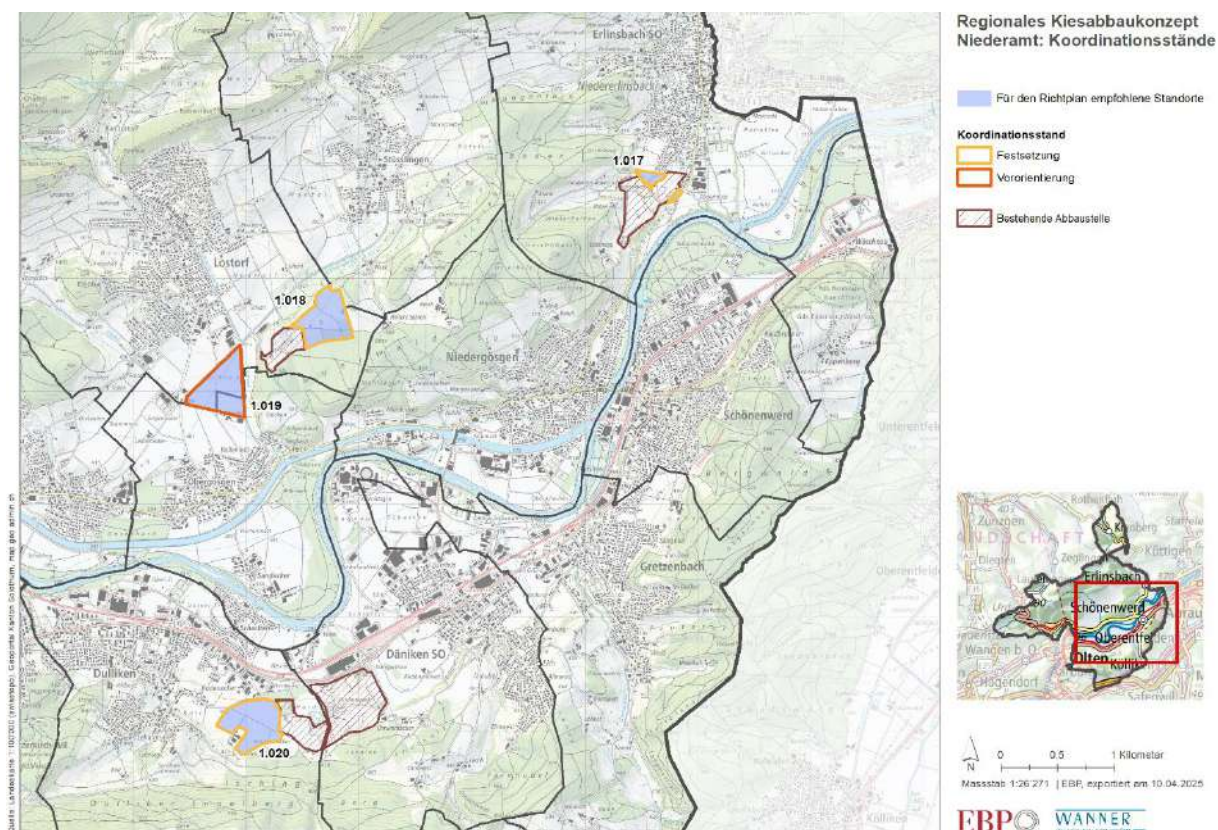


Abbildung 12 Für den Richtplan empfohlene Standorte (EBP/ Wanner, 2025. Quelle: Landeskarte und Gemeindegrenzen gemäss SWISS BOUNDARIES, bezogen via map.geo.admin.ch).

5. Quellen

Kanton Solothurn, Amt für Umwelt. Abbaukonzept Steine und Erden, Abbaukonzept 2009. Solothurn, 2009.

Kanton Solothurn, Amt für Umwelt. Überprüfung Abbaukonzept Steine und Erden, Abbaukonzept 2009. Solothurn, 2023.

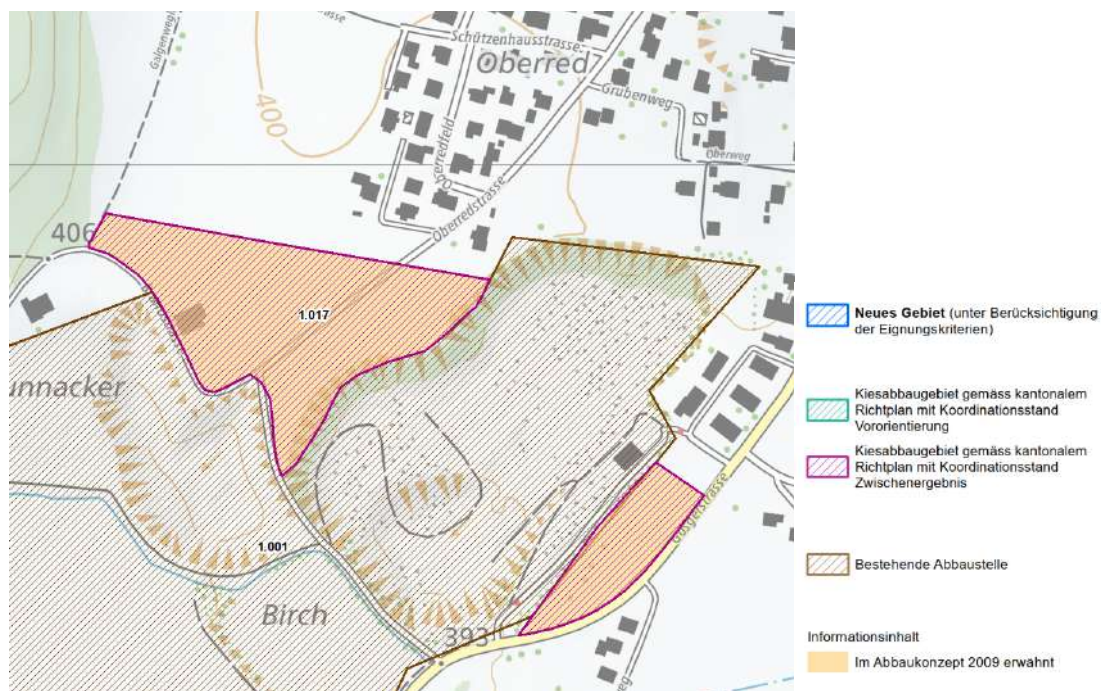
Kantonaler Richtplan Solothurn, Stand 4.9.2023

KAR-Modell (www.kar-modell.ch)

A1 Objektblätter für den Richtplan empfohlene Standorte

Anhang	Nr.	Gemeinde	Bezeichnung
A1.1	1.017	Erlinsbach	Birch Nord
A1.2	1.018	Lostorf	Buerfeld Erweiterung
A1.3	1.019	Lostorf/ Obergösgen	Lören
A1.4	1.020	Dulliken	Schwizeracher/ Hard West

A1.1 Erlinsbach, Birch Nord (1.017)



Eckdaten

Koordinaten: 2642569 / 1249079
 Heutige Nutzung: Landwirtschaftszone

Verfügbarkeit Kies

Grundwassertiefe [m]: >20 (HWG)
 Geologie: ca. 30 m Kies gemäss Profil / bis 40 m Kies
 Geologisches Profil: Sondierbohrungen: 642248015 und 642248014
 Nutzbare Mächtigkeit [m]: 20
 Fläche [ha]: 2.6
 Volumen [m³]: 0.52 mio.
 Informationen Kiesqualität: Vorwiegend sauberer, leicht siltiger Kies
 Bemerkung: — Erweiterung der bestehenden Kiesgrube (im Richtplan Vororientierung)
 — Flacht nach Norden aus (gemäss EWS-Profil 235.101.013)
 Planungsstand: Zwischenergebnis gemäss kantonalem Richtplan
 Bereits im Abbaukonzept (2009) erwähnt

Empfehlung Richtplan



Festsetzung: ca. 2.6 ha, 0.52 mio. m³ (Kies fest) → 0.624 mio. m³ (Kies lose)

Standortbeurteilung

Erläuterung zur Farbcodierung

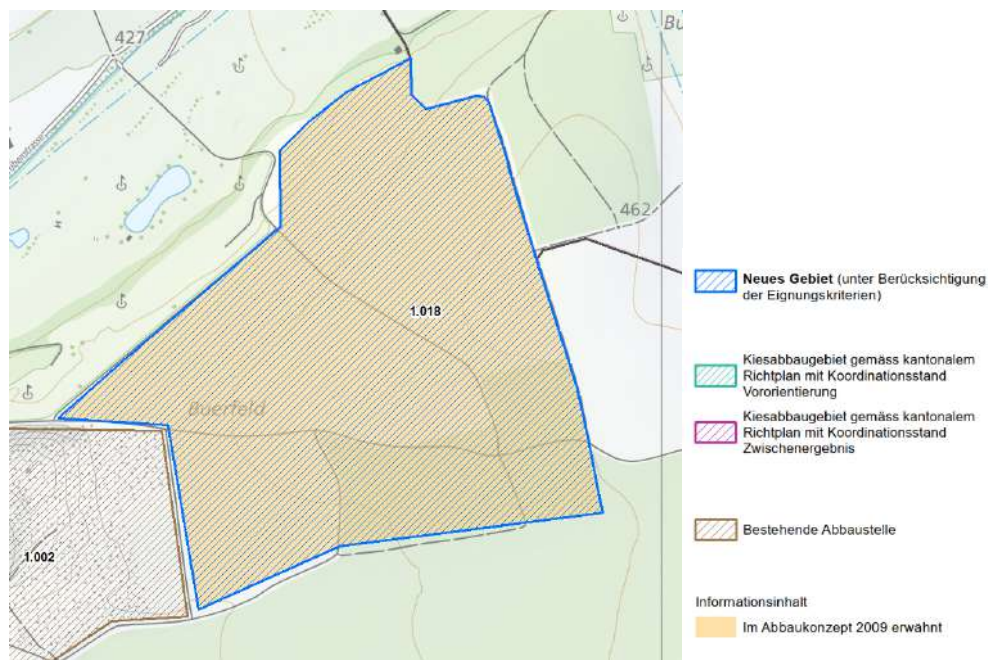
Gute Eignung	Gut bis mittlere Eignung	Mittlere Eignung	Mittlere bis schlechte Eignung	Schlechte Eignung
--------------	--------------------------	------------------	--------------------------------	-------------------

Wirtschaftlichkeit	Nutzbarkeit	<u>Geschätztes Abbauvolumen (nutzbares Kiesvorkommen in m³ fest):</u> 0.52 mio.	Orange
		<u>Nutzbare Rohstoffmächtigkeit (= Bodennutzungseffizienz BNE):</u> 20 m	Green
		<u>Robustheit Daten Kiesqualität:</u> Es gibt einige Bohrungen in der näheren Umgebung, die auf sauberen Kies schliessen lassen (inkl. bestehende KG Birch). Auf dem Perimeter sind jedoch noch Sondierungen und Proben nötig.	Yellow
	Infrastrukturkosten	<u>Ausbau Zufahrt:</u> Standort erschlossen über Oberredstrasse (kommunale Strasse) resp. über Zufahrtsstrasse, welche das KG Birch erschliesst.	Green
		<u>Umlegung Leitungen (Wasser, Strom, Telefon, Kanalisation):</u> Keine bekannten Leitungen betroffen.	Green
	Verarbeitung	<u>Aushubaufbereitung vor Ort:</u> Das Kies-/Betonwerk wurde in den letzten Jahren rückgebaut. Das Areal muss mittelfristig aufgefüllt und rekultiviert werden. Aufbereitung vor Ort ist jedoch bei einer Erweiterung grundsätzlich denkbar.	Green
	Ausgangslage	<u>Neues Gebiet oder Erweiterung eines bestehenden Standorts:</u> Erweiterung KG Birch; Standort ist heute als Erweiterungsgebiet Brich-Nord im Richtplan mit dem Koordinationsstand Zwischenergebnis eingetragen.	Green
		<u>Kataster der belasteten Standorte (KbS):</u> Kein belasteter Standort im Perimeter oder in Randlage davon vorhanden.	Green
	Realisierungswahrscheinlichkeit	<u>Anzahl Grundeigentümerschaften:</u> 11 Parzellen; wobei der Grösste Anteil im Besitz von 1 Eigentümerin ist (Belser AG)	Yellow

Umwelt	Wald	<u>Rodungsfläche:</u> Keine Beanspruchung von Waldflächen.	
		<u>Seltene oder spezielle Waldstandorte:</u> Keine seltenen oder speziellen Waldstandorte betroffen.	
	Landwirtschaft	<u>Fruchtfolgeflächen:</u> 1.69 ha Fruchtfolgeflächen werden tangiert (nahezu komplett 100% anrechenbar). Zweidrittel des Perimeters liegt in FFF.	
		<u>Bodenqualität/ Produktionspotential Landwirtschaft:</u> Bodenqualität: Insgesamt mittlere bis hohe Bodenpunktzahlen (BPZ) im Perimeter (64 – 81). Regelmässige Verteilung. Die meisten Werte befinden sich zwischen 69-80. Produktionspotenzial Landwirtschaft: schlecht	
		<u>Auswirkungen auf die landw. Infrastruktur:</u>	
		<u>Auswirkungen auf landw. Einzelbetriebe:</u>	
	Grundwasser	<u>Lage in Bezug auf Grundwasservorkommen:</u> Lage in Gewässerschutzbereich Au.	
		<u>Maximale Grundwassermächtigkeit:</u> Ca. die Hälfte des Perimeters weist eine Grundwassermächtigkeit von 2 bis 10 m auf; restlicher Bereich liegt ausserhalb Grundwasserstrom.	
		<u>Trinkwassernutzung oder Schutzareal im Abstrom:</u> Ca. 500m vom östlichen und südlichen Rand des Perimeters (gemessen vom nächstgelegenen Punkt) befindet sich zwei Grundwasserschutzareale; das PW Gillacker befindet sich ca. 800 m und Vertikalfilterbrunnen mit privater Nutzung ca. 200 m entfernt. (Lage in Fliessrichtung)	
		<u>Quellen in Einflussbereich:</u> Keine Quellen im Perimeter vorhanden; jedoch zwei Quellen rund 150 m Luftlinie entfernt (private Nutzung)	
	Gewässer	<u>Fliessgewässer:</u> Keine Fliessgewässer im Perimeter betroffen; Parallel zur Erschliessung verläuft das Brunnbächli	
	Landschaft	<u>BLN:</u> Lage ausserhalb BLN.	
		<u>Kantonales Vorranggebiet Natur und Landschaft:</u> Lage ausserhalb eines kantonalen Vorranggebietes Natur und Landschaft.	
		<u>Kommunale Landschaftsschutzzone:</u> Lage ausserhalb kommunaler Landschaftsschutzzone; Waldrand entlang Grimberg ist eine Naturschutzzone (grenzt nicht direkt an Perimeter an, befindet sich jedoch in unmittelbarer Nähe am westlichen Rand des Perimeters)	
		<u>Landschaftliche Einbettung:</u> Ebene Fläche aufgespannt zwischen Wohngebiet, Wald und jetzigem KG Birch; abgeschlossene Landschaftskammer, Überhöhung bei Auffüllung mit unverschmutztem Aushub denkbar	
	Naturschutz / Biodiversität / Lebensräume und -arten nach NHG / NHV	<u>Biodiversitätsflächen BFF QII:</u> Keine BFF QII im Perimeter betroffen; Ufervegetation des Brunnbächlis (entlang Zufahrt KG Birch) ist als Hecke-, Feld- und Ufergehölz als BFF QII eingestuft -> Qualität wird evtl. durch intensivierte Zufahrt beeinträchtigt	
		<u>MJPNL / kantonale Naturreservate und kommunale Naturschutzzonen und -objekte:</u> Keine kantonalen Naturreservate oder kommunalen Naturschutzzonen und -objekte tangiert.	
		<u>Wildtierkorridore und Wildruhezonen nach JSG / JSV:</u> Standort tangiert kein Wildtierkorridor und keine Wildruhezonen.	

	Naturgefahren	<u>Naturgefahren (Wasser, Rutschung, Steinschlag):</u> Perimeter ist gemäss Gefahren- und Gefahrenhinweiskarte nicht von Naturgefahren betroffen; Im Nordwesten (ausserhalb des Perimeters; in der Weiermatt am Fuss des Grimbergs besteht mittlere Gefahr für Hangmure, zudem Gefahrenhinweis für Rutschung am Grimberg	
Gesellschaft	Siedlung	<u>Bauzone unbebaut:</u> Nicht tangiert. Gebiet liegt ausserhalb Bauzone.	
	Wohnqualität / Immissionen	<u>Distanz zu Wohnzonen und anderen empfindlichen Nutzungen:</u> Perimeter grenzt im Norden mit einer Distanz von ca. 290 m und Osten mit einer Distanz von ca. 40 m an Wohnzone an.	
		<u>Ortsdurchfahrt: Strecke durch Wohnzone oder andere empfindliche Nutzungen auf untergeordnetem Strassennetz / tangierte sensible Nutzungen:</u> Je nach Erschliessungsmöglichkeit ca. 500 m auf Oberfeldstrasse durch Wohnzone -> Für Bewertung wird angenommen, dass Erschliessung direkt über Gösgerstrasse möglich ist (Nutzung Zufahrt KG Birch)	
	Erschliessung	<u>Erschliessung:</u> Bei Nutzung der heutigen Erschliessung des KG Birch, Erschliessung direkt über Gösgerstrasse (HFS RT) möglich; Alternativ Erschliessung über Oberfeldstrasse (Kommunale Strasse, ca. 500 m durch Wohngebiet bis Anschluss auf Gösgerstrasse (HVS RT) ➤ Für Bewertung angenommen, dass direkte Erschliessung über Gösgerstrasse möglich ist.	
	Freizeit und Erholung	<u>Wanderwege und Velorouten:</u> Wanderweg verläuft am westlichen Rand des Perimeters (Galgenwegli über jetzige Erschliessung KG Birch [Brandstrasse] bis Gösgerstrasse); jetzige Nutzung (KG Birch) zeigt, dass Wanderwegführung auf Erschliessung möglich ist. Kein Veloweg betroffen.	
		<u>Naherholungsnutzungen:</u> Keine Nutzung im Perimeter betroffen. In 100 m Luftlinie befindet sich ein Schützenhaus (ggf. durch Lärm betroffen, aber aufgrund der Nutzung akzeptierbar)	
	Kultur	<u>Archäologie:</u> Archäologische Fundstelle betroffen.	
		<u>ISOS-Ortsbildschutz (Ortsbild von kantonaler oder regionaler Bedeutung):</u> Niedererlinsbach ist ein ISOS-Objekt. Es wird durch den Perimeter nicht direkt tangiert; jedoch je nach Zu- und Wegfahrt auf der Gösgerstrasse durch den Durchgangsverkehr	
		<u>IVS:</u> Keine IVS-Objekte betroffen.	
		<u>Kulturgüter von nationaler Bedeutung (KGS) und Schutzobjekte Denkmalpflege:</u> Keine Objekte betroffen	

A1.2 Lostorf, Buerfeld Erweiterung (1.018)



Eckdaten

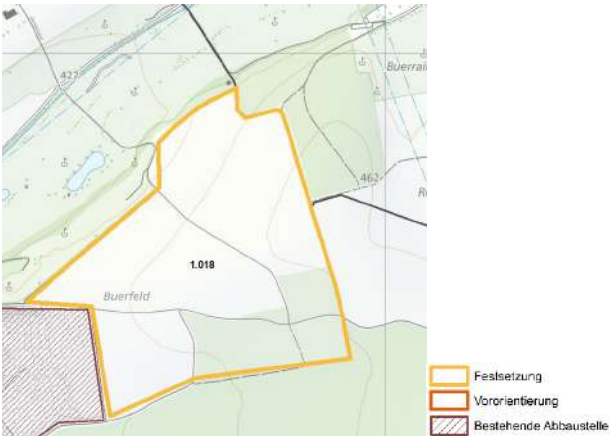
Koordinaten: 2639694 / 1247693
 Heutige Nutzung: Landwirtschaftszone und Wald

Verfügbarkeit Kies

Grundwassertiefe [m]: 40-50 (ca. 400 m ü.M)
 Geologie: Bis zu 50 m Kies (Buerfeldschotter)
 Geologisches Profil: Nicht verfügbar, aber bestehend
 Nutzbare Mächtigkeit [m]: 30-35
 Fläche [ha]: 16.3
 Volumen [m³]: ca. 4.89 mio ⁴.
 Gemäss Vorstudie Geotest 2024: total 6.325 mio., davon 3.36 mio. Rohstoff
 Informationen Kiesqualität: Mässige Materialqualität gemäss Abbaukonzept 2009
 Bemerkung: — Vorstudie von KIBAG (Geotest 5123001.1a 2024) Antrag:
 — Aufnahme Abbauerweiterung Ost I (Festsetzung)
 — Aufnahme Abbauerweiterung Ost II (Zwischenergebnis)
 — Aufnahme Abbauerweiterung Ost III (Vororientierung)
 Planungsstand: Reservegebiet (2009)

4 Annahme: Abbaumächtigkeit von 30 m auf eine Fläche von 16.3 ha. Hinweis: Der gewählte Perimeter unterscheidet sich geringfügig von der Vorstudie (Geotest 5123001.1a 2024).

Empfehlung Richtplan



Festsetzung: ca. 16.31 ha, 4.89 mio. m³ (Kies fest) → 5.868 mio. m³ (Kies lose)

Standortbeurteilung

Erläuterung zur Farbcodierung

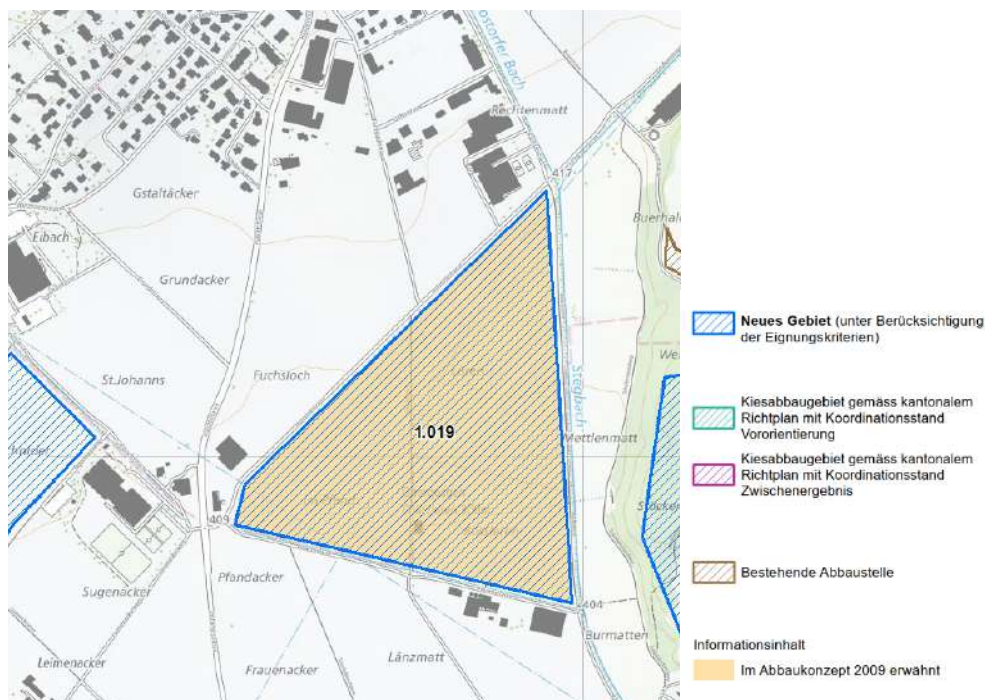
Gute Eignung	Gut bis mittlere Eignung	Mittlere Eignung	Mittlere bis schlechte Eignung	Schlechte Eignung
--------------	--------------------------	------------------	--------------------------------	-------------------

Wirtschaftlichkeit	Nutzbarkeit	<u>Geschätztes Abbauvolumen (nutzbares Kiesvorkommen in m³ fest):</u> Total 4.89 mio. m ³	
		<u>Nutzbare Rohstoffmächtigkeit (= Bodennutzungseffizienz BNE):</u> >20 m	
		<u>Robustheit Daten Kiesqualität:</u> Gut: Vorstudie von KIBAG (Geotest Bericht 5123001.1a, 29.07.2024)	
	Infrastrukturkosten	<u>Ausbau Zufahrt:</u> Standort erschlossen durch Zufahrt KG Buerfeld oder durch Gheidstrasse (Strasse quert Golfplatz, daher suboptimal für Erschliessung) -> Für Bewertung wird angenommen, dass Erschliessung über Buerstrasse erfolgt	
		<u>Umlegung Leitungen (Wasser, Strom, Telefon, Kanalisation):</u> Keine bestehenden Leitungen betroffen; Standort liegt jedoch im Konsultationsbereich Rohrleitungen, liegt zwischen 380kV-Leitung (Gösgen-Laufenburg / Asphard-Gösgen) und 220 kv-Leitung (Gurtweil-Oftringen). ➤ Hinweis: Geplante neue SBB-Leitung durch den Perimeter. Bei Bewertung nicht berücksichtigt, da nicht genehmigt.	
	Verarbeitung	<u>Aushubaufbereitung vor Ort:</u> Fläche vorhanden, leichte Hanglage. Ggf. Synergienutzung mit KG Buerfeld. Geringe Lärmproblematik, da keine angrenzende Wohnnutzung; höchstens Beeinträchtigung des nahegelegenen Golfplatzes	
	Ausgangslage	<u>Neues Gebiet oder Erweiterung eines bestehenden Standorts:</u> Erweiterung KG Buerfeld	
		<u>Kataster der belasteten Standorte (KbS):</u> Kein belasteter Standort im Perimeter vorhanden.	
	Realisierungswahrscheinlichkeit	<u>Anzahl Grundeigentümerschaften:</u> 9 verschiedene Grundeigentümer; zwar mehrere grössere Parzellen, aber Eigentum dispers verteilt.	

Umwelt	Wald	<u>Rodungsfläche:</u> Ca. 31'700 m ² . Die Rodungsfläche liegt am südlichen Rand des Perimeters.	
		<u>Seltene oder spezielle Waldstandorte:</u> Anspruchsvolle Buchenwälder, Biodiversitätsbaum betroffen	
	Landwirtschaft	<u>Fruchtfolgeflächen:</u> 12.5 ha Fruchtfolgeflächen werden tangiert (0.3 ha zu 50% und 12.2 ha zu 100% anrechenbar). Grossteil des Perimeters ist von Fruchtfolgeflächen betroffen. Die Restfläche liegt im Wald.	
		<u>Bodenqualität/ Produktionspotential Landwirtschaft:</u> Bodenqualität: Insgesamt hohe Bodenpunktzahlen (BPZ) im Perimeter (79 – 95). Die Werte sind gleichmässig verteilt. Im Schnitt befinden sich die Werte um 89. ➤ Einschätzung als schlecht, da die meisten Werte sehr hoch sind. (Massgebend für Bewertung, da Perimeter teilweise im Wald liegt) Produktionspotenzial Landwirtschaft: mittel	
		<u>Auswirkungen auf die landw. Infrastruktur:</u>	
		<u>Auswirkungen auf landw. Einzelbetriebe:</u> 1 LW-Betrieb mit 25% seiner Bew-Fläche betroffen	
	Grundwasser	<u>Lage in Bezug auf Grundwasservorkommen:</u> Lage im Gewässerschutzbereich Au.	
		<u>Maximale Grundwassermächtigkeit:</u> 2-10 m	
		<u>Trinkwassernutzung oder Schutzareal im Abstrom:</u> Ca. 500m vom südlichen Rand des Perimeters (gemessen vom nächstgelegenen Punkt) befindet sich die Gewässerschutzzone S3 Düberten; das PW Düberten befindet sich ca. 700m entfernt.	
		<u>Quellen in Einflussbereich:</u> Keine Quellen im Perimeter vorhanden; jedoch eine Quelle mit privater Nutzung rund 300 m Luftlinie entfernt.	
	Gewässer	<u>Fliessgewässer:</u> Keine Fliessgewässer im Perimeter vorhanden.	
	Landschaft	<u>BLN:</u> Lage ausserhalb BLN.	
		<u>Kantonales Vorranggebiet Natur und Landschaft:</u> Lage ausserhalb eines kantonalen Vorranggebietes Natur und Landschaft.	
		<u>Kommunale Landschaftsschutzzone:</u> Lage ausserhalb kommunaler Landschaftsschutzzone.	
		<u>Landschaftliche Einbettung:</u> Perimeter liegt auf Kuppe, Überhöhung durch Aufschüttung mit unverschmutztem Aushub tendenziell eher nicht denkbar; geschlossene Landschaftskammer; geringe Einsehbarkeit von Grubenstrasse (mitunter auch durch bestockte Böschungskante) und Stüsslingerstrasse (Standort liegt von dort aus gesehen Richtung Westen hinter Kuppe); Veränderung Waldrand-situation durch Rodung ➤ Bei Perimeterreduktion (keine Waldbeanspruchung) würde landschaftliche Einbettung besser ausfallen	
	Naturschutz / Biodiversität / Lebensräume	<u>Biodiversitätsflächen BFF QII:</u> Keine BFF-Fläche QII betroffen.	
		<u>MJPNL / kantonale Naturreservate und kommunale Naturschutzzonen und-objekte:</u> Es liegen keine kantonale Naturreservate oder kommunale Naturschutzzonen und-objekte im Gebiet.	

Gesellschaft	Naturgefahren	<u>Wildtierkorridore und Wildruhezonen nach JSG / JSV:</u> Perimeter tangiert im Westen (ca. 3.7 ha) überregionalen Wildtierkorridor (weitgehend unterbrochen); über den Burenwald verläuft regionale und national bedeutsame Vernetzungssachse für Wildtiere	
		<u>Naturgefahren (Wasser, Rutschung, Steinschlag):</u> Perimeter ist gemäss Gefahren- und Gefahrenhinweiskarte nicht von Naturgefahren betroffen.	
	Siedlung	<u>Bauzone unbebaut:</u> Nicht tangiert. Gebiet liegt ausserhalb Bauzone.	
	Wohnqualität / Immissionen	<u>Distanz zu Wohnzonen und anderen empfindlichen Nutzungen:</u> Ca. 570 m Luftlinie bis zur nächsten Wohnzone.	
		<u>Ortsdurchfahrt: Strecke durch Wohnzone oder andere empfindliche Nutzungen auf untergeordnetem Strassennetz / tangierte sensible Nutzungen:</u> Ca. 1'300 m auf Industriestrasse bis Zufahrt auf Losterferstrasse (RVS); einzige angrenzende Nutzung ist Industrie- und Gewerbezone von Losterf. Ggf. Konfliktpotenzial mit Kreisschule Mittelgösgen bei Zufahrt	
	Erschliessung	<u>Erschliessung:</u> Ca. 1.3 km auf untergeordnetem Strassennetz. Da Verlauf Überland und nicht durch Wohnzone, Eignung als mittel bis schlecht bewertet.	
	Freizeit und Erholung	<u>Wanderwege und Velorouten:</u> Perimeter tangiert keine Wanderwege oder Velorouten. Zufahrt hingegen schon: Wanderweg verläuft auf Erschliessungsstrasse zum KG Buerfeld; Ergänzungsstrecke Alltagsverkehr verläuft auf Industriestrasse (kein Radstreifen vorhanden). Ggf. zunehmendes Konfliktpotenzial durch zusätzliche Fahrten bei KG Buerfeld.	
		<u>Naherholungsnutzungen:</u> Innerhalb des Perimeters sind keine flächigen Naherholungsnutzungen vorhanden; im Norden befindet sich angrenzend zum Perimeter der Golfplatz Heidental (ES III --> fliesst bei Bewertung «Wohnqualität und Immissionen ein»).	
	Kultur	<u>Archäologie:</u> Archäologische Fundstelle betroffen jungsteinzeitliche Siedlungen.	
		<u>ISOS-Ortsbildschutz (Ortsbild von kantonaler oder regionaler Bedeutung):</u> Kein ISOS-Objekt betroffen.	
		<u>IVS:</u> IVS-Objekt von lokaler Bedeutung (SO 711) verläuft auf Buerstrasse (Zufahrt KG Buerfeld). Das Objekt ist von lokaler Bedeutung und ohne Substanz.	
		<u>Kulturgüter von nationaler Bedeutung (KGS) und Schutzobjekte Denkmalpflege:</u> Keine Objekte betroffen.	

A1.3 Lostorf/Obergösgen, Lören (1.019)



Eckdaten

Koordinaten: 2638820 / 1247146
 Heutige Nutzung: Landwirtschaftszone

Verfügbarkeit Kies

Grundwassertiefe [m]: 10-15 gemäss GW-Modell Niederamt
 15-20 gemäss Grundwasserkarte SOGIS

Geologie: 15-20 m Niederterrassenschotter (mit viel Feinanteil)

Geologisches Profil: Sondierbohrung südlich von Perimeter 638246017

Nutzbare Mächtigkeit [m]: 15

Fläche [ha]: 17.82

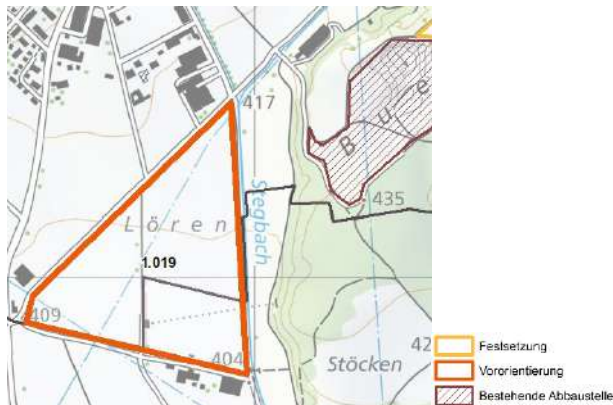
Volumen [m³]: 2.673 mio.
 Zum Vergleich: 3.166 mio. gemäss Abbaukonzept 2009

Informationen Kiesqualität: Ungewiss, da Niederterrassenschotter tendenziell gute Qualität erwartet (braucht Sondierungen und zusätzliche Untersuchungen), jedoch Mächtigkeit der guten Qualität unklar

Bemerkung: — In Abbaukonzept 2009 erwähnt (Reservegebiet)

Planungsstand: Reservegebiet (2009)

Empfehlung Richtplan



Vororientierung: ca. 17.82 ha, 2.673 mio. m³ (Kies fest) → 3.21 mio. m³ (Kies lose)

Standortbeurteilung

Erläuterung zur Farbcodierung

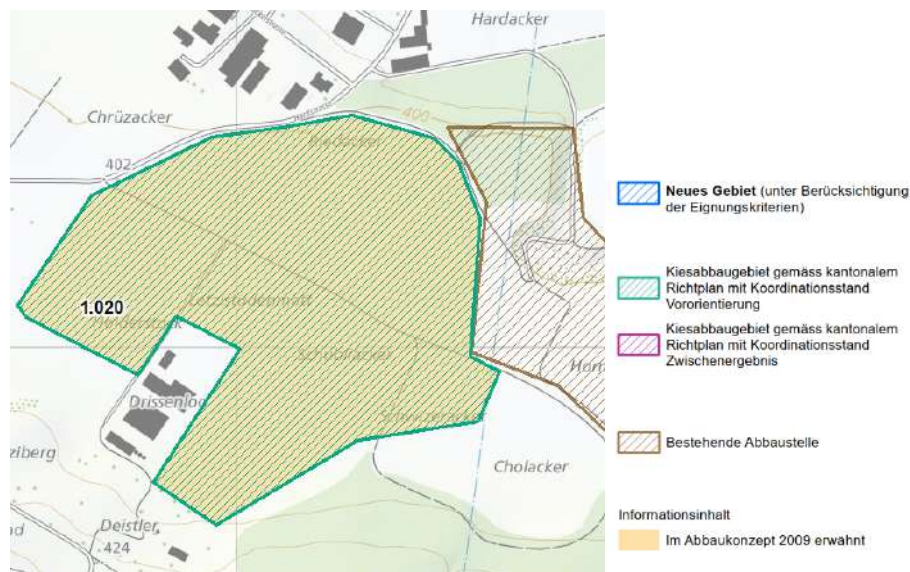
Gute Eignung	Gut bis mittlere Eignung	Mittlere Eignung	Mittlere bis schlechte Eignung	Schlechte Eignung
--------------	--------------------------	------------------	--------------------------------	-------------------

Wirtschaftlichkeit	Nutzbarkheit	<u>Geschätztes Abbauvolumen (nutzbares Kiesvorkommen in m³ fest):</u> 2.673 mio. m ³	
		<u>Nutzbare Rohstoffmächtigkeit (= Bodennutzungseffizienz BNE):</u> 15 m	
		<u>Robustheit Daten Kiesqualität:</u> Niederterrassenschotter erwartet (Bohrung südlich von Perimeter) Keine Sondierungen auf Perimeter vorhanden, zusätzliche Untersuchungen nötig	
	Infrastrukturkosten	<u>Ausbau Zufahrt:</u> Perimeter allseitig von Strassen umgeben (Industriestrasse, Eibachstrasse, Bachstrasse); Zufahrt in Perimeter durch Fuchslochstrasse gegeben. Unmittelbare Lage an Kantonsstrasse (Hauptstrasse, RVS).	
		<u>Umlegung Leitungen (Wasser, Strom, Telefon, Kanalisation):</u> Gemäss kantonalem Richtplan queren mehrere Übertragungsleitung (Alpiq und SBB) und Erdgastransportleitungen (Transitgas) den Perimeter.	
	Verarbeitung	<u>Aushubaufbereitung vor Ort:</u> Ausreichende Fläche, flaches Gelände. Beeinträchtigung der angrenzenden Kreisschule Mittelgösgen durch zusätzliche Lärm- und Luftemissionen (wäre einzige sensible Nutzung in der Nähe). Ggf. Synergienutzung zu benachbarten Standorten nutzen.	
	Ausgangslage	<u>Neues Gebiet oder Erweiterung eines bestehenden Standorts:</u> Neues Gebiet mit keiner bestehenden Infrastruktur in unmittelbarer Nähe.	
		<u>Kataster der belasteten Standorte (KbS):</u> Kein belasteter Standort im Perimeter.	
	Realisierungswahrscheinlichkeit	<u>Anzahl Grundeigentümerschaften:</u> 5 Grundstücke, 4 Grundeigentümer:innen ➤ Da nur 4 Grundeigentümer:innen, kann Kriterium als gut-mittel beurteilt werden.	

Umwelt	Wald	<u>Rodungsfläche:</u> Keine Beanspruchung von Waldflächen.	
		<u>Seltene oder spezielle Waldstandorte:</u> Kein Standort betroffen.	
	Landwirtschaft	<u>Fruchtfolgeflächen:</u> 16.8 ha Fruchtfolgeflächen werden tangiert (100% anrechenbar). Fast der ganze Perimeter ist von Fruchtfolgeflächen betroffen.	
		<u>Bodenqualität/ Produktionspotential Landwirtschaft:</u> Bodenqualität: Insgesamt hohe Bodenpunktzahlen (BPZ) im Perimeter (79 – 97). Die Werte sind gleichmässig verteilt. Im Schnitt befinden sich die Werte um 85. Produktionspotenzial Landwirtschaft: schlecht	
		<u>Auswirkungen auf die landw. Infrastruktur:</u>	
		<u>Auswirkungen auf landw. Einzelbetriebe:</u> 1 LW-Betrieb mit 25% seiner Bew-Fläche betroffen	
	Grundwasser	<u>Lage in Bezug auf Grundwasservorkommen:</u> Lage im Gewässerschutzbereich Au.	
		<u>Maximale Grundwassermächtigkeit:</u> 2-10 m	
		<u>Trinkwassernutzung oder Schutzareal im Abstrom:</u> Ca. 500 m vom südöstlichen Rand des Perimeters (gemessen vom nächstgelegenen Punkt) befindet die Gewässerschutzzone S3 Düberten; das PW Düberten befindet sich ca. 800 m entfernt. Ca. 400 m vom südlichen Rand des Perimeters (gemessen vom nächstgelegenen Punkt) befindet die Gewässerschutzzone S3 Obergösgen-Lostorf; das PW Obergösgen-Lostorf befindet sich ca. 780 m entfernt. Ca. 150 m vom nordwestlichen Rand des Perimeters (gemessen vom nächstgelegenen Punkt) befindet sich das PW GOPST (ohne Schutzzone). Gemessen vom Zentrum des Perimeters befindet sich in einem Umkreis von 500 bis 1'000 m Trinkwasserfassungen und Schutzonen. Die Eignung wird als mittel bis schlecht bewertet.	
		<u>Quellen in Einflussbereich:</u> Keine Quellen innerhalb des Perimeters vorhanden.	
	Gewässer	<u>Fließgewässer:</u> Stegbach und Eibach verlaufen entlang Perimetergrenzen; eingedolt, naturfremd und künstlich. Beide weisen grosses Revitalisierungspotenzial aus. Gewässerabstand berücksichtigen; ggf. geringfügige Perimeterreduktion oder bewusster Umgang mit der Schnittstelle.	
	Landschaft	<u>BLN:</u> Lage ausserhalb BLN.	
		<u>Kantonales Vorranggebiet Natur und Landschaft:</u> Lage ausserhalb eines kantonalen Vorranggebietes Natur und Landschaft.	
		<u>Kommunale Landschaftsschutzzone:</u> Perimeter liegt nicht in einer kommunalen Landschaftsschutzzone, grenzt aber im Osten direkt an eine solche an. Eignung daher als mittel bis gut bewertet.	
		<u>Landschaftliche Einbettung:</u> Lage in offener landwirtschaftlich geprägter Ebene ohne grosse Strukturelemente. Ufervegetation von Eibach und Stegbach mindern Einsehbarkeit von Süden und Osten. Von Westen und Norden jedoch sehr gut einsehbar. Im Landschaftsraum zwischen Obergösgen und Lostorf verteilen sich bereits verschiedene Bauten und Anlagen; Raum ist nicht «leer».	
	Natur-schutz / Biodiversität /	<u>Biodiversitätsflächen BFF QII:</u> Extensiv genutzte Wiesen und Hochstammfeldobstbäume, ca. 4% von Gesamtfläche des Perimeters; verschiedene Flächen, aber alle in Randlage ➤ Da Grösse minimal im Verhältnis zu Gesamtperimeter: Einschätzung gut-mittel	

Gesellschaft		<u>MJPNL / kantonale Naturreservate und kommunale Naturschutzzonen und -objekte:</u> Keine kantonalen Naturreservate oder kommunale Naturschutzzone und -objekte betroffen.	
		<u>Wildtierkorridore und Wildruhezonen nach JSG / JSV:</u> Perimeter liegt vollständig im weitgehend unterbrochenen und national bedeutsamen Wildtierkorridor SO-12 Obergösgen (Baummarder, Dachs, Luchs, Reh, Rothirsch, Wildschwein). Randlich ist eine Wildtierbarriere- Fläche betroffen.	
	Naturgefahren	<u>Naturgefahren (Wasser, Rutschung, Steinschlag):</u> Gefährdete Gebiete betroffen: (1) Überflutung, fast gesamter Perimeter, Gefahrenstufe gering. (2) Überflutung, nur randlich betroffen, Gefahrenstufe mittel.	
	Siedlung	<u>Bauzone unbebaut:</u> Gebiet liegt ausserhalb Bauzone.	
	Wohnqualität / Immissionen	<u>Distanz zu Wohnzonen und anderen empfindlichen Nutzungen:</u> Distanz zu Wohnnutzungen 200 bis 300 m. Distanz zu Kreisschule Mittulgösgen (Sek I): ca. 100 m (Zufahrt zu Perimeter unmittelbar neben Kreisschule) Angrenzend an Perimeter bei Mittelschule eine Parzelle Gewerbezone mit Wohnen 1 bis 2 Geschosse: verhältnismässig geringfügige Tangierung.	
		<u>Ortsdurchfahrt: Strecke durch Wohnzone oder andere empfindliche Nutzungen auf untergeordnetem Strassennetz / tangierte sensible Nutzungen:</u> ca. 900m über RVS (Regionalverbindungsstrasse) bis HVS (Hauptverbindungsstrasse) in Obergösgen, wobei rund 300 m durch Wohngebiet. Sensible Nutzung an RVS: Seniorenzentrum und Kreisschule Mittulgösgen (Sekundarstufe I).	
	Erschliessung	<u>Erschliessung:</u> Direkt an Kantonsstrasse (Lorstorferstrasse, RVS) gelegen.	
	Freizeit und Erholung	<u>Wanderwege und Velorouten:</u> Keine Wanderwege betroffen. Velorouten verlaufen angrenzend zum Perimeter auf Lostorfstrasse («Strecken auf Kantonsstrassen») und auf Industriestrasse («Ergänzungsstrecke»). Ggf. Konfliktpotenzial bei Erschliessung (Schulweg; nur einseitiger Radstreifen auf Lostorfstrasse, auf Industriestrasse keinen). Eignung daher als mittel bewertet.	
		<u>Naherholungsnutzungen:</u> Schützenhaus Obergösgen liegt im Perimeter.	
	Kultur	<u>Archäologie:</u> Archäologische Fundstelle betroffen.	
		<u>ISOS-Ortsbildschutz (Ortsbild von kantonaler oder regionaler Bedeutung):</u> Keine ISOS-Objekte und keine Ortsbildschutzobjekte betroffen.	
		<u>IVS:</u> Kein IVS-Objekt betroffen.	
		<u>Kulturgüter von nationaler Bedeutung (KGS) und Schutzobjekte Denkmalpflege:</u> Keine Objekte betroffen.	

A1.4 Dulliken, Schwizeracher/ Hard West (1.020)



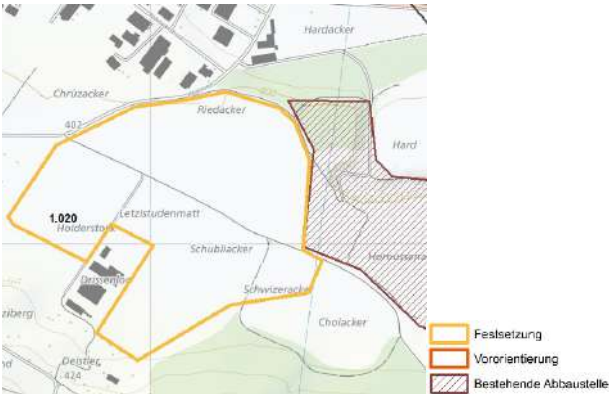
Eckdaten

Koordinaten: 2639102 / 1244084
 Heutige Nutzung: Landwirtschaftszone

Verfügbarkeit Kies

Grundwassertiefe [m]: 15 - >20 (HWG)
 Geologie: ca. 25 m Kies (Niederterrassenschotter)
 Geologisches Profil: EWS-Profil: 235.084.051 und 3 Profile von SC+P Bericht 2023
 Nutzbare Mächtigkeit [m]: 18.5
 Fläche [ha]: 17.5
 Volumen [m³]: 3.20 mio. m³
 3.5 mio. m³ (fest, Schwizeracher, gemäss SC+P Bericht 2023)
 3.1 mio. m³ (Hard West, gemäss Cycad Bericht 2024)
 Informationen Kiesqualität: Klasse II nach SN 670 120 b, sauberer bis tonig-siltiger Kies mit Sand und wenig Steinen (homogen), vereinzelt sandige Linsen (gemäss Studie von SC+P)
 Bemerkung: — Vorstudien von Cycad 2024 und SC+P 2023
 — Im Abbaukonzept 2009 erwähnt
 Planungsstand: Vororientierung gemäss kantonalem Richtplan, Antrag für Festsetzung

Empfehlung Richtplan



Festsetzung: ca. 17.5 ha, 3.20 mio. m³ (Kies fest) → 3.85 mio. m³ (Kies lose)

Standortbeurteilung

Erläuterung zur Farbcodierung

Gute Eignung	Gut bis mittlere Eignung	Mittlere Eignung	Mittlere bis schlechte Eignung	Schlechte Eignung
--------------	--------------------------	------------------	--------------------------------	-------------------

Wirtschaftlichkeit	Nutzbarkeit	<u>Geschätztes Abbauvolumen (nutzbares Kiesvorkommen in m³ fest):</u> 3.20 mio. m ³ 3.5 mio. m ³ (fest, Schwizeracher, gemäss SC+P Bericht 2023) 3.1 mio. m ³ (Hard West, gemäss Cycad Bericht 2024)	
		<u>Nutzbare Rohstoffmächtigkeit (= Bodennutzungseffizienz BNE):</u> 18.5 m	
		<u>Robustheit Daten Kiesqualität:</u> Bereits Vorstudien mit Detailuntersuchungen vorliegend	
	Infrastrukturkosten	<u>Ausbau Zufahrt:</u> Der Perimeter liegt direkt an der Hardstrasse (kommunale Strasse). Anschluss an Hauptverkehrsstrasse (Niederämterstrasse, (HVS)) nach ca. 350 m. Es muss keine Zufahrt erstellt werden	
		<u>Umlegung Leitungen (Wasser, Strom, Telefon, Kanalisation):</u> Gemäss kantonalem Richtplan verläuft eine Hochspannungsleitung (220 kV) von Norden nach Süden am östlichen Rand des Perimeters (ausserhalb); ein Mastenstandort liegt am Rand, auch ausserhalb des Perimeters. Weiter verläuft im südöstlichen Teil des Perimeters eine bestehende Erdgastransportleitung (GVM), jedoch nur in Randlage. Etwas grösserer Teil betroffen durch den Konsultationsbereich. Es sind keine bekannten Wasserleitungen betroffen. ➤ Durch eine Perimeterverkleinerung im Süden würde die Erdgastransportleitung nicht tangiert werden. Daher mittlere bis schlechte Eignung.	
	Verarbeitung	<u>Aushubaufbereitung vor Ort:</u> Platzverhältnisse grundsätzlich vorhanden; evtl. Synergienutzung mit bestehender Aufbereitungsanlage KG Studenweid von Aarekies Aarau-Olten AG denkbar	
	Ausgangslage	<u>Neues Gebiet oder Erweiterung eines bestehenden Standorts:</u> Das Gebiet ist bereits im kantonalen Richtplan als Vororientierung bereits vermerkt. Direkter Anschluss an die bestehende Abbaustelle.	
		<u>Kataster der belasteten Standorte (KbS):</u> Keine Altlasten am Standort. Ca. 110 m vom östlichen Rand des Perimeters entfernt befindet sich ein Ablagerungsstandort (22.084.0023A, belastet, keine schädlichen oder lästigen Einwirkungen zu erwarten).	

	Realisierungswahrscheinlichkeit	<u>Anzahl Grundeigentümerschaften:</u> 25 Grundstücke inkl. Strassen; 27 Grundeigentümer:innen. Viele Grundeigentümerschaften sind betroffen. Der Landerwerbsprozess kann komplex ausfallen und viel Zeit beanspruchen. Im vorliegenden Fall haben jedoch alle Eigentümer:innen eine Absichtserklärung unterzeichnet.	
Umwelt	Wald	<u>Rodungsfläche:</u> Keine Waldfläche betroffen.	
		<u>Seltene oder spezielle Waldstandorte:</u> Kein Standort betroffen.	
	Landwirtschaft	<u>Fruchtfolgeflächen:</u> 16.9 ha Fruchtfolgeflächen werden tangiert (100% anrechenbar). Perimeteranpassung bringt keine Verbesserung.	
		<u>Bodenqualität/ Produktionspotential Landwirtschaft:</u> Bodenqualität: Insgesamt mittlere bis hohe Bodenpunktzahlen (BPZ) im Perimeter (73 – 89). Produktionspotential Landwirtschaft: hoch	
		<u>Auswirkungen auf die landw. Infrastruktur:</u> Drainagen im südlichen Teil vorhanden	
		<u>Auswirkungen auf landw. Einzelbetriebe:</u> 1 LW-Betrieb stark betroffen (Ein Grossteil seiner Bewirtschaftungsfläche + arrondiert)	
	Grundwasser	<u>Lage in Bezug auf Grundwasservorkommen:</u> Lage im Gewässersschutzbereich Au.	
		<u>Maximale Grundwassermächtigkeit:</u> Im nördlichen Teil des Perimeters beträgt die Grundwassermächtigkeit 2 – 10 m. Im restlichen Teil ist kein Grundwasser vorhanden. ➤ Da nur ein Teilbereich betroffen, könnte durch eine Perimeterreduktion eine bessere Wertung erzielt werden. Die Eignung wird als gut bis mittel bewertet.	
		<u>Trinkwassernutzung oder Schutzareal im Abstom:</u> Ca. 900 m vom östlichen Rand des Perimeters (gemessen vom nächstgelegenen Punkt) befindet sich das Grundwasserschutzareal Dängertfeld; das PW Kürzefeld befindet sich ca. 1'500 m vom östlichen Perimetertrand entfernt. Ca. 900 m vom nordwestlichen Rand des Perimeters (gemessen vom nächstgelegenen Punkt) befindet sich die Grundwasserschutzzonen S2 und S3 Niedere Ey. Das PW Ey befindet sich ca. 1'200 m vom nordwestlichen Perimetertrand. ➤ Das Grundwasserschutzareal Dängertfeld und die Schutzzone S3/S2 Niedere Ey befinden sich ca. 1'200 m vom Zentrum des Perimeters aus entfernt. Je nach Messpunkt daher mittlere bis gute Eignung.	
		<u>Quellen in Einflussbereich:</u> Im Perimeter keine vorhanden; im Umkreis von ca. 100 m im Südwesten des Perimeters befinden sich verschiedene gefasste Quellen mit privater Nutzung (keine Schutzzone vorhanden). Die Quellen liegen jedoch höher als das Abbaugelände.	
	Gewässer	<u>Fließgewässer:</u> Auf der östlichen Seite verläuft der Ischlaggraben quer durch den Perimeter (eingedolt). Südöstlich des Perimeters (ausserhalb) verläuft der Bergbach (eingedolt). Nördlich direkt angrenzend verläuft der Mülibach (eingedolt).	
	Landschaft	<u>BLN:</u> Lage ausserhalb BLN.	
		<u>Kantonales Vorranggebiet Natur und Landschaft:</u> Lage ausserhalb eines kantonalen Vorranggebietes Natur und Landschaft. Am südwestlichen Ende tangiert der Perimeter die Juraschutzzone. ➤ Die Juraschutzzone wird nur geringfügig tangiert und könnte durch eine Perimeterreduktion verhindert werden, was zu einer besseren Bewertung führen würde. Daher Eignung als mittel bis gut bewertet.	
		<u>Kommunale Landschaftsschutzzone:</u> Der östliche Teil des Perimeters (Cholacker/ Schwizeracker) liegen in einer kommunalen Landschaftsschutzzone (ca. 1.4 ha oder ca. 8% des Perimeters). Der Perimeter liegt innerhalb eines Siedlungstrenngürtels von kommunaler Bedeutung. ➤ Da nur geringfügige Fläche betroffen, könnte durch eine Perimeteranpassung eine bessere Eignung erzielt werden. Bewertung daher als mittel bis gut.	

Gesellschaft		<u>Landschaftliche Einbettung:</u> Lage auf eher ebenem Terrain. Begrenzung des Perimeters gegen Süden durch Hanglage mit leichtem Plateau. Gute Einsehbarkeit von Norden, Süden und Westen; weite Sichtbeziehungen möglich. Gegen Osten grenzt der Perimeter an das bestehende KG Hard; teilweise Fassung durch Waldgebiet. Geringfügige Überhöhung bei guter Einbettung denkbar.	
	Naturschutz / Biodiversität / Lebensräume und -arten nach NHG / NHV	<u>Biodiversitätsflächen BFF QII:</u> Am Perimeterrand befinden sich einige Hochstammfelddobstbäume und vereinzelt gibt es markante Einzelbäume (auch randlich betroffen). Extensiv genutzte Wiesen befinden sich direkt am südöstlichen Rand, wobei lediglich eine kleine Fläche betroffen ist. ➤ Da es sich um vereinzelt kleine Flächen handelt und diese lediglich randlich betroffen sind; Eignung mittel.	
		<u>MJPNL / kantonale Naturreservate und kommunale Naturschutzzonen und -objekte:</u> Der Standort tangiert keine kantonalen Naturreservate. Einige markante Einzelbäume sind als kommunale Naturschutzobjekte eingestuft. Mehrheitlich befinden sich diese in Randlage des Perimeters.	
		<u>Wildtierkorridore und Wildruhezonen nach JSG / JSV:</u> Nationaler Wildtierkorridor (Baumarder, Dachs, Luchs, Reh, Rothirsch, Wildschwein) wird im östlichen Teil des Perimeters tangiert. Der Zustand des Wildtierkorridors ist eingeschränkt. ➤ Der Wildtierkorridor wird mehr als nur randlich betroffen. Eine Perimeterreduktion ist nicht ausreichend. Daher Einschätzung Eignung als mittel bis schlecht.	
	Nature-fahren	<u>Naturgefahren (Wasser, Rutschung, Steinschlag):</u> Gemäss Gefahrenhinweiskarte sehr flache Talböden; Überflutung kann nicht ausgeschlossen werden. Gefahrenhinweis zu Rutschung für südlichen Hang gegeben. Leichte Gefährdung für die betroffene Bauzone (liegt ausserhalb des Perimeters, grenzt aber an diesen an).	
	Siedlung	<u>Bauzone unbebaut:</u> Gebiet liegt ausserhalb Bauzone.	
	Wohnqualität / Im-missionen	<u>Distanz zu Wohnzonen und anderen empfindlichen Nutzungen:</u> Distanz zu Wohnnutzungen: 100 – 300 m; ➤ Da nur wenige Wohnnutzungen bereits nach 100 m tangiert sind, Eignung als mittel bis gut bewertet.	
		<u>Ortsdurchfahrt: Strecke durch Wohnzone oder andere empfindliche Nutzungen auf untergeordnetem Strassennetz / tangierte sensible Nutzungen:</u> Erschliessung erfolgt nicht durch die Wohnzone. Es werden keine sensiblen Nutzungen tangiert.	
Gesellschaft	Erschliessung	<u>Erschliessung:</u> Von der Hardstrasse (kommunale Strasse) kann nach ca. 350 m die Hauptstrasse (Hauptverbindungsstrasse (HVS)) erreicht werden.	
	Freizeit und Erholung	<u>Wanderwege und Velorouten:</u> Es werden keine Wanderwege oder Velorouten tangiert.	
		<u>Naherholungsnutzungen:</u> Soweit bekannt, keine flächigen Naherholungsinfrastrukturen (wie z.B. Grill- oder Spielplätze, Vita Parcours) tangiert.	
	Kultur	<u>Archäologie:</u> Eine Archäologische Fundstelle an Randlage betroffen.	
		<u>ISOS-Ortsbildschutz (Ortsbild von kantonaler oder regionaler Bedeutung):</u> Keine ISOS-Objekte betroffen.	
		<u>IVS:</u> Der Bergmattweg (SO 689) verläuft mittig durch den Perimeter; Objekt mit lokaler Bedeutung (historischer Verlauf mit Substanz). Die markanten Einzelbäume (um das Wegkreuz Chrüzacker) und entlang IVS-Objekt sind als Naturobjekte kommunal geschützt.	
		<u>Kulturgüter von nationaler Bedeutung (KGS) und Schutzobjekte Denkmalpflege:</u> Keine Kulturgüter betroffen. Direkt anschliessend an den Perimeter befindet sich nordwestlich ein Schutzobjekt (Wegkreuz Chrüzacker).	

A2 Objektblätter Standortevaluation Phase 2

Anhang	Nr.	Gemeinde	Bezeichnung
A2.1	1.020	Dulliken	Schwizeracher/ Hard West
A2.2	1.042	Däniken	Büelfeld
A2.3	1.043	Däniken	Schweini
A2.4	1.044	Däniken	Farnhubel
A2.5	1.050	Erlinsbach	Dägermoos
A2.6	1.017	Erlinsbach	Birch Nord
A2.7	1.053	Niedergösgen	Margelacker
A2.8	1.054	Niedergösgen	Rabenischlag (Buerwald)
A2.9	1.055	Stüsslingen	Bützelacker
A2.10	1.056	Obergösgen	Buerwald
A2.11	1.018	Lostorf/ Stüsslingen	Buerfeld Erweiterung
A2.12	1.019	Lostorf/ Obergösgen	Lören
A2.13	1.057	Stüsslingen/ Lostorf	Gheid
A2.14	1.058	Lostorf	Neumatt
A2.15	1.059	Lostorf	Tägermoos

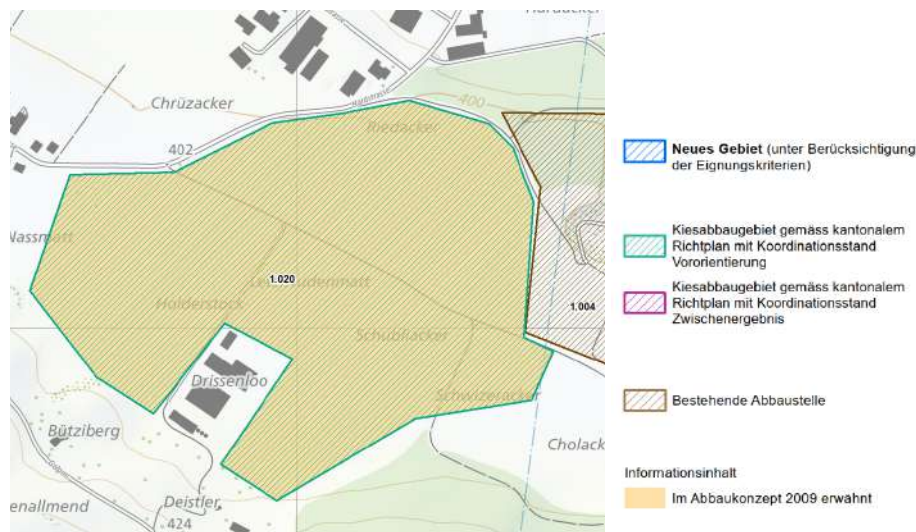
Tabelle 8: Beurteilte Standorte in Phase 2

Die Objektblätter in Anhang A2 waren Gegenstand der Vernehmlassung bei den raumwirksam tätigen Fachstellen und Ämtern des Kantons und bei den Standortgemeinden im Mai/ Juni 2024.

A2.1 Dulliken, Schwizeracher/ Hard West (1.020)

Hinweis: Dieses Objektblatt bildet den Stand für die Vernehmlassung im Mai/Juni 2024 ab. Nach der Vernehmlassung gab es keine inhaltlichen Anpassungen am Objektblatt oder Anpassungen am Perimeter. Der Perimeter wurde jedoch nach der Richtplananhörung im April 2025 angepasst, sodass der Perimeter dem Beschluss des Gemeinderats Dulliken und der Absprache mit dem Eigentümer des Bauernhofs entspricht. Im Rahmen des Standortentscheids hat man sich für diesen Standort entschieden.

Das für den Richtplan vorgeschlagene Objektblatt ist in entsprechend angepasster Form (Vorschlag Koordinationsstand Richtplan) nochmals im Anhang A1 aufgeführt.



Eckdaten

Koordinaten: 2639102 / 1244084
 Heutige Nutzung: Landwirtschaftszone

Verfügbarkeit Kies

Grundwassertiefe [m]: 15 - >20 (HGW)
 Geologie: ca. 25 m Kies (Niederterrassenschotter)
 Geologisches Profil: EWS-Profil: 235.084.051 und 3 Profile von SC+P Bericht 2023
 Nutzbare Mächtigkeit [m]: 18.5
 Fläche [ha]: 20.3
 Volumen [m³]: 3.5 mio. m³ (fest, Schwizeracher, gemäss SC+P Bericht 2023)
 3.1 mio. m³ (Hard West, gemäss Cycad Bericht 2024)
 Informationen Kiesqualität: Klasse II nach SN 670 120 b, sauberer bis tonig-siltiger Kies mit Sand und wenig Steinen (homogen), vereinzelt sandige Linsen (gemäss Studie von SC+P)
 Bemerkung: — Vorstudien von Cycad 2024 und SC+P 2023
 — Im Abbaukonzept 2009 erwähnt
 Planungsstand: Vororientierung gemäss kantonalem Richtplan, Antrag für Festsetzung

Standortbeurteilung

Erläuterung zur Farbcodierung

Gute Eignung	Gut bis mittlere Eignung	Mittlere Eignung	Mittlere bis schlechte Eignung	Schlechte Eignung
--------------	--------------------------	------------------	--------------------------------	-------------------

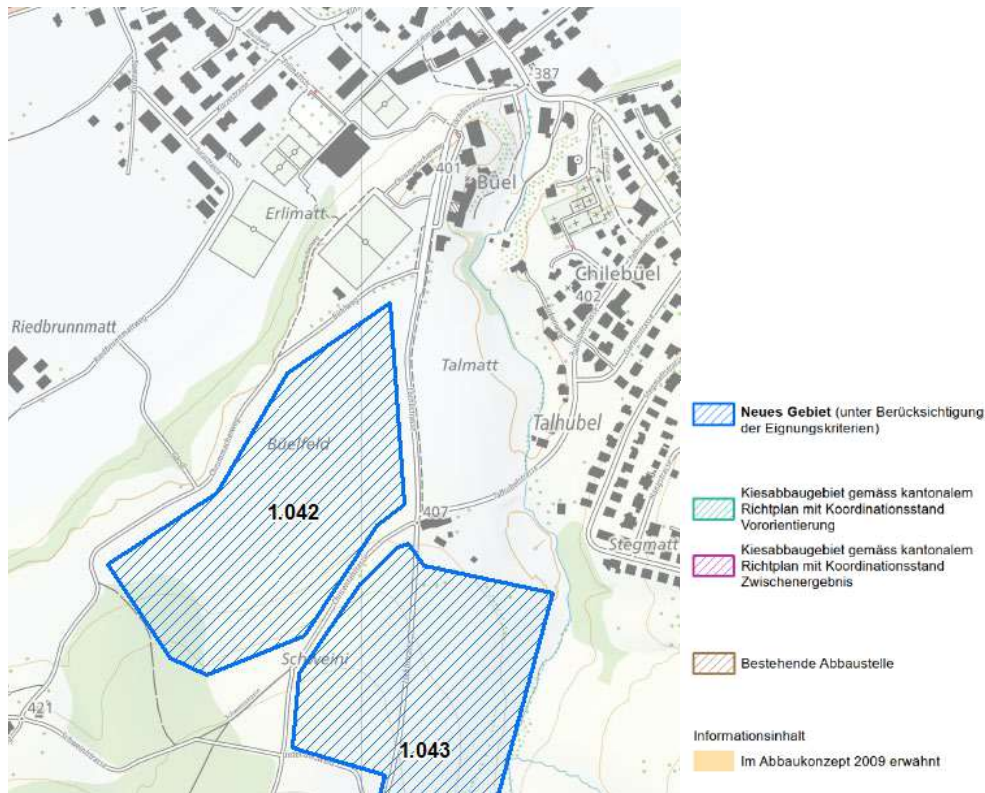
Wirtschaftlichkeit	Nutzbarkeit	<u>Geschätztes Abbauvolumen (nutzbares Kiesvorkommen in m³ fest):</u> 3.5 mio. m ³ (fest, Schwizeracher, gemäss SC+P Bericht 2023) 3.1 mio. m ³ (Hard West, gemäss Cycad Bericht 2024)	
		<u>Nutzbare Rohstoffmächtigkeit (= Bodennutzungseffizienz BNE):</u> 18.5 m	
		<u>Robustheit Daten Kiesqualität:</u> Bereits Vorstudien mit Detailuntersuchungen vorliegend	
	Infrastrukturkosten	<u>Ausbau Zufahrt:</u> Der Perimeter liegt direkt an der Hardstrasse (kommunale Strasse). Anschluss an Hauptverkehrsstrasse (Niederämterstrasse, (HVS)) nach ca. 350 m. Es muss keine Zufahrt erstellt werden	
		<u>Umlegung Leitungen (Wasser, Strom, Telefon, Kanalisation):</u> Gemäss kantonalem Richtplan verläuft eine Hochspannungsleitung (220 kV) von Norden nach Süden durch den östlichen Teil des Perimeters; ein Mastenstandort liegt am Rand, aber innerhalb des Perimeters. Weiter verläuft im südöstlichen Teil des Perimeters eine bestehende Erdgastransportleitung (GVM), jedoch nur in Randlage. Etwas grösserer Teil betroffen durch den Konsultationsbereich. Es sind keine bekannten Wasserleitungen betroffen. ➤ Durch eine Perimeterverkleinerung im Süden würde die Erdgastransportleitung nicht tangiert werden. Daher mittlere bis schlechte Eignung.	
	Verarbeitung	<u>Aushaubaufbereitung vor Ort:</u> Platzverhältnisse grundsätzlich vorhanden; evtl. Synergienutzung mit bestehender Aufbereitungsanlage KG Studenweid von Aarekies Aarau-Olten AG denkbar	
	Ausgangslage	<u>Neues Gebiet oder Erweiterung eines bestehenden Standorts:</u> Das Gebiet ist bereits im kantonalen Richtplan bereits vermerkt. Direkter Anschluss an die bestehende Abbaustelle.	
		<u>Kataster der belasteten Standorte (KbS):</u> Keine Altlasten am Standort. Ca. 110 m vom östlichen Rand des Perimeters entfernt befindet sich ein Ablagerungsstandort (22.084.0023A, belastet, keine schädlichen oder lästigen Einwirkungen zu erwarten).	
	Realisierungswahrscheinlichkeit	<u>Anzahl Grundeigentümerschaften:</u> 25 Grundstücke inkl. Strassen; 27 Grundeigentümer:innen. Viele Grundeigentümerschaften sind betroffen. Der Landerwerbsprozess kann komplex ausfallen und viel Zeit beanspruchen. Im vorliegenden Fall haben jedoch alle Eigentümer:innen eine Absichtserklärung unterzeichnet.	

Umwelt	Wald	<u>Rodungsfläche:</u> Keine Waldfläche betroffen.	
		<u>Seltene oder spezielle Waldstandorte:</u> Kein Standort betroffen.	
	Landwirtschaft	<u>Fruchtfolgeflächen:</u> 19.7 ha Fruchtfolgeflächen werden tangiert (100% anrechenbar). Perimeteranpassung bringt keine Verbesserung.	
		<u>Bodenqualität/ Produktionspotential Landwirtschaft:</u> Bodenqualität: Insgesamt mittlere bis hohe Bodenpunktzahlen (BPZ) im Perimeter (79 – 89). Im südwestlichen Teil sind die BPZ geringer, im nördlichen und westlichen Teil höher. Produktionspotential Landwirtschaft: hoch	
		<u>Auswirkungen auf die landw. Infrastruktur:</u> Drainagen im südlichen Teil vorhanden.	
		<u>Auswirkungen auf landw. Einzelbetriebe:</u> 1 LW-Betrieb stark betroffen (40% seiner Bewirtschaftungsfläche + arrondiert)	
	Grundwasser	<u>Lage in Bezug auf Grundwasservorkommen:</u> Lage im Gewässerssschutzbereich Au.	
		<u>Maximale Grundwassermächtigkeit:</u> Im nördlichen Teil des Perimeters beträgt die Grundwassermächtigkeit 2 – 10 m. Im restlichen Teil ist kein Grundwasser vorhanden. ➤ Da nur ein Teilbereich betroffen, könnte durch eine Perimeterreduktion eine bessere Wertung erzielt werden. Die Eignung wird als gut bis mittel bewertet.	
		<u>Trinkwassernutzung oder Schutzareal im Abstrom:</u> Ca. 900 m vom östlichen Rand des Perimeters (gemessen vom nächstgelegenen Punkt) befindet sich das Grundwasserschutzareal Dängertfeld; das PW Kürzefeld befindet sich ca. 1'500 m vom östlichen Perimeterrand entfernt. Ca. 900 m vom nordwestlichen Rand des Perimeters (gemessen vom nächstgelegenen Punkt) befindet sich die Grundwasserschutzzonen S2 und S3 Niedere Ey. Das PW Ey befindet sich ca. 1'200 m vom nordwestlichen Perimeterrand. ➤ Das Grundwasserschutzareal Dängertfeld und die Schutzzone S3/S2 Niedere Ey befinden sich ca. 1'200 m vom Zentrum des Perimeters aus entfernt. Je nach Messpunkt daher mittlere bis gute Eignung.	
		<u>Quellen in Einflussbereich:</u> Im Perimeter keine vorhanden; im Umkreis von ca. 100 m im Südwesten des Perimeters befinden sich verschiedene gefasste Quellen mit privater Nutzung (keine Schutzzone vorhanden). Die Quellen liegen jedoch höher als das Abbaugelände.	
	Gewässer	<u>Fließgewässer:</u> Auf der östlichen Seite verläuft der Ischlaggraben quer durch den Perimeter (eingedolt). Süd-östlich des Perimeters (ausserhalb) verläuft der Bergbach (eingedolt). Nördlich direkt angrenzend verläuft der Mülibach (eingedolt).	
	Landschaft	<u>BLN:</u> Lage ausserhalb BLN.	
		<u>Kantonales Vorranggebiet Natur und Landschaft:</u> Lage ausserhalb eines kantonalen Vorranggebietes Natur und Landschaft. Am südwestlichen Ende tangiert der Perimeter die Juraschutzzone. Die Juraschutzzone wird nur geringfügig tangiert und könnte durch eine Perimeterreduktion verhindert werden, was zu einer besseren Bewertung führen würde. Daher Eignung als mittel bis gut bewertet.	
		<u>Kommunale Landschaftsschutzzone:</u> Der östliche Teil des Perimeters (Cholacker/ Schwizeracker) liegen in einer kommunalen Landschaftsschutzzone (ca. 3 ha oder ca. 12% des Perimeters). Der Perimeter liegt innerhalb eines Siedlungstrenngürtels von kommunaler Bedeutung. ➤ Da nur geringfügige Fläche betroffen, könne durch eine Perimeteranpassung eine bessere Eignung erzielt werden. Bewertung daher als mittel bis gut.	
		<u>Landschaftliche Einbettung:</u> Lage auf eher ebenem Terrain. Begrenzung des Perimeters gegen Süden durch Hanglage mit leichtem Plateau. Gute Einsehbarkeit von Norden, Süden und Westen; weite Sichtbeziehungen möglich. Gegen Osten grenzt der Perimeter an das bestehende KG Hard; teilweise Fassung durch Waldgebiet. Geringfügige Überhöhung bei guter Einbettung denkbar.	

	Naturschutz / Biodiversität / Lebensräume und -arten nach NHG / NHV	<u>Biodiversitätsflächen BFF QII:</u> Über den Perimeter verteilt finden sich einige Nussbäume und Hochstammfeldobstbäume. Vereinzelt gibt es markante Einzelbäume. Am südwestlichen Rand findet sich eine kleine Fläche von Hecken-, Feld- und Ufergehölzen (mit Pufferstreifen). Extensiv genutzte Wiesen befinden sich direkt am südöstlichen Rand, wobei eine kleine Fläche betroffen ist. ➤ Viele einzelne BFF werden tangiert, die sich über den ganzen Perimeter verteilen. Da es sich um viele kleine Flächen handelt; Eignung mittel bis schlecht.	
		<u>MJPNL / kantonale Naturreservate und kommunale Naturschutzzonen und -objekte:</u> Der Standort tangiert keine kantonalen Naturreservate. Einige markante Einzelbäume sind als kommunale Naturschutzobjekte eingestuft. Mehrheitlich befinden sich diese in Randlage des Perimeters.	
		<u>Wildtierkorridore und Wildruhezonen nach JSG / JSV:</u> Nationaler Wildtierkorridor (Baumarder, Dachs, Luchs, Reh, Rothirsch, Wildschwein) wird im östlichen Teil des Perimeters tangiert. Der Zustand des Wildtierkorridors ist eingeschränkt. ➤ Der Wildtierkorridor wird mehr als nur randlich betroffen. Eine Perimeterreduktion ist nicht ausreichend. Daher Einschätzung Eignung als mittel bis schlecht.	
	Naturgefahren	<u>Naturgefahren (Wasser, Rutschung, Steinschlag):</u> Gemäss Gefahrenhinweiskarte sehr flache Talböden; Überflutung kann nicht ausgeschlossen werden. Gefahrenhinweis zu Rutschung für südlichen Hang gegeben. Leichte Gefährdung für die betroffene Bauzone (liegt ausserhalb des Perimeters, grenzt aber an diesen an)	

Gesellschaft	Siedlung	<u>Bauzone unbebaut:</u> Gebiet liegt ausserhalb Bauzone.	
	Wohnqualität / Immissionen	<u>Distanz zu Wohnzonen und anderen empfindlichen Nutzungen:</u> Distanz zu Wohnnutzungen: 100 – 300 m; ➤ Da nur wenige Wohnnutzungen bereits nach 100 m tangiert sind, Eignung als mittel bis gut bewertet.	
		<u>Ortsdurchfahrt: Strecke durch Wohnzone oder andere empfindliche Nutzungen auf untergeordnetem Strassennetz / tangierte sensible Nutzungen:</u> Erschliessung erfolgt nicht durch die Wohnzone. Es werden keine sensiblen Nutzungen tangiert.	
	Erschliessung	<u>Erschliessung:</u> Von der Hardstrasse (kommunale Strasse) kann nach ca. 390 m die Hauptstrasse (Hauptverbindungsstrasse (HVS)) erreicht werden	
	Freizeit und Erholung	<u>Wanderwege und Velorouten:</u> Es werden keine Wanderwege oder Velorouten tangiert.	
		<u>Naherholungsnutzungen:</u> Soweit bekannt, keine flächigen Naherholungsinfrastrukturen (wie z.B. Grill- oder Spielplätze, Vita Parcours) tangiert.	
	Kultur	<u>Archäologie:</u> Archäologische Fundstellen an Randlage betroffen.	
		<u>ISOS-Ortsbildschutz (Ortsbild von kantonaler oder regionaler Bedeutung):</u> Keine ISOS-Objekte betroffen.	
		<u>IVS:</u> Der Bergmatweg (SO 689) verläuft mittig durch den Perimeter; Objekt mit lokaler Bedeutung (historischer Verlauf mit Substanz). Die markanten Einzelbäume (um das Wegkreuz Chrüzacker) und entlang IVS-Objekt sind als Naturobjekte kommunal geschützt.	
		<u>Kulturgüter von nationaler Bedeutung (KGS) und Schutzobjekte Denkmalpflege:</u> Keine Kulturgüter betroffen. Direkt anschliessend an den Perimeter befindet sich nördlich ein Schutzobjekt (Wegkreuz Chrüzacker).	

A2.2 Däniken, Büelfeld (1.042)



Eckdaten

Koordinaten: 2640959 / 1244434
 Heutige Nutzung: Landwirtschaftszone und Wald

Verfügbarkeit Kies

Grundwassertiefe [m]: 20
 Geologie: Niederterrassenschotter
 Geologisches Profil: EWS-Profil östlich von Bachmattbächli
 Nutzbare Mächtigkeit [m]: 15
 Fläche [ha]: 8.0
 Volumen [m³]: 1.2 mio.
 Informationen Kiesqualität: Wenig Informationen, zusätzliche Sondierungen und Proben im Perimeter nötig
 Bemerkung: — Nahe GW-Pumpwerk Kürzefeld im Abstrom
 — Nahe bestehende Abbaustellen Dulliken/Däniken
 Planungsstand: Neues Gebiet

Standortbeurteilung

Erläuterung zur Farbcodierung

Gute Eignung	Gut bis mittlere Eignung	Mittlere Eignung	Mittlere bis schlechte Eignung	Schlechte Eignung
--------------	--------------------------	------------------	--------------------------------	-------------------

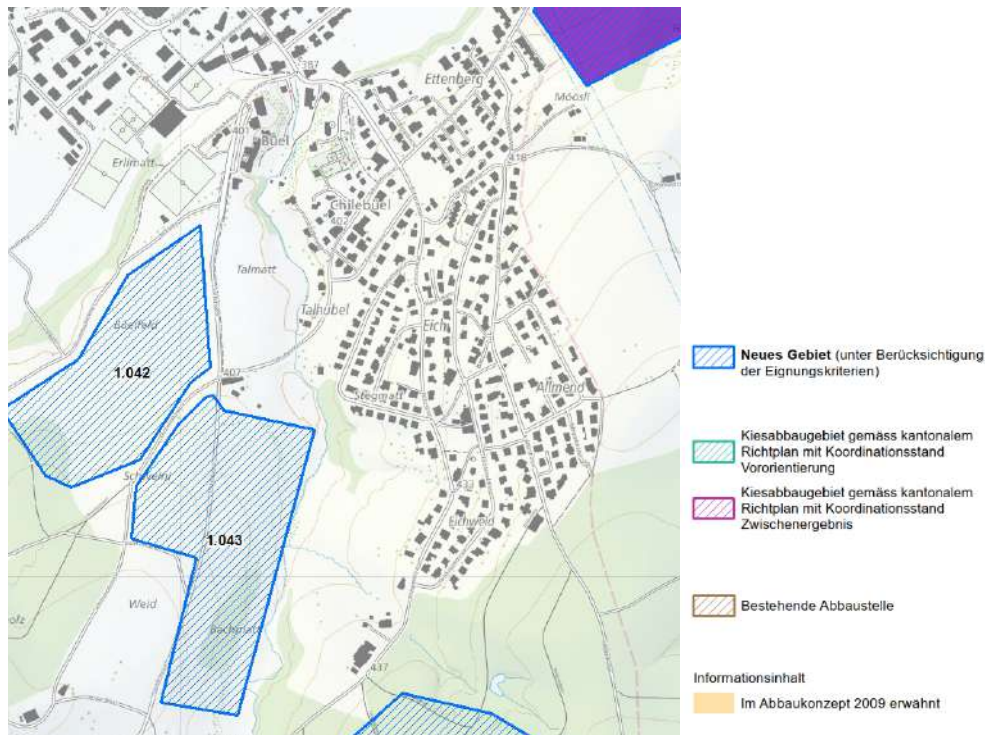
Wirtschaftlichkeit	Nutzbarkeit	<u>Geschätztes Abbauvolumen (nutzbares Kiesvorkommen in m³ fest):</u> 1.2 mio. m ³	
		<u>Nutzbare Rohstoffmächtigkeit (= Bodennutzungseffizienz BNE):</u> 15 m	
		<u>Robustheit Daten Kiesqualität:</u> Wenig Informationen, zusätzliche Sondierungen und Proben im Perimeter nötig.	
	Infrastrukturkosten	<u>Ausbau Zufahrt:</u> Direkte Lage an einer Kantonsstrasse (Löchlistrasse; Regionalverbindungsstrasse RVS). Es bedarf keiner zusätzlichen Zufahrt.	
		<u>Umlegung Leitungen (Wasser, Strom, Telefon, Kanalisation):</u> Keine bekannten Rohrleitungen, elektrischen Anlagen, Wasserleitungen oder Stromleitungen direkt betroffen.	
	Verarbeitung	<u>Aushubaufbereitung vor Ort:</u> Platzverhältnisse eher knapp, leichte Hanglage. Beeinträchtigung des nah gelegenen Wohngebietes durch zusätzliche Lärm- und Luftemissionen. Evtl. Synergie nutzen zu den benachbarten Standorten 1.043 (Schweini) und 1.044 (Farnhubel). Das Gebiet Schweini eignet sich besser, da weiter entfernt von Wohngebiet (Lärm). ➤ Da Synergienutzung ggf. mit benachbarten Standorten möglich ist, wird Eignung als schlecht bis mittel beurteilt.	
	Ausgangslage	<u>Neues Gebiet oder Erweiterung eines bestehenden Standorts:</u> Neues Gebiet mit keiner bestehenden Infrastruktur in unmittelbarer Nähe.	
		<u>Kataster der belasteten Standorte (KbS):</u> Kein belasteter Standort im Perimeter. Ca. 50 m vom westlichen Ende des Perimeters entfernt befindet sich ein Ablagerungsstandort (22.083.0011A, belastet, untersuchungsbedürftig).	
	Realisierungswahrscheinlichkeit	<u>Anzahl Grundeigentümerschaften:</u> 14 Grundstücke, 19 Grundeigentümer:innen Viele Grundeigentümerschaften sind betroffen. Der Landerwerbsprozess kann komplex ausfallen und viel Zeit beanspruchen.	

Umwelt	Wald	<u>Rodungsfläche:</u> Ca. 7'700 m ² . Tangierte Waldfläche liegt am südwestlichen Rand des Gebietes (entspricht etwa 10% des Perimeters). ➤ Rodungsfläche kann durch eine Perimeteranpassung reduziert werden. Eignung daher als schlecht bis mittel.	
		<u>Seltene oder spezielle Waldstandorte:</u> 0.8 ha anspruchsvolle Buchenwälder am westlichen Ende des Perimeters betroffen. Waldstandort 7a sowie Ertragsklasse I.	
	Landwirtschaft	<u>Fruchtfolgeflächen:</u> 7.3 ha Fruchtfolgeflächen werden tangiert (0.75 ha zu 50% und 6.5 ha zu 100% anrechenbar). Grossteil des Perimeters ist von Fruchtfolgeflächen betroffen. Die Restfläche liegt im Wald. Perimeteranpassung bringt keine Verbesserung für die Beurteilung.	
		<u>Bodenqualität / Produktionspotential Landwirtschaft:</u> Bodenqualität: Insgesamt sehr hohe Bodenpunktzahlen im Perimeter (79 – 99). Grösstenteils sind die Werte über 90. Eine hohe Bodenpunktzahl widerspiegelt eine hohe Bodenqualität. Eine Perimeterreduktion führt zu keiner besseren Bewertung. Produktionspotenzial Landwirtschaft: hoch	
		<u>Auswirkungen auf die landw. Infrastruktur:</u>	

		<u>Auswirkungen auf landw. Einzelbetriebe:</u>	
	Grundwasser	<u>Lage in Bezug auf Grundwasservorkommen:</u> Lage im Gewässersschutzbereich Au.	
		<u>Maximale Grundwassermächtigkeit:</u> Kein Grundwasser vorhanden.	
		<u>Trinkwassernutzung oder Schutzareal im Abstom:</u> Ca. 75 m vom nordwestlichen Rand des Perimeters (gemessen vom nächstgelegenen Punkt) befindet sich das Grundwasserschutzareal Dängertfeld; das PW Kürzefeld befindet sich ca. 350 m vom nördlichen Perimeterrand entfernt, das PW Zivilschutzanlage (ohne Schutzzone) liegt ca. 280 m entfernt Das Schutzareal sowie die Gewässerschutzzonen S1, S2 und S3 liegen innerhalb von 500 m (gemessen vom Zentrum des Perimeters); daher beurteilt als schlechte Eignung	
		<u>Quellen in Einflussbereich:</u> Keine vorhanden.	
	Gewässer	<u>Fliessgewässer:</u> Es verlaufen keine Fliessgewässer durch den Perimeter oder in Randlage.	
	Landschaft	<u>BLN:</u> Lage ausserhalb BLN.	
		<u>Kantonales Vorranggebiet Natur und Landschaft:</u> Lage ausserhalb eines kantonalen Vorranggebietes Natur und Landschaft. Der Prallhang Aare Erlirain, Ettenburg befindet sich in nördlicher Randlage. ➤ Mit einer minimalen Perimeteranpassung fällt der Prallhang nicht mehr in den Perimeter.	
		<u>Kommunale Landschaftsschutzzone:</u> Der Perimeter befindet sich - ausgenommen die Teilfläche im Wald - in einer kommunalen Landschaftsschutzzone. In der Landschaftsschutzzone soll die Landschaft aus landschafts-ästhetischen Gründen in ihrem Erscheinungsbild erhalten bleiben. Es dürfen keine Anlagen erstellt werden.	
		<u>Landschaftliche Einbettung:</u> Nahsicht: Nördlicher Teil des Perimeters (zum Siedlungsgebiet hin) ist flach; Gelände steigt gegen Südwesten hin an. Gute Einsehbarkeit und weite Sichtbeziehungen insbes. in Nord-Süd-Richtung möglich. Fernsicht: Durch Wald (Erlimatt und Cholholz) gefasst und von Dängertfeld sowie Zentrum Däniken nicht einsehbar. Von Wohngebiet Stegmatt und Talhubel nur bedingt einsehbar aufgrund Uferbestockung Bachmattbächli. Überhöhung von Norden gegen Süden hin denkbar (Angleichung der Steigung).	
	Naturschutz / Biodiversität / Lebensräume und -arten nach NHG / NHV	<u>Biodiversitätsflächen BFF QII:</u> In südwestlicher und -östlicher Randlage des Perimeters werden extensiv genutzte Wiesen in der Talzone tangiert (ca. 3% am Gesamtperimeter)	
		<u>MJPNL / kantonale Naturreservate und kommunale Naturschutzonen und-objekte:</u> Der Standort tangiert keine kantonalen Naturreservate oder kommunalen Naturschutzonen.	
		<u>Wildtierkorridore und Wildruheazonen nach JSG / JSV:</u> Nationaler Wildtierkorridor (Baumarder, Dachs, Luchs, Reh, Rothirsch und Wildschwein) an westlicher Randlage tangiert. Der Zustand des Wildtierkorridors ist eingeschränkt. ➤ Der Wildtierkorridor deckt sich mit der tangierten Waldfläche. Durch Perimeterreduktion könnte bessere Eignung erreicht werden. Einschätzung daher als mittel bis gut.	
	Naturgefahren	<u>Naturgefahren (Wasser, Rutschung, Steinschlag):</u> Keine gefährdeten Gebiete betroffen.	

Gesellschaft	Siedlung	<u>Bauzone unbebaut:</u> Gebiet liegt ausserhalb Bauzone.	
	Wohnqualität / Immissionen	<u>Distanz zu Wohnzonen und anderen empfindlichen Nutzungen:</u> Distanz zu Wohnnutzungen, dem Schulhaus Bühl sowie dem Friedhof Däniken: 100 – 300 m. Distanz zur Kindertagesstätte Seepfärdli sowie der Zone für Sport und Freizeit auf welcher der Fussballplatz des FC Däniken-Gretzenbach liegt: 100 m ➤ Für Lärmbelastung relevant ist besonders das Wohngebiet (ES II). Der Sportplatz und der Friedhof liegen in der ES (III); höhere Lärmtoleranz hins. Abbau, Zu- und Wegfahrt.	
		<u>Ortsdurchfahrt: Strecke durch Wohnzone oder andere empfindliche Nutzungen auf untergeordnetem Strassennetz / tangierte sensible Nutzungen:</u> ca. 350 m durch die Wohnzone von der Löchlistrasse (Regionalverbindungsstrasse (RVS)) über die Oberdorfstrasse (RVS) zur Hauptstrasse (Hauptverbindungsstrasse (HVS)). Sensible Nutzung an RVS: Kindertagesstätte Seepfärdli und Schulhaus Bühl. Erhöhte Belastung der Regionalverbindungsstrassen durch das Kiesabbaugebiet. Schulwegsicherheit betroffen.	
	Erschliessung	<u>Erschliessung:</u> Direkt an Kantonsstrasse (Löchlistrasse) gelegen.	
	Freizeit und Erholung	<u>Wanderwege und Velorouten:</u> Es werden keine Wanderwege tangiert. Basisnetz Alltagsverkehr (Strecke auf Kantonsstrasse) verläuft entlang der Löchlistrasse, welche direkt an den Standort grenzt. Die Veloroute wird aber mit dem Standort nicht direkt tangiert. ➤ Erschliessung des Standorts erfolgt ebenfalls über die Löchlistrasse. Gefahrenpotential für den Veloverkehr erhöht durch mehr Schwerverkehr auf der Löchlistrasse. Einschätzung als gut-mittel.	
		<u>Naherholungsnutzungen:</u> Soweit bekannt, keine flächigen Naherholungsinfrastrukturen (wie z.B. Grill- oder Spielplätze, Vita Parcours) innerhalb des Perimeters.	
	Kultur	<u>Archäologie:</u> Archäologische Fundstelle am westlichen Rand des Perimeters betroffen.	
		<u>ISOS-Ortsbildschutz (Ortsbild von kantonaler oder regionaler Bedeutung):</u> Keine ISOS-Objekte und keine Ortsbildschutzobjekte betroffen.	
		<u>IVS:</u> Erschliessung über Löchlistrasse (SO 695) - Oberdorfstrasse (SO 695); Objekt mit lokaler Bedeutung (historischer Verlauf). Das Objekt befindet sich angrenzend an den Perimeter und hat eine lokale Bedeutung ohne Substanz. Somit Einschätzung als gut.	
		<u>Kulturgüter von nationaler Bedeutung (KGS) und Schutzobjekte Denkmalpflege:</u> Keine Objekte betroffen.	

A2.3 Däniken, Schweini (1.043)



Eckdaten

Koordinaten: 2641058 / 1244117
 Heutige Nutzung: Landwirtschaftszone und Wald

Verfügbarkeit Kies

Grundwassertiefe [m]: >20
 Geologie: Hochterrassenschotter
 Geologisches Profil: EWS-Profil östlich von Bachmattbächli
 Nutzbare Mächtigkeit [m]: 15
 Fläche [ha]: 10.1
 Volumen [m³]: 1.5 mio.
 Informationen Kiesqualität: Wenig Informationen, zusätzliche Sondierungen und Proben im Perimeter nötig
 Bemerkung:
 — GW-Pumpwerk (Kürzefeld) im Abstrom
 — Nahe bestehende Abbaustellen Dulliken/Däniken
 — Nähe Schwizeracher
 Planungsstand: Neues Gebiet

Standortbeurteilung

Erläuterung zur Farbcodierung

Gute Eignung	Gut bis mittlere Eignung	Mittlere Eignung	Mittlere bis schlechte Eignung	Schlechte Eignung
--------------	--------------------------	------------------	--------------------------------	-------------------

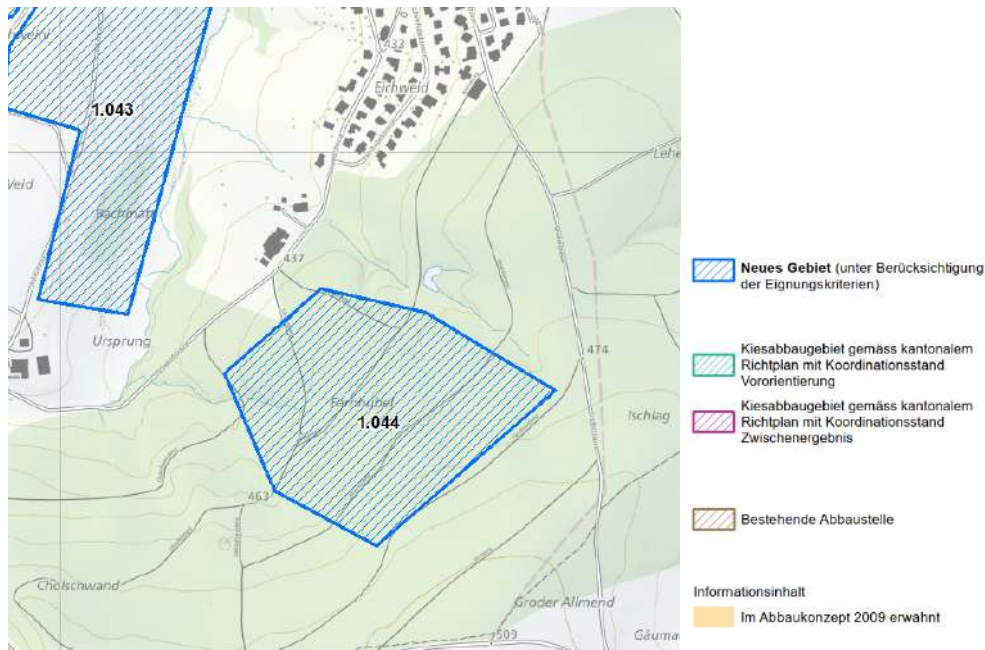
Wirtschaftlichkeit	Nutzbarkeit	<u>Geschätztes Abbauvolumen (nutzbares Kiesvorkommen in m³ fest):</u> 1.5 mio. m ³	
		<u>Nutzbare Rohstoffmächtigkeit (= Bodennutzungseffizienz BNE):</u> 15 m	
		<u>Robustheit Daten Kiesqualität:</u> Wenig Informationen, zusätzliche Sondierungen und Proben im Perimeter nötig	
	Infrastrukturkosten	<u>Ausbau Zufahrt:</u> Direkte Lage an einer Kantonsstrasse (Löchlistrasse; Regionalverbindungsstrasse RVS). Es bedarf keiner zusätzlichen Zufahrt.	
		<u>Umlegung Leitungen (Wasser, Strom, Telefon, Kanalisation):</u> Keine bekannten Rohrleitungen, elektrischen Anlagen, Wasserleitungen oder Stromleitungen betroffen. Der südliche Teil des Perimeters liegt im Konsultationsbereich für Rohrleitungen. Ca. 200 m vom nächstgelegenen, südlichsten Punkt des Perimeters entfernt, gibt es Erdgas-transportleitungen (Transitgas). Zur Realisierung eines Kiesabbaustandortes müssen keine Leitungen verlegt werden.	
	Verarbeitung	<u>Aushubaufbereitung vor Ort:</u> Leichte Hanglage. Beeinträchtigung des nah gelegenen Wohngebietes durch zusätzliche Lärm- und Luftemissionen. Evtl. Synergie nutzen zu den benachbarten Standorten 1.042 (Büelfeld) und 1.044 (Farnhubel).	
	Ausgangslage	<u>Neues Gebiet oder Erweiterung eines bestehenden Standorts:</u> Neues Gebiet mit keiner bestehenden Infrastruktur in unmittelbarer Nähe.	
		<u>Kataster der belasteten Standorte (KbS):</u> Kein belasteter Standort im Perimeter.	
	Realisierungswahrscheinlichkeit	<u>Anzahl Grundeigentümerschaften:</u> 11 Grundstücke, 6 Grundeigentümer:innen Der Prozess des Landerwerbs sollte schneller erfolgen können, da bei mehreren Grundstücken dieselbe Partei involviert ist.	

Umwelt	Wald	<u>Rodungsfläche:</u> Ca. 9'500 m ² . Die tangierte Waldfläche befindet sich mittig in der südlichen Hälfte des Perimeters.	
		<u>Seltene oder spezielle Waldstandorte:</u> Kein Standort betroffen.	
	Landwirtschaft	<u>Fruchtfolgeflächen:</u> 7.2 ha Fruchtfolgeflächen werden tangiert (1.04 ha zu 50% und 6.15 ha zu 100% anrechenbar). Grossteil des Perimeters ist von Fruchtfolgeflächen betroffen. Von der restlichen Fläche liegt eine grosse Teilfläche im Wald. Perimeteranpassung bringt keine Verbesserung für die Beurteilung.	
		<u>Bodenqualität / Produktionspotential Landwirtschaft:</u> Bodenqualität: Insgesamt sehr hohe Bodenpunktzahlen im Perimeter (64 – 98). Grösstenteils befinden sich die Werte über 88. Am südlichen Rand des Perimeters sind die Bodenpunktzahlen niedriger (66 – 74). Eine hohe Bodenpunktzahl widerspiegelt eine hohe Bodenqualität. Eine Perimeterreduktion führt zu keiner besseren Bewertung. Produktionspotential Landwirtschaft: hoch	

		<u>Auswirkungen auf die landw. Infrastruktur:</u>	
		<u>Auswirkungen auf landw. Einzelbetriebe:</u> 1 LW-Betrieb mit 40%, 1 weiterer Betrieb mit 20% seiner Bew-Fläche betroffen	
	Grundwasser	<u>Lage in Bezug auf Grundwasservorkommen:</u> Lage im Gewässersschutzbereich Au.	
		<u>Maximale Grundwassermächtigkeit:</u> Kein Grundwasser vorhanden.	
		<u>Trinkwassernutzung oder Schutzareal im Abstrom:</u> Ca. 350 m vom nördwestlichen Rand des Perimeters (gemessen vom nächstgelegenen Punkt) befindet sich das Grundwasserschutzareal Dängertfeld; das PW Kürzefeld befindet sich ca. 580 m vom nördlichen Perimeterrand entfernt, das PW Zivilschutzanlage (ohne Schutzzone) liegt ebenfalls ca. 580 m entfernt. Das Schutzareal sowie die Gewässerschutzzonen S1, S2 und S3 liegen innerhalb von 850 m (gemessen vom Zentrum des Perimeters); daher beurteilt als mittlere Eignung	
		<u>Quellen in Einflussbereich:</u> Keine vorhanden.	
	Gewässer	<u>Fliessgewässer:</u> An der östlichen Grenze des Perimeters verläuft der Dorfbach (offen, inkl. kantonaler und kommunaler Uferschutzzone, kommunales Vorranggebiet Natur und Landschaft). Gewässerabstand berücksichtigen; ggf. geringfügige Perimeterreduktion oder bewusster Umgang mit der Schnittstelle.	
	Landschaft	<u>BLN:</u> Lage ausserhalb BLN.	
		<u>Kantonales Vorranggebiet Natur und Landschaft:</u> Lage ausserhalb eines kantonalen Vorranggebietes Natur und Landschaft.	
		<u>Kommunale Landschaftsschutzzone:</u> Der Perimeter befindet sich - ausgenommen die Teilfläche im Wald - in einer kommunalen Landschaftsschutzzone. In der Landschaftsschutzzone soll die Landschaft aus landschafts-ästhetischen Gründen in ihrem Erscheinungsbild erhalten bleiben. Es dürfen keine Anlagen erstellt werden.	
		<u>Landschaftliche Einbettung:</u> Hanglage, Gute Einsehbarkeit und weite Sichtbeziehungen insbes. in Nord-Süd-Richtung. Heute intakte ländliche geprägte Landschaftskammer mit verschiedenen Strukturelementen (Hecken, Ufervegetation, Hochstammobstbäume)	
	Naturschutz / Biodiversität / Lebensräume und -arten nach NHG / NHV	<u>Biodiversitätsflächen BFF QII:</u> In nordwestlicher Randlage und im Norden des Perimeters werden extensiv genutzte Wiesen sowie ein Nützlingsstreifen auf offener Ackerfläche in der Talzone tangiert. Mittig im Perimeter befindet sich ein Streifen für Hecken-, Feld- und Ufergehölze (mit Krautsaum). ➤ Biodiversitätsflächen in Randlage könnten durch Perimeterreduktion umgangen werden; Hecke in Mitte aber nicht, daher Eignung als mittel bis schlecht beurteilt	
		<u>MJPNL / kantonale Naturreservate und kommunale Naturschutz zonen und -objekte:</u> Der Standort tangiert keine kantonalen Naturreservate. Im nördlichen Teil des Perimeters liegt eine kommunale Uferschutzzone. Eine weitere Uferschutzzone verläuft am rechten Rand des Perimeters. Am Rand sowie mittig durch den Perimeter verläuft ein Streifen Hecken und kommunale Vorranggebiete Natur und Landschaft. ➤ Der Grossteil der Naturschutz zonen und -objekte verläuft am östlichen Rand des Perimeters. Mittels einer Perimeterreduktion könnte ein Teil der tangierten Objekte ausgeschlossen werden.	
		<u>Wildtierkorridore und Wildruhezonen nach JSG / JSV:</u> Kein Wildtierkorridor oder Wildruhezone betroffen.	
	Naturgefahren	<u>Naturgefahren (Wasser, Rutschung, Steinschlag):</u> Gefahrenhinweis für Rutschung im südlichen Teil des Perimeters.	

Gesellschaft	Siedlung	<u>Bauzone unbebaut:</u> Gebiet liegt ausserhalb Bauzone.	
	Wohnqualität / Immissionen	<u>Distanz zu Wohnzonen und anderen empfindlichen Nutzungen:</u> Distanz zu Wohnnutzungen: 100 m (geringe Fläche tangiert), v.a. bei 100 – 300 m Distanz zur Nothelferkapelle Däniken sowie dem Bauernhof (Löchli) (ausserhalb Bauzone): 100 – 300 m ➤ Kleiner Teil der Wohnzone bereits bei einer Distanz von 100 m tangiert. Mehrheitlich jedoch nach 100 bis 300 m. Eignung daher als mittel bewertet.	
		<u>Ortsdurchfahrt: Strecke durch Wohnzone oder andere empfindliche Nutzungen auf untergeordnetem Strassennetz / tangierte sensible Nutzungen:</u> ca. 350 m durch die Wohnzone von der Löchlistrasse (Regionalverbindungsstrasse (RVS)) über die Oberdorfstrasse (RVS) zur Hauptstrasse (Hauptverbindungsstrasse (HVS)). Sensible Nutzung an RVS: Kindertagesstätte Seepfärdli und Schulhaus Bühl. Erhöhte Belastung der Regionalverbindungsstrassen durch das Kiesabbaugebiet. Schulwegsicherheit betroffen.	
	Erschliessung	<u>Erschliessung:</u> Direkt an Kantonsstrasse (Löchlistrasse) gelegen.	
	Freizeit und Erholung	<u>Wanderwege und Velorouten:</u> Es werden keine Wanderwege tangiert. Basisnetz Alltagsverkehr (Strecke auf Kantonsstrasse) verläuft entlang der Löchlistrasse, welche direkt durch den Perimeter führt; bei Realisierung müsste diese verlegt oder zumindest mit vermehrt Schwerverkehr (Gefahrenpotenzial Veloverkehr) gerechnet werden.	
		<u>Naherholungsnutzungen:</u> Soweit bekannt, keine flächigen Naherholungsinfrastrukturen (wie z.B. Grill- oder Spielplätze, Vita Parcours) innerhalb des Perimeters.	
	Kultur	<u>Archäologie:</u> Archäologische Fundstelle an Randlage betroffen.	
		<u>ISOS-Ortsbildschutz (Ortsbild von kantonaler oder regionaler Bedeutung):</u> Keine ISOS-Objekte und keine Ortsbildschutzobjekte betroffen.	
		<u>IVS:</u> Erschliessung über Löchlistrasse (SO 695) - Oberdorfstrasse (SO 695). Die Löchlistrasse (SO 695) verläuft durch den Standort. Es handelt sich um ein Objekt mit lokaler Bedeutung (historischer Verlauf), jedoch ohne Substanz.	
		<u>Kulturgüter von nationaler Bedeutung (KGS) und Schutzobjekte Denkmalpflege:</u> Keine Objekte betroffen.	

A2.4 Däniken, Farnhubel (1.044)



Eckdaten

Koordinaten: 2641531 / 1243729
 Heutige Nutzung: Wald

Verfügbarkeit Kies

Grundwassertiefe [m]: ?
 Geologie: Randglaziale Schotterablagerungen (Hochterrassenschotter)
 Geologisches Profil: Keines
 Nutzbare Mächtigkeit [m]: 5
 Fläche [ha]: 10.8
 Volumen [m³]: 0.54 mio.
 Informationen Kiesqualität: Keine Angabe, da keine Sondierungen vorhanden
 Bemerkung: — Keine Sondierungen vorhanden, daher sehr ungewisse Geologie
 — Materialqualität fraglich (Randschotter)
 Planungsstand: Neues Gebiet

Standortbeurteilung

Erläuterung zur Farbcodierung

Gute Eignung	Gut bis mittlere Eignung	Mittlere Eignung	Mittlere bis schlechte Eignung	Schlechte Eignung
--------------	--------------------------	------------------	--------------------------------	-------------------

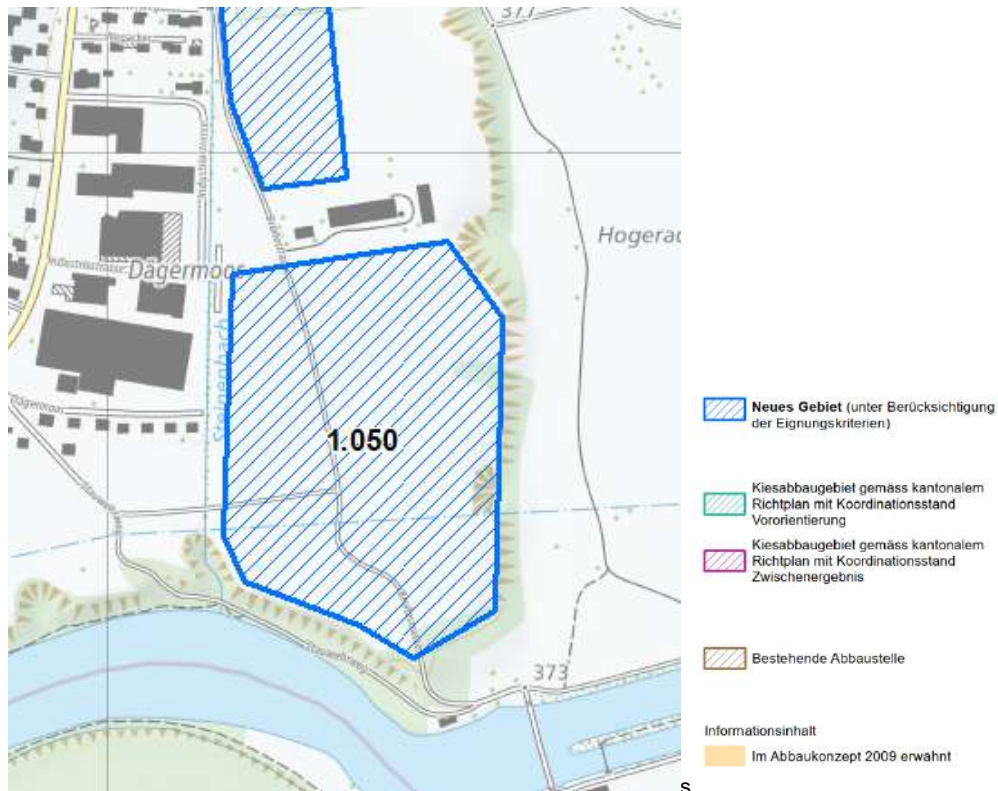
Wirtschaftlichkeit	Nutzbarkeit	<u>Geschätztes Abbauvolumen (nutzbares Kiesvorkommen in m³ fest):</u> 0.54 mio. m ³	
		<u>Nutzbare Rohstoffmächtigkeit (= Bodennutzungseffizienz BNE):</u> 5 m (Wald) → Mindestmächtigkeit im Wald wird nicht erfüllt.	
		<u>Robustheit Daten Kiesqualität:</u> Sehr wenige Informationen, zusätzliche Sondierungen und Proben im Perimeter nötig	
	Infrastrukturkosten	<u>Ausbau Zufahrt:</u> Erschlossen über Längholzweg resp. Grabmattweg, nach ca. 70 m folgt der Zugang zur Eichweidstrasse (kommunale Strasse). Anschluss von der Eichweidstrasse auf die Löchlistrasse (Kantonsstrasse, Regionalverbindungsstrasse RVS) nach ca. 530 m. Keine Fruchtfolgeflächen betroffen. Waldwege (Längholzweg resp. Grabmattweg) müssten bei Erschliessung ausgebaut werden, ggf. Rodung notwendig, da Wege nur 3m breit.	
		<u>Umlegung Leitungen (Wasser, Strom, Telefon, Kanalisation):</u> Keine bekannten Rohrleitungen, elektrischen Anlagen, Wasserleitungen oder Stromleitungen betroffen. Südlicher Teil des Perimeters liegt im Konsultationsbereichs für Rohrleitungen. Ca. 170 m vom nächstgelegenen, südlichsten Punkt des Perimeters entfernt, gibt es Erdgastransportleitungen (Transitgas und GVM). Zur Realisierung eines Kiesabbaustandortes müssen keine Leitungen verlegt werden.	
	Verarbeitung	<u>Aushubaufbereitung vor Ort:</u> Kaum möglich (Hanglage, Standort im Wald, wenig gut erschlossen)	
	Ausgangslage	<u>Neues Gebiet oder Erweiterung eines bestehenden Standorts:</u> Neues Gebiet mit keiner bestehenden Infrastruktur in unmittelbarer Nähe.	
		<u>Kataster der belasteten Standorte (KbS):</u> Kein belasteter Standort im Perimeter.	
	Realisierungswahrscheinlichkeit	<u>Anzahl Grundeigentümerschaften:</u> 3 Grundstücke, 4 Grundeigentümer:innen	

Umwelt	Wald	<u>Rodungsfläche:</u> Ca. 108'200 m ² . Gesamter Perimeter befindet sich im Wald.	
		<u>Seltene oder spezielle Waldstandorte:</u> Gesamter Perimeter tangiert seltene oder spezielle Waldstandorte. Ca. 10.5 ha anspruchsvolle Buchenwälder und ca. 0.15 ha Erlen-Eschenwälder betroffen. Waldstandorte 6a, 7a, 7aS, 7c und 27a sowie Ertragsklassen I und III.	
	Landwirtschaft	<u>Fruchtfolgeflächen:</u> Keine Fruchtfolgeflächen betroffen.	
		<u>Bodenqualität / Produktionspotential Landwirtschaft:</u> Bodenqualität: Insgesamt mittlere Bodenpunktzahlen im Perimeter (55 – 90). Grösstenteils befinden sich die Werte um 70 – 76. Am nordwestlichen und südwestlichen Rand des Perimeters sind die Bodenpunktzahlen höher (86 – 90). Produktionspotential Landwirtschaft: gering	

		<u>Auswirkungen auf die landw. Infrastruktur:</u> Lage im Wald.	
		<u>Auswirkungen auf landw. Einzelbetriebe:</u> Lage im Wald.	
	Grundwasser	<u>Lage in Bezug auf Grundwasservorkommen:</u> Der Grossteil des Perimeters liegt im GewässerssSchutzbereich Au. Im nördlichen und südlichen Randbereich wird der Bereich üB geringfügig tangiert.	
		<u>Maximale Grundwassermächtigkeit:</u> Kein Grundwasser vorhanden.	
		<u>Trinkwassernutzung oder Schutzareal im Abstom:</u> Ca. 900 m vom nordwestlichen Rand des Perimeters (gemessen vom nächstgelegenen Punkt) befindet sich das Grundwasserschutzareal Dängertfeld; das PW Kürzefeld befindet sich ca. 1'200 m vom nördlichen Perimeterrand entfernt, das PW Zivilschutzanlage (ohne Schutzzone) liegt ebenfalls ca. 1'200 m entfernt. Das Schutzareal sowie die GewässerssSchutzonen S1, S2 und S3 liegen innerhalb von 1'400 m (gemessen vom Zentrum des Perimeters)	
		<u>Quellen in Einflussbereich:</u> Keine vorhanden, jedoch ca. 40 m vom östlichen Perimeterrand Quelle mit privater Nutzung vorhanden.	
	Gewässer	<u>Fliessgewässer:</u> Am westlichen Rand des Perimeters verläuft der Dorfbach (offen) für ca. 100 m durch den Perimeter. Der Hubelgraben (natürliches Gewässer) befindet sich am östlichen Rand, jedoch nicht im Perimeter.	
	Landschaft	<u>BLN:</u> Lage ausserhalb BLN.	
		<u>Kantonales Vorranggebiet Natur und Landschaft:</u> Lage ausserhalb eines kantonalen Vorranggebietes Natur und Landschaft. Der Standort befindet sich in der Juraschutzzone. Kantonales Schutzgebiet in welchem gemäss kantonalem Richtplan Anlagen mit sehr grossen Auswirkungen in der Regel nicht umsetzbar sind.	
		<u>Kommunale Landschaftsschutzzone:</u> Lage ausserhalb einer kommunalen Landschaftsschutzzone.	
		<u>Landschaftliche Einbettung:</u> Hanglage. Fernsicht: Bedingte Sichtbarkeit durch Lage im Wald und vorgelagerter Uferbestockung Bachmattbächli. Nahsicht: Massiver landschaftlicher Eingriff.	
	Naturschutz / Biodiversität / Lebensräume und -arten nach NHG /	<u>Biodiversitätsflächen BFF QII:</u> Es werden keine Biodiversitätsflächen tangiert.	
		<u>MJPNL / kantonale Naturreservate und kommunale Naturschutzonen und -objekte:</u> Keine kantonalen Naturreservate oder kommunale Naturschutzonen und -objekte betroffen.	
		<u>Wildtierkorridore und Wildruhezonen nach JSG / JSV:</u> Kein Wildtierkorridor oder Wildruhezone betroffen.	
	Naturgefahren	<u>Naturgefahren (Wasser, Rutschung, Steinschlag):</u> Gefahrenhinweis für Rutschung im südlichen Teil des Perimeters.	

Gesellschaft	Siedlung	<u>Bauzone unbebaut:</u> Gebiet liegt ausserhalb Bauzone.	
	Wohnqualität / Immissionen	<u>Distanz zu Wohnzonen und anderen empfindlichen Nutzungen:</u> Distanz zu Wohnnutzungen: 100 – 300 m Distanz zum Bauernhof (Eichweidstrasse 28): 100 m (liegt aber ausserhalb Bauzone)	
		<u>Ortsdurchfahrt: Strecke durch Wohnzone oder andere empfindliche Nutzungen auf untergeordnetem Strassennetz / tangierte sensible Nutzungen:</u> ca. 1'500 m durch die Wohnzone bei der kürzesten Erschliessung von der Eichweidstrasse (kommunale Strasse) über die Prüsstrasse (kommunale Strasse), Eicherstrasse (kommunale Strasse), Oberdorfstrasse (Regionalverbindungsstrasse (RVS)) zur Hauptstrasse (Hauptverbindungsstrasse (HVS)). Zweite Möglichkeit der Erschliessung von der Eichweidstrasse (kommunale Strasse) über die Löchlstrasse (RVS) auf die Oberdorfstrasse (RVS) und zur Hauptstrasse (HVS). Die Strecke ist etwas länger, es werden jedoch nur 350 m der Wohnzone durchfahren. Dafür befinden sich aber die Kindertagesstätte Seepfärdli und Schulhaus Bühl entlang der RVS.	
	Erschliessung	<u>Erschliessung:</u> Abhängig von gewählter Variante (siehe Beschrieb Kriterium oben); bei Variante 2 ca. 550 m auf der Eichweidstrasse (kommunale Strasse) bis zur Löchlstrasse (RVS).	
	Freizeit und Erholung	<u>Wanderwege und Velorouten:</u> Es werden keine Velorouten tangiert. Basisnetz Alltagsverkehr (Strecke auf Kantonsstrasse) verläuft entlang der Löchlstrasse (Konfliktpotenzial Erschliessung mit Veloverkehr). Quer durch den Perimeter entlang Längholzweg (Konfliktpotenzial bei Erschliessung) verläuft Wanderweg; Ersatz wäre erforderlich. Zudem verläuft entlang der Eichweidstrasse (Konfliktpotenzial bei Erschliessung) ein Wanderweg.	
		<u>Naherholungsnutzungen:</u> Soweit bekannt, keine flächigen Naherholungsinfrastrukturen (wie z.B. Grill- oder Spielplätze, Vita Parcours) innerhalb des Perimeters.	
	Kultur	<u>Archäologie:</u> Archäologische Fundstelle an Randlage betroffen.	
		<u>ISOS-Ortsbildschutz (Ortsbild von kantonaler oder regionaler Bedeutung):</u> Keine ISOS-Objekte und keine Ortsbildschutzobjekte betroffen.	
		<u>IVS:</u> Keine IVS-Objekte betroffen.	
		<u>Kulturgüter von nationaler Bedeutung (KGS) und Schutzobjekte Denkmalpflege:</u> Keine Objekte betroffen.	

A2.5 Erlinsbach, Dägermoos (1.050)



Eckdaten

Koordinaten: 2643228 / 1248770
 Heutige Nutzung: Industriezone, Landwirtschaftszone und Wald

Verfügbarkeit Kies

Grundwassertiefe [m]: ca. 15
 Geologie: Bis >30 m (Niederterrassenschotter)
 Geologisches Profil: Keine von oberer Terrasse vorhanden
 Nutzbare Mächtigkeit [m]: 12
 Fläche [ha]: 7.4
 Volumen [m³]: 0.89 mio.
 Informationen Kiesqualität: Sehr ähnlich erwartet wie bestehende KG Birch (Vorwiegend sauberer, leicht siltiger Kies)
 Bemerkung: — Nicht im direkten Zustrom des PW-Gillacker
 Planungsstand: Neues Gebiet

Standortbeurteilung

Erläuterung zur Farbcodierung

Gute Eignung	Gut bis mittlere Eignung	Mittlere Eignung	Mittlere bis schlechte Eignung	Schlechte Eignung
--------------	--------------------------	------------------	--------------------------------	-------------------

Wirtschaftlichkeit	Nutzbarkeit	<u>Geschätztes Abbauvolumen (nutzbares Kiesvorkommen in m³ fest):</u> 0.89 mio. m ³	
		<u>Nutzbare Rohstoffmächtigkeit (= Bodennutzungseffizienz BNE):</u> 12 m	
		<u>Robustheit Daten Kiesqualität:</u> Wenig Informationen, zusätzliche Sondierungen und Proben im Perimeter nötig Nahe bestehender KG Birch --> ähnliche Qualität erwartet (gleiche geol. Einheit)	
	Infrastrukturkosten	<u>Ausbau Zufahrt:</u> Standort über Breitestrasse (kommunale Strasse) erschlossen; Ausbau erforderlich, da nur 3 m breit. da nur 3 m breit; bei beidseitiger Verbreiterung würde auf einer Seite auf einer Länge von 150 m FFF tangiert werden. Alternativ wäre Zufahrt über Industriestrasse denkbar (hängt damit zusammen, ob die unbebauten Industriezonen auch für Kiesabbau genutzt werden, sie zählen aktuell zum Perimeter)	
		<u>Umlegung Leitungen (Wasser, Strom, Telefon, Kanalisation):</u> Im südlichen Teil des Perimeters verläuft eine Alpiq Versorgungsleitung in Ost-West-Richtung; ein Mastenstandort liegt im Perimeter.	
	Verarbeitung	<u>Aushubaufbereitung vor Ort:</u> Fläche vorhanden, evtl. Synergie nutzen mit KG Birch und evtl. KG Birch Nord (als ZE im KRP), da 300 m Luftlinie entfernt; angrenzend mehrheitlich Industriegebiet (Lärm)	
	Ausgangslage	<u>Neues Gebiet oder Erweiterung eines bestehenden Standorts:</u> Neues Gebiet mit keiner bestehenden Infrastruktur in unmittelbarer Nähe.	
		<u>Kataster der belasteten Standorte (KbS):</u> Kein belasteter Standort im Perimeter oder in Randlage davon vorhanden.	
	Realisierungswahrscheinlichkeit	<u>Anzahl Grundeigentümerschaften:</u> 18 Parzellen, 8 Grundeigentümer:innen,	
Umwelt	Wald	<u>Rodungsfläche:</u> Ca. 400 m ² . Waldflächen befinden sich am östlichen und südlichen Rand des Perimeters an den Böschungskanten; werden voraussichtlich bei Abbau nicht tangiert	
		<u>Seltene oder spezielle Waldstandorte:</u> Keine seltenen oder speziellen Waldstandorte betroffen.	
	Landwirtschaft	<u>Fruchtfolgeflächen:</u> 5.62 ha Fruchtfolgeflächen werden tangiert (3.53 ha zu 50% und 2.09 ha zu 100% anrechenbar). Am nordwestlichen und östlichen Rand gibt es keine Fruchtfolgeflächen, der übrige Teil der Fläche tangiert Fruchtfolgeflächen.	
		<u>Bodenqualität/ Produktionspotential Landwirtschaft:</u> Bodenqualität: Insgesamt tiefe bis mittlere Bodenzahlen (BPZ) im Perimeter (35 – 79). Im westlichen Teil sind die BPZ höher. Produktionspotenzial Landwirtschaft: mittel	
		<u>Auswirkungen auf die landw. Infrastruktur:</u>	
		<u>Auswirkungen auf landw. Einzelbetriebe:</u>	

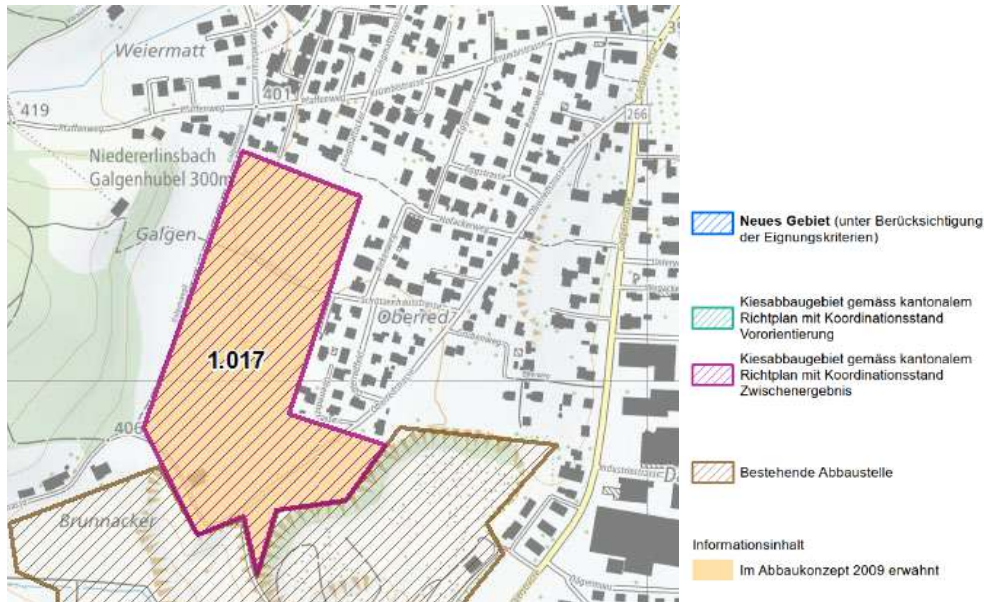
	Grundwasser	<u>Lage in Bezug auf Grundwasservorkommen:</u> Lage in Gewässerschutzbereich Au.	
		<u>Maximale Grundwassermächtigkeit:</u> 10 bis 20 m	
		<u>Trinkwassernutzung oder Schutzareal im Abstrom:</u> Perimeter grenzt südlich und östlich an Gewässerschutzareal; im Osten grenzt der Perimeter zudem an die Gewässerschutzzone S3 (Gillacker). PW Gillacker befindet sich ca. 290 m vom östlichen Rand des Perimeters entfernt (gemessen vom nächstgelegenen Punkt), von der Mitte des Perimeters sind es ca. 500 m. Im Umkreis von ca. 400 m 3 Vertikalfilterbrunnen mit privater Nutzung (befinden sich im Abstrom Grundwasser)	
		<u>Quellen in Einflussbereich:</u> Keine Quellen innerhalb des Perimeters vorhanden.	
	Gewässer	<u>Fliessgewässer:</u> Dübenmoosbach verläuft am westlichen Rand des Perimeters (offen; wenig beeinträchtigt, ab Staufenwehrstrasse bis Einleitung in Aare naturfremd künstlich). Gewässerabstand berücksichtigen; ggf. geringfügige Perimeterreduktion oder bewusster Umgang mit der Schnittstelle.	
	Landschaft	<u>BLN:</u> Lage ausserhalb BLN.	
		<u>Kantonales Vorranggebiet Natur und Landschaft:</u> Lage ausserhalb eines kantonalen Vorranggebietes Natur und Landschaft.	
		<u>Kommunale Landschaftsschutzzone:</u> Perimeter tangiert im Osten eine kommunale Landschaftsschutzzone, (ca. 13% an Gesamtfläche). Da Lage in Randlage könnte die kommunale Landschaftsschutzzone geschont werden. Daher Eignung als mittel bewertet.	
		<u>Landschaftliche Einbettung:</u> Lage auf Plateau (topografisch exponiert), durch Uferbestockung entlang des Dübenmoosbach und Waldflächen an Böschungskanten Plateau jedoch nicht gut einsehbar von Aare, Gösgerstrasse und Hogeracker.	
	Naturschutz / Biodiversität / Lebensräume und -arten nach NHG / NHV	<u>Biodiversitätsflächen BFF QII:</u> Extensiv genutzte Wiesen an Randlage des Perimeters (Pufferstreifen vor Wald an Böschungskanten) vorhanden (ca. 216 a oder 30% der Perimeterfläche)	
		<u>MJPNL / kantonale Naturreservate und kommunale Naturschutz zonen und -objekte:</u> Keine kantonalen Naturreservate oder kommunalen Naturschutz zonen und -objekte tangiert. Im Süden tangiert der Perimeter eine kantonale Uferschutzzone.	
		<u>Wildtierkorridore und Wildruhezonen nach JSG / JSV:</u> Regional bedeutsamer Wildtierkorridor (SO 13, Zustand eingeschränkt, Baumarder, Dachs, Luchs, Reh, Rothirsch, Wildschwein) verläuft südlich des Perimeters; Perimeter Kiesabbaugebiet tangiert WTK nur geringfügig, gemäss Faktenblatt WTK SO 13 keine besonderen Massnahmen oder Aufenthaltsbereiche. Eignung daher als mittel bis gut bewertet.	
	Naturgefahren	<u>Naturgefahren (Wasser, Rutschung, Steinschlag):</u> Am westlichen Rand grenzt der Perimeter an den Dübenmoosbach. Hier besteht eine erhebliche Gefahr durch Überflutung. Bereich liegt jedoch ausserhalb des Perimeters. Gefahrenhinweis für Überflutung jedoch für gesamten Perimeter. Eignung daher als schlecht bis mittel bewertet.	

Gesellschaft	Siedlung	<u>Bauzone unbebaut:</u> Ca. 9'000 m ² Industriezone.	
	Wohnqualität / Immissionen	<u>Distanz zu Wohnzonen und anderen empfindlichen Nutzungen:</u> Wohnzone grenzt nur punktuell an Perimeter; dennoch im Umfeld von 300 m Wohnzone vorhanden; mehrheitlich jedoch Industriezone und Zone für öffentliche Bauten und Anlagen betroffen. Eignung daher als mittel bewertet.	
		<u>Ortsdurchfahrt: Strecke durch Wohnzone oder andere empfindliche Nutzungen auf untergeordnetem Strassennetz / tangierte sensible Nutzungen:</u> Bei Erschliessung über Industriestrasse: ca. 150 m bis Anschluss auf Gösgerstrasse, Zufahrt durch Industriezone, daher keine empfindlichen Nutzungen betroffen. Bei Zufahrt über Breitstrasse: ca. 500 m bis Anschluss auf Gösgerstrasse, Zufahrt durch Wohnzone (ES II) und OelB-Zone (Sportanlage) (ES III)	

	Erschliessung	<u>Erschliessung:</u> Standort erschlossen über Breitstrasse (kommunale Strasse); ca. 500 m bis Anschluss auf Gösgerstrasse (HVS RT) oder ggf. Industriestrasse (kommunale Strasse); ca. 150 m bis Anschluss auf Gösgenstrasse (HVS RT)	
	Freizeit und Erholung	<u>Wanderwege und Velorouten:</u> Kein Wanderweg betroffen; Schweiz-Mobil-Route verläuft auf Breitstrasse (quer durch Perimeter)	
		<u>Naherholungsnutzungen:</u> Innerhalb des Perimeters sind keine flächigen Naherholungsnutzungen vorhanden; im Norden befindet sich in unmittelbarer Nähe des Perimeters ein Sportplatz (wäre von Lärm durch Abbau und Zufahrt betroffen; aufgrund der Sportnutzung zumutbar (ES III --> fliesst bei Bewertung «Wohnqualität und Immissionen ein»).	
	Kultur	<u>Archäologie:</u> Archäologische Fundstelle betroffen (nur 1 römische Münze).	
		<u>ISOS-Ortsbildschutz (Ortsbild von kantonaler oder regionaler Bedeutung):</u> Niedererlinsbach ist ein ISOS-Objekt. Es wird durch den Perimeter nicht direkt tangiert; jedoch je nach Zu- und Wegfahrt auf der Gösgerstrasse durch den Durchgangsverkehr. Eignung daher als mittel bis gut eingestuft.	
		<u>IVS:</u> Keine IVS-Objekte betroffen.	
		<u>Kulturgüter von nationaler Bedeutung (KGS) und Schutzobjekte Denkmalpflege:</u> Keine Objekte betroffen.	

A2.6 Erlinsbach, Birch Nord (1.017)

Hinweis: Dieses Objektblatt bildet den Stand für die Vernehmlassung im Mai/ Juni 2024 ab. Nach der Vernehmlassung gab es Optimierungen am Perimeter. Das aktuelle Objektblatt befindet sich im Anhang A1.



Eckdaten

Koordinaten: 2642569 / 1249079
 Heutige Nutzung: Landwirtschaftszone

Verfügbarkeit Kies

Grundwassertiefe [m]: >20 (HWG)
 Geologie: ca. 30 m Kies gemäss Profil / bis 40 m Kies
 Geologisches Profil: Sondierbohrungen: 642248015 und 642248014
 Nutzbare Mächtigkeit [m]: 20
 Fläche [ha]: 6.3
 Volumen [m³]: 1.112 mio (gemäss Grundlagenbericht 2009)
 Informationen Kiesqualität: Vorwiegend sauberer, leicht siltiger Kies
 Bemerkung: — Erweiterung der bestehenden Kiesgrube (im Richtplan Vororientierung)
 — Flacht nach Norden aus (gemäss EWS-Profil 235.101.013)
 Planungsstand: Zwischenergebnis gemäss kantonalem Richtplan
 Bereits im Abbaukonzept (2009) erwähnt

Standortbeurteilung

Erläuterung zur Farbcodierung

Gute Eignung	Gut bis mittlere Eignung	Mittlere Eignung	Mittlere bis schlechte Eignung	Schlechte Eignung
--------------	--------------------------	------------------	--------------------------------	-------------------

Wirtschaftlichkeit	Nutzbarkeit	<u>Geschätztes Abbauvolumen (nutzbares Kiesvorkommen in m³ fest):</u> 1.112 mio. m ³	
		<u>Nutzbare Rohstoffmächtigkeit (= Bodennutzungseffizienz BNE):</u> 20 m	
		<u>Robustheit Daten Kiesqualität:</u> Es gibt einige Bohrungen in der näheren Umgebung, die auf sauberen Kies schliessen lassen (inkl. bestehende KG Birch). Auf dem Perimeter sind jedoch noch Sondierungen und Proben nötig.	
	Infrastrukturkosten	<u>Ausbau Zufahrt:</u> Standort erschlossen über Oberredstrasse (kommunale Strasse) resp. über Zufahrtsstrasse, welche das KG Birch erschliesst	
		<u>Umlegung Leitungen (Wasser, Strom, Telefon, Kanalisation):</u> Keine bekannten Leitungen betroffen.	
	Verarbeitung	<u>Aushubaufbereitung vor Ort:</u> Das Kies-/Betonwerk wurde in den letzten Jahren rückgebaut. Das Areal muss mittelfristig aufgefüllt und rekultiviert werden. Aufbereitung vor Ort ist jedoch bei einer Erweiterung grundsätzlich denkbar.	
	Ausgangslage	<u>Neues Gebiet oder Erweiterung eines bestehenden Standorts:</u> Erweiterung KG Birch; Standort ist heute als Erweiterungsgebiet Brich-Nord im Richtplan mit dem Koordinationsstand Zwischenergebnis eingetragen.	
		<u>Kataster der belasteten Standorte (KbS):</u> Kein belasteter Standort im Perimeter oder in Randlage davon vorhanden.	
	Realisierungswahrscheinlichkeit	<u>Anzahl Grundeigentümerschaften:</u> 24 Parzellen; Südlicher Teil 5 Grundeigentümer:innen, wobei der Grösste Anteil im Besitz von 1 Eigentümerin ist (Belser AG); Nördlicher Teil zwischen Schützenhausstrasse und Wohnzone kleinparzelliert und im Besitz verschiedener Eigentümer. ➤ Je nach Perimetergrösse unterschiedlich; wird nur der untere Teil realisiert, dann weniger Beteiligte. Eignung als mittel bewertet.	

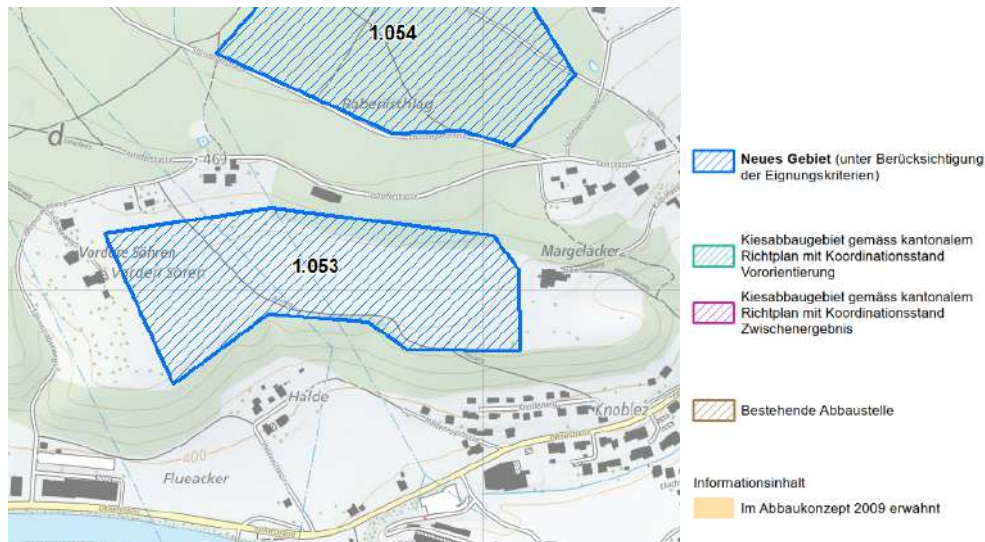
Umwelt	Wald	<u>Rodungsfläche:</u> Keine Beanspruchung von Waldflächen.	
		<u>Seltene oder spezielle Waldstandorte:</u> Keine seltenen oder speziellen Waldstandorte betroffen.	
	Landwirtschaft	<u>Fruchtfolgeflächen:</u> 5.64 ha Fruchtfolgeflächen werden tangiert (0.01 ha zu 50% und 5.62 ha zu 100% anrechenbar). Fast vollständiger Perimeter liegt in FFF.	
		<u>Bodenqualität/ Produktionspotential Landwirtschaft:</u> Bodenqualität: Insgesamt mittlere bis hohe Bodenpunktzahlen (BPZ) im Perimeter (69 – 89). Regelmässige Verteilung. Die meisten Werte befinden sich zwischen 70-81. Produktionspotenzial Landwirtschaft: schlecht	
		<u>Auswirkungen auf die landw. Infrastruktur:</u>	
		<u>Auswirkungen auf landw. Einzelbetriebe:</u>	
	Grundwasser	<u>Lage in Bezug auf Grundwasservorkommen:</u> Lage in Gewässerschutzbereich Au.	

		<u>Maximale Grundwassermächtigkeit:</u> Ca. Zweidrittel des Perimeters weisen eine Grundwassermächtigkeit von 2 bis 10 m auf; restlicher Bereich liegt ausserhalb Grundwasserstrom.	
		<u>Trinkwassernutzung oder Schutzareal im Abstrom:</u> Ca. 500m vom östlichen und südlichen Rand des Perimeters (gemessen vom nächstgelegenen Punkt) befindet sich zwei Grundwasserschutzareale; das PW Gillacker befindet sich ca. 800 m und Vertikalfilterbrunnen mit privater Nutzung ca. 200 m entfernt. (Lage in Fliessrichtung)	
		<u>Quellen in Einflussbereich:</u> Keine Quellen im Perimeter vorhanden; jedoch zwei Quellen rund 150 m Luftlinie entfernt (private Nutzung)	
	Gewässer	<u>Fliessgewässer:</u> Keine Fliessgewässer im Perimeter betroffen; Parallel zur Erschliessung verläuft das Brunnbächli	
	Landschaft	<u>BLN:</u> Lage ausserhalb BLN.	
		<u>Kantonales Vorranggebiet Natur und Landschaft:</u> Lage ausserhalb eines kantonalen Vorranggebietes Natur und Landschaft.	
		<u>Kommunale Landschaftsschutzzone:</u> Lage ausserhalb kommunaler Landschaftsschutzzone; Waldrand entlang Grimberg ist eine Naturschutzzone (grenzt nicht direkt an Perimeter an, befindet sich jedoch in unmittelbarer Nähe am westlichen Rand des Perimeters)	
		<u>Landschaftliche Einbettung:</u> Ebene Fläche aufgespannt zwischen Wohngebiet, Wald und jetzigem KG Birch; abgeschlossene Landschaftskammer, Überhöhung bei Auffüllung mit unverschmutztem Aushub denkbar	
	Naturschutz / Biodiversität / Lebensräume und -arten nach NHG / NHV	<u>Biodiversitätsflächen BFF QII:</u> Keine BFF QII im Perimeter betroffen; Ufervegetation des Brunnbächlis (entlang Zufahrt KG Birch) ist als Hecke-, Feld- und Ufergehölz als BFF QII eingestuft -> Qualität wird evtl. durch intensivierte Zufahrt beeinträchtigt	
		<u>MJPNL / kantonale Naturreservate und kommunale Naturschutzonen und -objekte:</u> Keine kantonalen Naturreservate oder kommunalen Naturschutzonen und -objekte tangiert.	
		<u>Wildtierkorridore und Wildruhezonen nach JSG / JSV:</u> Standort tangiert kein Wildtierkorridor und keine Wildruhezonen.	
	Naturgefahren	<u>Naturgefahren (Wasser, Rutschung, Steinschlag):</u> Perimeter ist gemäss Gefahren- und Gefahrenhinweiskarte nicht von Naturgefahren betroffen; Im Nordwesten (ausserhalb des Perimeters; in der Weiermatt am Fuss des Grimbergs besteht mittlere Gefahr für Hangmure, zudem Gefahrenhinweis für Rutschung am Grimberg	

Gesellschaft	Siedlung	<u>Bauzone unbebaut:</u> Nicht tangiert. Gebiet liegt ausserhalb Bauzone.	
	Wohnqualität / Immissionen	<u>Distanz zu Wohnzonen und anderen empfindlichen Nutzungen:</u> Perimeter grenzt im Norden und Osten direkt an Wohnzone an.	
		<u>Ortsdurchfahrt: Strecke durch Wohnzone oder andere empfindliche Nutzungen auf untergeordnetem Strassennetz / tangierte sensible Nutzungen:</u> Je nach Erschliessungsmöglichkeit ca. 500 m auf Oberfeldstrasse durch Wohnzone -> Für Bewertung wird angenommen, dass Erschliessung direkt über Gösgerstrasse möglich ist (Nutzung Zufahrt KG Birch)	
	Erschliessung	<u>Erschliessung:</u> Bei Nutzung der heutigen Erschliessung des KG Birch, Erschliessung direkt über Gösgerstrasse (HFS RT) möglich; Alternativ Erschliessung über Oberfeldstrasse (Kommunale Strasse, ca. 500 durch Wohngebiet bis Anschluss auf Gösgerstrasse (HVS RT) ➤ Für Bewertung angenommen, dass direkte Erschliessung über Gösgerstrasse möglich ist	

	Freizeit und Erholung	<u>Wanderwege und Velorouten:</u> Wanderweg verläuft am westlichen Rand des Perimeters (Galgenwegli über jetzige Erschliessung KG Birch [Brandstrasse] bis Gösgerstrasse); jetzige Nutzung (KG Birch) zeigt, dass Wanderwegführung auf Erschliessung möglich ist. Kein Veloweg betroffen.	
		<u>Naherholungsnutzungen:</u> Keine Nutzung im Perimeter betroffen. In 100 m Luftlinie befindet sich ein Schützenhaus (ggf. durch Lärm betroffen, aber aufgrund der Nutzung akzeptierbar)	
	Kultur	<u>Archäologie:</u> Archäologische Fundstelle betroffen.	
		<u>ISOS-Ortsbildschutz (Ortsbild von kantonaler oder regionaler Bedeutung):</u> Niedererlinsbach ist ein ISOS-Objekt. Es wird durch den Perimeter nicht direkt tangiert; jedoch je nach Zu- und Wegfahrt auf der Gösgerstrasse durch den Durchgangsverkehr	
		<u>IVS:</u> Keine IVS-Objekte betroffen.	
		<u>Kulturgüter von nationaler Bedeutung (KGS) und Schutzobjekte Denkmalpflege:</u> Keine Objekte betroffen	

A2.7 Niedergösgen, Margelacker (1.053)



Eckdaten

Koordinaten: 2640916 / 1247000
 Heutige Nutzung: Landwirtschaftszone, Wald und Waldrandschutzzzone

Verfügbarkeit Kies

Grundwassertiefe [m]: Kein GW?
 Geologie: 10-25 m Hochterrassenschotter (Buerfeld-Schotter)
 Geologisches Profil: Keines
 Nutzbare Mächtigkeit [m]: 15
 Fläche [ha]: 8.2
 Volumen [m³]: ca. 1.2 mio.
 Informationen Kiesqualität: — Falls Buerfeld-Schotter, dann ähnlich wie KG Buerfeld (Standort 021)
 — Wenig Informationen, zusätzliche Sondierungen und Proben im Perimeter nötig
 Bemerkung: — Ungewisse Geologie
 — Gemäss Lockergesteinskarte sehr unterschiedliche Mächtigkeit
 Planungsstand: Neues Gebiet

Standortbeurteilung

Erläuterung zur Farbcodierung

Gute Eignung	Gut bis mittlere Eignung	Mittlere Eignung	Mittlere bis schlechte Eignung	Schlechte Eignung
--------------	--------------------------	------------------	--------------------------------	-------------------

Wirtschaftlichkeit	Nutzbarkeit	<u>Geschätztes Abbauvolumen (nutzbares Kiesvorkommen in m³ fest):</u> 1.2 mio. m ³	
		<u>Nutzbare Rohstoffmächtigkeit (= Bodennutzungseffizienz BNE):</u> 15 m (mehrheitlich im Landwirtschaftsgebiet)	
		<u>Robustheit Daten Kiesqualität:</u> Wenig Informationen, zusätzliche Sondierungen und Proben im Perimeter nötig Falls Buerfeld-Schotter, dann ähnlich wie KG Buerfeld	
	Infrastrukturkosten	<u>Ausbau Zufahrt:</u> Verschiedene bestehende Zufahrtswege vorhanden; Zufahrt über Söhrengabenweg, Neuweg, Margelackerweg oder Losterferstrasse. Aufgrund Breite Ausbau notwendig, Verbreiterung macht Rodung erforderlich.	
		<u>Umlegung Leitungen (Wasser, Strom, Telefon, Kanalisation):</u> Übertragungsleitung (Swissgrid, 380 kV und Aare Versorgung AG) quert Perimeter in Nord-Süd-Richtung; Mastenstandort 380kV-Leitung liegt im Perimeter.	
	Verarbeitung	<u>Aushaufbereitung vor Ort:</u> Platzverhältnisse zu eng, schwierige Zufahrt; Problematik Luft-/ Lärmemissionen wegen nahgelegener Wohnnutzung.	
	Ausgangslage	<u>Neues Gebiet oder Erweiterung eines bestehenden Standorts:</u> Neues Gebiet mit keiner bestehenden Infrastruktur in unmittelbarer Nähe.	
		<u>Kataster der belasteten Standorte (KbS):</u> Kein belasteter Standort im Perimeter.	
	Realisierungswahrscheinlichkeit	<u>Anzahl Grundeigentümerschaften:</u> 4 Parzellen, wenn Wald nicht tangiert wird, und 4 Grundeigentümer:innen	

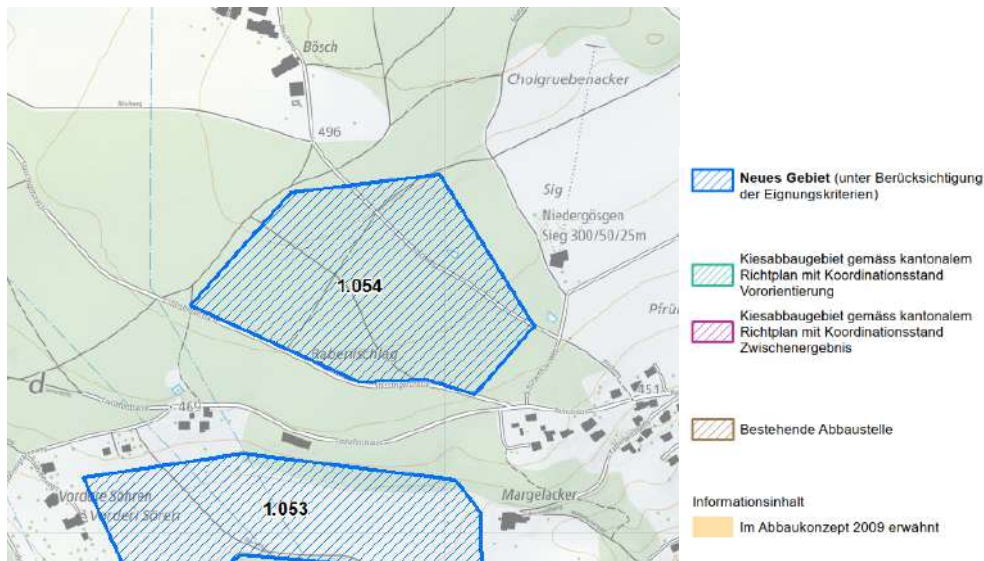
Umwelt	Wald	<u>Rodungsfläche:</u> Ca. 10'300 m ² . Waldflächen befinden sich an Randbereich. Perimeter könnte so angepasst werden, dass Wald nicht tangiert wird.	
		<u>Seltene oder spezielle Waldstandorte:</u> Anspruchsvoller Buchenwald betroffen. Am Südrand ist eine Vertragsschutzfläche mit alten Eichenbeständen tangiert.	
	Landwirtschaft	<u>Fruchtfolgeflächen:</u> 6.45 ha Fruchtfolgeflächen werden tangiert (0.37 ha zu 50% und 6.08 ha zu 100% anrechenbar). Grossteil des Perimeters ist von Fruchtfolgeflächen betroffen, welche sich im Zentrum des Perimeters befinden. Die Restfläche liegt im Wald.	
		<u>Bodenqualität/ Produktionspotential Landwirtschaft:</u> Bodenqualität: Insgesamt hohe Bodenpunktzahlen (BPZ) im Perimeter (55 – 94). Die Werte liegen grösstenteils um 89. Produktionspotential Landwirtschaft: schlecht	
		<u>Auswirkungen auf die landw. Infrastruktur:</u>	

	Grundwasser	<u>Auswirkungen auf landw. Einzelbetriebe:</u> 1 LW-Betrieb mit 25% seiner Bew.-Fläche betroffen + arrondiert	
		<u>Lage in Bezug auf Grundwasservorkommen:</u> Lage im Gewässerschutzbereich Au.	
		<u>Maximale Grundwassermächtigkeit:</u> Kein Grundwasser vorhanden.	
		<u>Trinkwassernutzung oder Schutzareal im Abstrom:</u> Im Umkreis von 900 m Grundwasserfassungen PW Inseli, PW Aarefeld, PW Düberten inkl. Schutzzonen/-areale tangiert. Zuströmbereich für Fassungen nicht ausgewiesen.	
		<u>Quellen in Einflussbereich:</u> Keine Quellen innerhalb des Perimeters vorhanden. Innerhalb von ca. 100 m vom nördlichen Rand des Perimeters mehrere Quellen mit Privater Nutzung vorhanden.	
	Gewässer	<u>Fliessgewässer:</u> Keine Fliessgewässer betroffen.	
	Landschaft	<u>BLN:</u> Lage ausserhalb BLN.	
		<u>Kantonales Vorranggebiet Natur und Landschaft:</u> Lage ausserhalb eines kantonalen Vorranggebietes Natur und Landschaft.	
		<u>Kommunale Landschaftsschutzzone:</u> Perimeter liegt vollständig in Landschaftsschutzzone; werden Waldflächen im Süden tangiert, befinden sich diese in einem kommunalen Vorranggebiet Natur und Landschaft.	
		<u>Landschaftliche Einbettung:</u> Lage auf Plateau oberhalb Niedergösgen in offener Landschaftskammer, die vollständig von Wald umgeben ist. Einsehbarkeit vom Siedlungsgebiet daher gering; Nutzung tangiert aber vollständige Landschaftskammer, Leichte Überhöhung durch Auffüllung mit unverschmutztem Aus-hub denkbar	
	Naturschutz / Biodiversität / Lebensräume und -arten nach NHG / NHV	<u>Biodiversitätsflächen BFF QII:</u> Im Norden und Osten grenzt der Perimeter an Hochstammfeldobstbäume an; innerhalb des Perimeters liegen kein BFF QII.	
		<u>MJPNL / kantonale Naturreservate und kommunale Naturschutzzonen und-objekte:</u> Perimeter tangiert im Süden geringfügig Waldflächen, die sich in einem kommunalen Vorranggebiet Natur- und Landschaft befinden. Bei einer geringfügigen Anpassung des Perimeters könnten diese geschont werden. Eignung daher als mittel bis schlecht bewertet.	
		<u>Wildtierkorridore und Wildruhezonen nach JSG / JSV:</u> Kein Wildtierkorridor oder Wildruhezonen betroffen. Buerwald liegt aber auf einer regionalen Vernetzungssachse für Wildtiere.	
	Nature-fahren	<u>Naturegefahren (Wasser, Rutschung, Steinschlag):</u> Gefahrenhinweis für Rutschung im Rabenschlag (nördlicher Rand des Perimeters, Rutschung Richtung Perimeter).	

Gesellschaft	Siedlung	<u>Bauzone unbebaut:</u> Gebiet liegt ausserhalb Bauzone.	
	Wohnqualität / Immissionen	<u>Distanz zu Wohnzonen und anderen empfindlichen Nutzungen:</u> Im Einzugsbereich von 100 m befinden sich Wohnnutzungen	
		<u>Ortsdurchfahrt: Strecke durch Wohnzone oder andere empfindliche Nutzungen auf untergeordnetem Strassennetz / tangierte sensible Nutzungen:</u> Bewertung hängt von gewählter Erschliessung ab. Bei Zufahrt über Margelackerweg, Neuenweg oder Söhrengabenweg Wohnzone nur geringfügig betroffen. Bei Zufahrt über Losterferstrasse ca. 850 m durch Wohngebiet bis Anschluss auf Hauptstrasse.	

	Erschliessung	<u>Erschliessung:</u> Bewertung hängt von Erschliessung ab. Bei Erschliessung über Margelackerweg, Neuenweg oder Söhrenweg unmittelbarer Anschluss an Hauptstrasse (HVS RT). Bei Zufahrt über Losterferstrasse jedoch ca. 850 m auf untergeordnetem Netz bis Anschluss an Kantonsstrasse.	
	Freizeit und Erholung	<u>Wanderwege und Velorouten:</u> Wanderweg führt am Perimeter vorbei (via Losterferstrasse), ist aber nicht betroffen (ggf. Konfliktpotenzial bei Erschliessung). Veloroute ist nicht betroffen	
		<u>Naherholungsnutzungen:</u> Keine bekannten Naherholungsnutzungen im Perimeter. Ca. 100m entfernt befindet sich ein Spielplatz.	
	Kultur	<u>Archäologie:</u> Keine archäologische Fundstelle betroffen.	
		<u>ISOS-Ortsbildschutz (Ortsbild von kantonaler oder regionaler Bedeutung):</u> Schönenwerd-Niedergösgen ist ein ISOS-Objekt. Der Perimeter liegt ausserhalb der Umgebungszone, je nach gewählter Zufahrt verläuft der Transport über die Rain-/ Schlusstrasse und dann über die Hauptstrasse durch das schützenswerte Ortsbild.	
		<u>IVS:</u> Direkt im Perimeter ist kein IVS-Objekt betroffen, je nach gewählter Zufahrt hingegen schon. Die Losterferstrasse ist ein IVS-Objekt von lokaler Bedeutung ohne Substanz. Der Neuweg ein IVS-Objekt von lokaler Bedeutung mit Substanz.	
		<u>Kulturgüter von nationaler Bedeutung (KGS) und Schutzobjekte Denkmalpflege:</u> Keine Objekte betroffen.	

A2.8 Niedergösgen, Rabenischlag (Buerwald) (1.054)



Eckdaten

Koordinaten: 2640850 / 1247361
 Heutige Nutzung: Wald

Verfügbarkeit Kies

Grundwassertiefe [m]: Kein GW?
 Geologie: 10-25
 Hochterrassenschotter (Buerfeld-Schotter)
 Geologisches Profil: Keines
 Nutzbare Mächtigkeit [m]: 15
 Fläche [ha]: 9.3
 Volumen [m³]: ca. 1.4 mio.
 Informationen Kiesqualität: — Falls Buerfeld-Schotter, dann ähnlich wie KG Buerfeld (Standort 021)
 — Wenig Informationen, zusätzliche Sondierungen und Proben im Perimeter nötig
 Bemerkung: — Ungewisse Geologie (keine Sondierungen)
 Planungsstand: Neues Gebiet

Standortbeurteilung

Erläuterung zur Farbcodierung

Gute Eignung	Gut bis mittlere Eignung	Mittlere Eignung	Mittlere bis schlechte Eignung	Schlechte Eignung
--------------	--------------------------	------------------	--------------------------------	-------------------

Wirtschaftlichkeit	Nutzbarkeit	<u>Geschätztes Abbauvolumen (nutzbares Kiesvorkommen in m³ fest):</u> 1.4 mio. m ³	
		<u>Nutzbare Rohstoffmächtigkeit (= Bodennutzungseffizienz BNE):</u> 15 m (Wald)	
		<u>Robustheit Daten Kiesqualität:</u> Sehr wenig Informationen, zusätzliche Sondierungen und Proben im Perimeter nötig.	
	Infrastrukturkosten	<u>Ausbau Zufahrt:</u> Gebiet ist über Böschweg / Stüsslingerstrasse (Gemeindestrasse, 900 m) erschlossen.	
		<u>Umlegung Leitungen (Wasser, Strom, Telefon, Kanalisation):</u> Keine bekannten Leitungen tangiert.	
	Verarbeitung	<u>Aushubaufbereitung vor Ort:</u> Gelände uneben, Standort im Wald, wenig gut erschlossen. Beeinträchtigung des nah gelegenen Wohngebietes durch zusätzliche Lärm- und Luftemissionen.	
	Ausgangslage	<u>Neues Gebiet oder Erweiterung eines bestehenden Standorts:</u> Neues Gebiet mit keiner bestehenden Infrastruktur in unmittelbarer Nähe.	
		<u>Kataster der belasteten Standorte (KbS):</u> Kein belasteter Standort im Perimeter.	
	Realisierungswahrscheinlichkeit	<u>Anzahl Grundeigentümerschaften:</u> 2 Grundstücke, 1 Grundeigentümer:in	

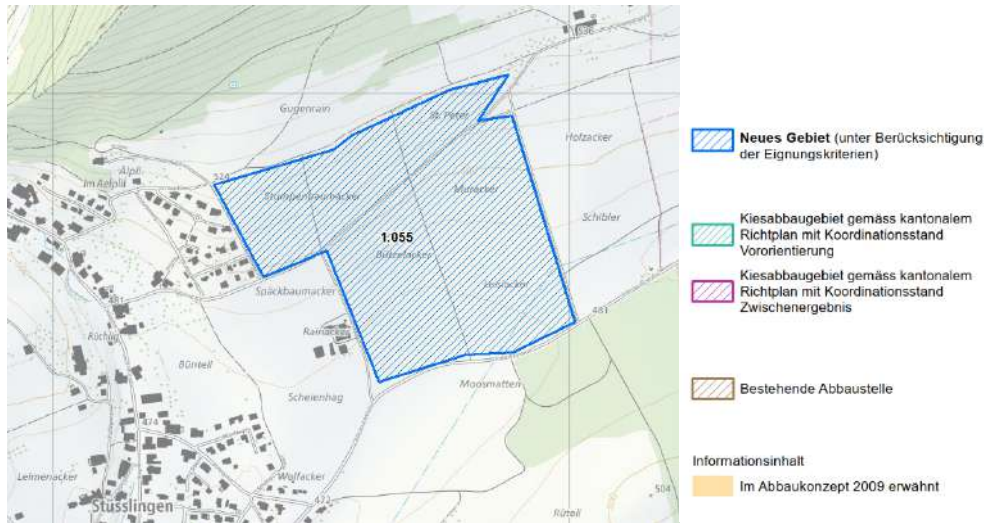
Umwelt	Wald	<u>Rodungsfläche:</u> Ca. 92'900 m ² . Gesamter Perimeter befindet sich im Wald.	
		<u>Seltene oder spezielle Waldstandorte:</u> Das Gebiet umfasst einen anspruchsvollen Buchenwald der Ertragsklasse I (Waldstandort 7a). Biotopbaum enthalten (Programm Biodiversität Wald)	
	Landwirtschaft	<u>Fruchtfolgeflächen:</u> Keine Fruchtfolgefläche betroffen.	
		<u>Bodenqualität/ Produktionspotential Landwirtschaft:</u> Bodenqualität: Insgesamt hohe Bodenpunktzahlen (BPZ) im Perimeter (70 – 94). Die meisten Werte liegen zwischen 80 – 90. (massgebend für Standortbewertung) Produktionspotenzial Landwirtschaft: gut (Lage im Wald)	
		<u>Auswirkungen auf die landw. Infrastruktur:</u>	
		<u>Auswirkungen auf landw. Einzelbetriebe:</u>	
	Grundwasser	<u>Lage in Bezug auf Grundwasservorkommen:</u> Gebiet liegt im Schutzbereich Grundwasser Au.	
		<u>Maximale Grundwassermächtigkeit:</u> Kein Grundwasservorkommen.	
		<u>Trinkwassernutzung oder Schutzareal im Abstrom:</u>	

		Innerhalb von 1'300 bis 1'400 m (gemessen vom Zentrum des Perimeters) und 750 bis 850 m (gemessen vom nächstgelegenen Punkt des Perimeters) befinden sich die Schutzareale Dängertfeld und Düberten sowie die Gewässerschutzzonen S1, S2, S3 und die Grundwasserfassungen PW Düberten, PW Aarenfeld und PW Kürzefeld; beurteilt daher als mittlere bis gute Eignung	
		<u>Quellen in Einflussbereich:</u> Im Nordwesten des Gebietes befindet sich eine gefasste Quelle mit privater Nutzung.	
	Gewässer	<u>Fliessgewässer:</u> Es verläuft kein Fliessgewässer innerhalb oder in der Nähe des Perimeters.	
	Landschaft	<u>BLN:</u> Lage ausserhalb BLN.	
		<u>Kantonales Vorranggebiet Natur und Landschaft:</u> Lage ausserhalb eines kantonalen Vorranggebietes Natur und Landschaft.	
		<u>Kommunale Landschaftsschutzzone:</u> Lage ausserhalb kommunaler Landschaftsschutzzone.	
		<u>Landschaftliche Einbettung:</u> Leicht abfallendes Gelände; vollständige Lage im Wald, was grundsätzlich ein grosser landschaftlicher Eingriff darstellt. Fernsicht: geringe Einsehbarkeit von Südosten, da Lage oberhalb Geländekante Siedlungsgebiet und umgeben von Wald, geringe Einsehbarkeit von Nordwesten, da Lage hinter Kuppe und umgeben von Wald.	
	Naturschutz / Biodiversität / Lebensräume und -arten nach NHG / NHV	<u>Biodiversitätsflächen BFF QII:</u> Keine BFF im Gebiet vorhanden.	
		<u>MJPNL / kantonale Naturreservate und kommunale Naturschutzzonen und-objekte:</u> Im nördlichen Teil des Perimeters liegen zwei kommunale Vorranggebiete für Natur und Landschaft.	
		<u>Wildtierkorridore und Wildruhezonen nach JSG / JSV:</u> Kein Wildtierkorridor oder Wildruhezone betroffen.	
	Nature-fahren	<u>Naturgefahren (Wasser, Rutschung, Steinschlag):</u> Keine Gefahrenhinweise für Perimeter.	

Gesellschaft	Siedlung	<u>Bauzone unbebaut:</u> Gebiet liegt ausserhalb der Bauzone.	
	Wohnqualität / Im-missionen	<u>Distanz zu Wohnzonen und anderen empfindlichen Nutzungen:</u> Vom südlichen Spitz des Perimeters liegt eine Wohnzone weniger als 50 m entfernt. Andere empfindliche Nutzungen sind in der Nähe nicht vorhanden. ➤ Bei leichter Perimeteranpassung kann die Distanz vergrössert werden. Eignung daher als schlecht bis mittel bewertet	
		<u>Ortsdurchfahrt: Strecke durch Wohnzone oder andere empfindliche Nutzungen auf untergeordnetem Strassennetz / tangierte sensible Nutzungen:</u> Die Erschliessung erfolgt durch Wohngebiet (ca. 950 m auf Rainstrasse bis Anschluss auf Hauptstrasse (HVS RT)); dieser Teil von Niedergösgen ist ein ISOS-Objekt	
	Erschliessung	<u>Erschliessung:</u> Die Erschliessung erfolgt ca. 950m auf untergeordneter Strasse bis Anschluss auf Hauptverkehrsstrasse (reduzierter Typ) durch die Gemeinde Niedergösgen.	
	Frei-zeit und Er-	<u>Wanderwege und Velorouten:</u> Wanderweg entlang Böschweg verläuft quer durch Perimeter. Ersatz wäre erforderlich, zudem Konfliktpotenzial durch Erschliessung. Velorouten sind keine betroffen.	

	Kultur	<u>Naherholungsnutzungen:</u> Soweit bekannte befinden sich innerhalb des Perimeters keine flächigen Naherholungsinfrastrukturen; ca. 100m entfernt befindet sich ein Spielplatz und das Schützenhaus	
		<u>Archäologie:</u> Keine archäologischen Fundstellen betroffen.	
		<u>ISOS-Ortsbildschutz (Ortsbild von kantonaler oder regionaler Bedeutung):</u> Schönenwerd-Niedergösgen ist ein ISOS-Objekt. Der Perimeter liegt ausserhalb der Umgebungszone, die Zufahrt verläuft jedoch durch das schützenswerte Ortsbild	
		<u>IVS:</u> Der Böschweg (IVS-Objekt von lokaler Bedeutung ohne Substanz, SO 712) verläuft quer durch den Perimeter; die Stüsslingerstrasse (IVS-Objekt von lokaler Bedeutung ohne Substanz, SO 712) verläuft am südlichen Rand des Perimeters. Da keine Substanz vorhanden, Eignung als gut eingestuft.	
		<u>Kulturgüter von nationaler Bedeutung (KGS) und Schutzobjekte Denkmalpflege:</u> Keine Objekte innerhalb des Perimeters betroffen.	

A2.9 Stüsslingen, Bützelacker (1.055)



Eckdaten

Koordinaten: 2640623 / 1249717
 Heutige Nutzung: Juraschutzzzone und Landwirtschaftszone

Verfügbarkeit Kies

Grundwassertiefe [m]: unbekannt
 Geologie: 25-30 m Stüsslingenschotter
 Geologisches Profil: EWS-Profil: 0215.106.006 und 215.106.010
 Nutzbare Mächtigkeit [m]: 15 (-20 max.)
 Fläche [ha]: 22.7
 Volumen [m³]: 3.4 mio.
 Informationen Kiesqualität: Moderate Materialqualität erwartet (EWS-Bohrung)
 Bemerkung: — Sehr wenige Sondierungen vorhanden
 — Felsoberfläche/Lockergesteinsmächtigkeit unbekannt
 Planungsstand: Neues Gebiet

Standortbeurteilung

Erläuterung zur Farbcodierung

Gute Eignung	Gut bis mittlere Eignung	Mittlere Eignung	Mittlere bis schlechte Eignung	Schlechte Eignung
--------------	--------------------------	------------------	--------------------------------	-------------------

Wirtschaftlichkeit	Nutzbarkeit	<u>Geschätztes Abbauvolumen (nutzbares Kiesvorkommen in m³ fest):</u> 3.4 Mio. m ³	
		<u>Nutzbare Rohstoffmächtigkeit (= Bodennutzungseffizienz BNE):</u> 15 m (bis zu max. 20 m)	
		<u>Robustheit Daten Kiesqualität:</u> Sehr wenige Sondierungen vorhanden, daher Mächtigkeit unbekannt. Qualität (Stüsslingenschotter) unbekannt, Grundwassersituation unbekannt.	
	Infrastrukturkosten	<u>Ausbau Zufahrt:</u> Direkte Lage an einer Kantonsstrasse (Regionalverbindungsstrasse RVS); es bedarf keiner zusätzlichen Zufahrt. Weiter ist das Gebiet von Strassen umschlossen.	
		<u>Umlegung Leitungen (Wasser, Strom, Telefon, Kanalisation):</u> Gemäss dem Abwasser Werkplan befinden sich mittig im Gebiet ein Kontrollschacht sowie zwei Sammelkanäle zur Drainage. Ein Regenabwasserkanal verläuft auf einem kurzen Abschnitt im Nordwesten durch das Gebiet. Weitere Leitungen sind nicht betroffen. Mastenstandort SBB-Übertragungsleitung am Perimeterrand.	
	Verarbeitung	<u>Aushubaufbereitung vor Ort:</u> Platz vorhanden, leichte Hanglage. Beeinträchtigung des nah gelegenen Wohngebietes durch zusätzliche Lärm- und Luftemissionen. Keine Synergienutzung zu benachbarter KG möglich.	
	Ausgangslage	<u>Neues Gebiet oder Erweiterung eines bestehenden Standorts:</u> Neues Gebiet mit keiner bestehenden Infrastruktur in unmittelbarer Nähe.	
		<u>Kataster der belasteten Standorte (KbS):</u> Kein belasteter Standort im Perimeter.	
	Realisierungswahrscheinlichkeit	<u>Anzahl Grundeigentümerschaften:</u> 13 Grundstücke, 11 Grundeigentümer:innen Parzellen relativ gross, Parzellengrenzen folgt Perimetergrenze	

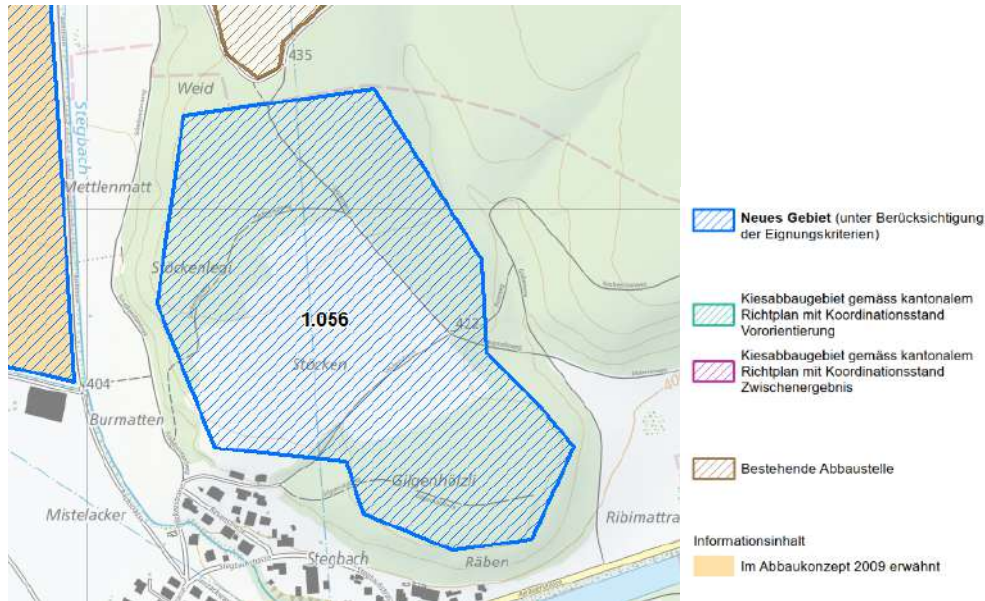
Umwelt	Wald	<u>Rodungsfläche:</u> Keine Beanspruchung von Waldflächen.	
		<u>Seltene oder spezielle Waldstandorte:</u> Keine Standorte tangiert. Gesetzlicher Waldabstand von 20 m wird eingehalten.	
	Landwirtschaft	<u>Fruchtfolgeflächen:</u> 20.17 ha Fruchtfolgeflächen werden tangiert (2.47 ha zu 50% und 17.7 ha zu 100% anrechenbar). Grossteil des Perimeters ist von Fruchtfolgeflächen betroffen.	
		<u>Bodenqualität/ Produktionspotential Landwirtschaft:</u> Bodenqualität: Insgesamt mittlere bis hohe Bodenpunktzahlen (BPZ) im Perimeter (57 – 83). Die Werte sind gleichmässig verteilt. Im Schnitt befinden sich die Werte um 75. Mittlere Eignung, da es im Perimeter nur wenig kleinere Flächen mit Werten über 80 gibt. Produktionspotential Landwirtschaft: hoch	
		<u>Auswirkungen auf die landw. Infrastruktur:</u> Drainage vorhanden	
		<u>Auswirkungen auf landw. Einzelbetriebe:</u> 1 LW-Betrieb mit 20% seiner Bew-Fläche betroffen	

	Grundwasser	<u>Lage in Bezug auf Grundwasservorkommen:</u> Gebiet liegt im Schutzbereich Grundwasser Au.	
		<u>Maximale Grundwassermächtigkeit:</u> Kein Grundwasservorkommen.	
		<u>Trinkwassernutzung oder Schutzareal im Abstrom:</u> Keine Schutzareale oder öffentliche Trinkwasserfassungen im Umkreis von 1'000 m tangiert. Nordöstlich in einem Abstand von weniger als 300 m befinden, mehrere alte Sodbrunnen. Diese liegen jedoch alle höher als das Abbaugbiet.	
		<u>Quellen in Einflussbereich:</u> Keine Quellen innerhalb des Perimeters vorhanden. Ca. 130 bis 180 m vom nördöstlichen Rand des Perimeters entfernt befinden sich zwei Quellen mit privater Nutzung. Die Quellen liegen höher als das Abbaugbiet.	
	Gewässer	<u>Fließgewässer:</u> Im Gebiet verläuft kein Fließgewässer.	
	Landschaft	<u>BLN:</u> Lage ausserhalb BLN, BLN-Gebiet 1017 aber in unmittelbarer Nähe.	
		<u>Kantonales Vorranggebiet Natur und Landschaft:</u> Lage ausserhalb, jedoch in unmittelbarer Nähe eines kantonalen Vorranggebietes Natur und Landschaft	
		<u>Kommunale Landschaftsschutzzone:</u> Mehr als die Hälfte des Perimeters (nördlicher Teil) liegt in der Juraschutzzone.	
		<u>Landschaftliche Einbettung:</u> Perimeter grenzt im Westen an das Siedlungsgebiet; im Norden und Süden wird er von Wald gefasst. Leichte Hangneigung von 15 bis 25% vorhanden. Lage in offener, landwirtschaftlich geprägten und intakten Landschaftskammer, gute Einsehbarkeit insbesondere in Ost-West-Richtung.	
	Naturschutz / Biodiversität / Lebensräume und -arten nach NHG / NHV	<u>Biodiversitätsflächen BFF QII:</u> Im nördlichen Teil des Perimeters stehen 7 Hochstammfeldobstbäume. Weitere kleinere Biodiversitätsflächen grenzen an den Perimeter.	
		<u>MJPNL / kantonale Naturreservate und kommunale Naturschutzonen und-objekte:</u> Es liegen keine kantonale Naturreservate oder kommunale Naturschutzonen und-objekte im Gebiet.	
		<u>Wildtierkorridore und Wildruhezonen nach JSG / JSV:</u> Etwa die Hälfte des Gebietes (östlicher Teil) liegt im regionalen Wildtierkorridor «Gugenfeld» (Baummarder, Dachs, Gemse, Luchs, Reh, Rothirsch, Wildschwein). Der Zustand des Wildtierkorridors ist eingeschränkt.	
	Naturgefahren	<u>Naturgefahren (Wasser, Rutschung, Steinschlag):</u> Gemäss kantonalen Gefahrenhinweiskarte liegt ein geringfügiger Teil des Perimeters im Nordwesten in einem Gebiet, in welchem Rutschungen im Lockergestein nicht ausgeschlossen werden können.	

Gesellschaft	Siedlung	<u>Bauzone unbebaut:</u> Gebiet liegt ausserhalb Bauzone.	
	Wohnqualität / Immissionen	<u>Distanz zu Wohnzonen und anderen empfindlichen Nutzungen:</u> Perimeter grenzt im Westen auf einer Länge von 200 m an eine Wohnzone. Mit einer Verkleinerung des Perimeters von etwa 30'000 m ² könnte der Abstand von mehr als 100 m zur Wohnzone eingehalten werden. (Hinweis: Durch kritische Faktoren wie z.B. Juraschutzzone oder Wohnzone im nördlichen Teil des Perimeters wäre eine Perimeterreduktion in Anbetracht des beachtlichen Volumens denkbar)	
		<u>Ortsdurchfahrt: Strecke durch Wohnzone oder andere empfindliche Nutzungen auf untergeordnetem Strassennetz / tangierte sensible Nutzungen:</u> Erschliessung (nach Olten) erfolgt über Kantonsstrasse durch Wohnzone; empfindliche Nutzungen werden nicht tangiert.	

	Erschliessung	<u>Erschliessung:</u> Direkte Lage an eine Kantonsstrasse (Regionalverbindungsstrasse RVS)	
	Freizeit und Erholung	<u>Wanderwege und Velorouten:</u> Es führen keine Wanderwege und Velorouten durch oder am Perimeter vorbei.	
		<u>Naherholungsnutzungen:</u> Soweit bekannte befinden sich innerhalb des Perimeters keine flächigen Naherholungsinfrastrukturen.	
	Kultur	<u>Archäologie:</u> Archäologische Fundstelle an Randlage betroffen.	
		<u>ISOS-Ortsbildschutz (Ortsbild von kantonaler oder regionaler Bedeutung):</u> Keine ISOS Objekte und keine Ortsbildschutzobjekte betroffen.	
		<u>IVS:</u> Etwa 150 m der im Süden angrenzenden Kantonsstrasse sind ein IVS-Objekt (SO 710) von lokaler Bedeutung (nur Verlauf) ohne Substanz.	
		<u>Kulturgüter von nationaler Bedeutung (KGS) und Schutzobjekte Denkmalpflege:</u> Es sind keine Kulturgüter von nationaler Bedeutung betroffen. Erschliessung durch Stüsslingen führt durch Kernzone mit zwei denkmalgeschützten Häusern an Strasse. Da aber Ortsbild nicht von Bedeutung ist, Eignung als gut eingestuft.	

A2.10 Obergösgen, Buerwald (1.056)



Eckdaten

Koordinaten: 2639452 / 1247049
 Heutige Nutzung: Landwirtschaftszone und Wald

Verfügbarkeit Kies

Grundwassertiefe [m]: 30
 Geologie: 31 m Buerfeld-Schotter (Hochterrassenschotter, gemäss Profil)
 Geologisches Profil: Sondierbohrung: 639247012
 Nutzbare Mächtigkeit [m]: 20
 Fläche [ha]: 21.2
 Volumen [m³]: Über 4.0 mio. (ungewisse Lössmächtigkeit und Fels?)
 Informationen Kiesqualität: Ungewiss, mässige Qualität falls Buerfeldschotter, kann aber auch mit Löss oder Moräne überlagert sein, auch ungewisse Felsoberfläche
 Bemerkung: — Erweiterung Richtung Süden im Wald
 — Lössvorkommen gemäss geol. Karten, aber Profil zeigt Kies
 Planungsstand: Neues Gebiet

Standortbeurteilung

Erläuterung zur Farbcodierung

Gute Eignung	Gut bis mittlere Eignung	Mittlere Eignung	Mittlere bis schlechte Eignung	Schlechte Eignung
--------------	--------------------------	------------------	--------------------------------	-------------------

Wirtschaftlichkeit	Nutzbarkeit	<u>Geschätztes Abbauvolumen (nutzbares Kiesvorkommen in m³ fest):</u> > 4 mio. m ³	
		<u>Nutzbare Rohstoffmächtigkeit (= Bodennutzungseffizienz BNE):</u> 20 m (teils Landwirtschaft, teils Wald) ➤ Tangierte Waldfläche kann durch Anpassung des Perimeters reduziert werden; für Bewertung gelten dann Werte für Landwirtschaftsgebiet	
		<u>Robustheit Daten Kiesqualität:</u> Kaum Sondierungen vorhanden, Daten von Altlastenuntersuchung Kehrichtdeponie Stöckenfeld (Schotter überdeckt von Löss), Untersuchungen nötig: unklar wo Moräne, Löss und Fels	
	Infrastrukturkosten	<u>Ausbau Zufahrt:</u> Zufahrt von Kantonsstrasse (HVS, Aarauerstrasse) via Stöckenstrasse oder Dübertenweg: Dübertenweg und Stöckenstrasse müssten ausgebaut werden (teilweise unbefestigt, 3m breite), was Rodung erfordert. Höhensprung von ca. 20 bis 25 m muss überwunden werden. Ausbau Stöckenstrasse schwierig, da beidseitig Wohnzone. Zufahrt über bestehende Zufahrt KG Buerfeld (Buerfeldstrasse) nutzen und verlängern entlang Stöckenweg; Zufahrt müsste ausgebaut werden, da Stöckenweg nur 2.5 m breit und unbefestigt, Rodung erforderlich.	
		<u>Umlegung Leitungen (Wasser, Strom, Telefon, Kanalisation):</u> Übertragungsleitung (220 kV) quert den Perimeter in Nord-Süd-Richtung; Mastenstandort mitten im Perimeter vorhanden. Erdgastransportleitung (Transitgas) quert den Perimeter in Ost-West-Richtung. Zudem Verlauf einer Wasserleitung (Kommunaler Erschliessungsplan «Golfplatz Heidental, Wasserentnahme ab Aare-Kanal», RRB 2023/716)	
	Verarbeitung	<u>Aushaufbereitung vor Ort:</u> Ausreichende Fläche, eher flaches Gelände. Ggf. Synergie nutzen mit benachbarter KG Buerfeld.	
	Ausgangslage	<u>Neues Gebiet oder Erweiterung eines bestehenden Standorts:</u> Nutzt gleiche Erschliessung wie KG Buerfeld, Perimeter grenzt aber nicht direkt an die KG Buerfeld an.	
		<u>Kataster der belasteten Standorte (KbS):</u> Schiessanlage randlich betroffen (untersuchungsbedürftig). Ablagerungsstandort innerhalb Perimeter (untersuchungsbedürftig): Der Ablagerungsstandort kann jedoch nicht mit einbezogen werden (Deponie Stöckenfeld). Es handelt sich um eine mehrere Meter tiefe, ehem. Kehrichtdeponie der Stadt Olten. ➤ Von den Altlastenuntersuchungen liegen geolog. Profile von Kellerhals + Häfeli vor. Somit nur Schiessanlage zu betrachten, jedoch untersuchungsbedürftig: Einschätzung schlechtmittel.	
	Realisierungswahrscheinlichkeit	<u>Anzahl Grundeigentümerschaften:</u> Total > 20 Parzellen betroffen. Grösste bestockte Parzelle in Eigentum Bürgergemeinde Obergösgen. Randlich sehr kleinteilige Waldparzellen betroffen. Total > 10 Eigentümerschaften betroffen, darunter auch die Bürgergemeinde Obergösgen. ➤ Gesamthaft komplexe Eigentümergefüge und Parzellenstruktur.	
Umwelt	Wald	<u>Rodungsfläche:</u> Ca. 134'600 m ² . Ca. 60% des Perimeters ist Waldfläche.	
		<u>Seltene oder spezielle Waldstandorte:</u> Lage zu gut 65% in Waldareal und tangiert seltene oder spezielle Waldstandorte. Grundsätzlich anspruchsvolle Buchenwälder (7a, 6, 9a), Ertragsklasse I und II vorhanden. Zudem Biotopbaum an Randlage.	

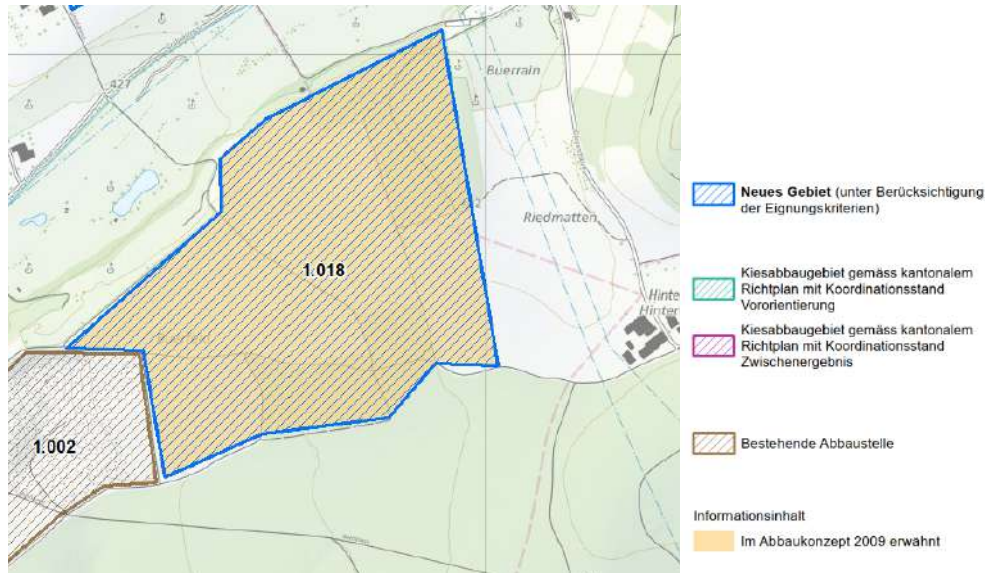
	Landwirtschaft	<u>Fruchtfolgeflächen:</u> 5.65 ha Fruchtfolgeflächen werden tangiert (100% anrechenbar). Ca. 30% des Perimeters ist von Fruchtfolgeflächen betroffen.	
		<u>Bodenqualität/ Produktionspotential Landwirtschaft:</u> Bodenqualität: Insgesamt eher hohe Bodenpunktzahlen (BPZ) im Perimeter (35 – 94). Im Schnitt befinden sich die Werte um 85. (Massgebend für Bewertung, da Perimeter teilweise im Wald liegt) Produktionspotenzial Landwirtschaft: mittel	
		<u>Auswirkungen auf die landw. Infrastruktur:</u>	
		<u>Auswirkungen auf landw. Einzelbetriebe:</u>	
	Grundwasser	<u>Lage in Bezug auf Grundwasservorkommen:</u> Lage in Gewässerschutzbereich Au.	
		<u>Maximale Grundwassermächtigkeit:</u> Ca. 50% des Perimeters mit Grundwassermächtigkeit: 2-10m, andere Hälfte keine Grundwassermächtigkeit.	
		<u>Trinkwassernutzung oder Schutzareal im Abstrom:</u> Grundwasserschutzzone betroffen in Randlage (PW-Düberten). Solange das PW in Betrieb ist, ist ein Kiesabbau wohl nicht realistisch. PW wird in Zukunft jedoch allenfalls aufgehoben. (Regionaler Wasserversorgungsplan Olten-Gösgen sieht Aufhebung vor). Gebiet nördlich der Schutzzone dürfte auch der Zuströmbereich der Fassung sein. Weiter ist Schutzzone der Grundwasserfassung Obergösgen und Lostorf ca. 200m entfernt.	
		<u>Quellen in Einflussbereich:</u> Keine Quellen innerhalb des Perimeters vorhanden. Ca. 60 m vom südlichen Perimeterrand befindet sich eine gefasste Quelle mit privater Nutzung.	
	Gewässer	<u>Fließgewässer:</u> Keine Fließgewässer im oder angrenzend zum Perimeter.	
	Landschaft	<u>BLN:</u> Lage ausserhalb BLN.	
		<u>Kantonales Vorranggebiet Natur und Landschaft:</u> Lage ausserhalb eines kantonalen Vorranggebietes Natur und Landschaft.	
		<u>Kommunale Landschaftsschutzzone:</u> Lage in kommunaler Landschaftsschutzzone (Landwirtschaftlich genutzte Fläche in der Mitte des Perimeters liegt vollständig in Landschaftsschutzzone).	
		<u>Landschaftliche Einbettung:</u> Perimeter auf Hügel gelegen, wobei die Hanglagen bestockt sind und das Plateau grösstenteils landwirtschaftlich genutzt (kommunale Landschaftsschutzzone). Von angrenzendem Siedlungsgebiet Obergösgen Plateau nicht einsehbar, da Wald an Hanglagen keine Sichtbeziehungen zulässt. Offene Landschaftskammer wird vollständig verändert.	
	Naturschutz / Biodiversität / Lebensräume und -arten nach NHG / NHV	<u>Biodiversitätsflächen BFF QII:</u> Zwei extensiv genutzte Wiesen am Waldrand betroffen (machen ca. 3% der Gesamtfläche des Perimeters aus). ➤ Da tangierte Fläche Anteilsmässig gering, jedoch mittig vom Perimeter liegt, bewertete als mittlere Eignung.	
		<u>MJPNL / kantonale Naturreservate und kommunale Naturschutzzonen und -objekte:</u> Keine kantonale Naturreservate betroffen. Keine kommunalen Naturschutzzonen und -objekte betroffen.	
		<u>Wildtierkorridore und Wildruhezonen nach JSG / JSV:</u> Perimeter liegt vollständig im weitgehend unterbrochenen und national bedeutsamen Wildtierkorridor SO-12 Obergösgen (Baummarder, Dachs, Luchs, Reh, Rothirsch, Wildschwein).	

	Naturgefahren	<u>Naturgefahren (Wasser, Rutschung, Steinschlag):</u> Gefahrenhinweis für Rutschung am nordwestlichen und südöstlichen Perimeter. Rutschung erfolgt weg vom Perimeter; kann durch Perimeteranpassung umgangen werden. Bewertung Eignung als mittel bis gut.	
--	----------------------	---	--

Gesellschaft	Siedlung	<u>Bauzone unbebaut:</u> Gebiet liegt ausserhalb Bauzone.	
	Wohnqualität / Immissionen	<u>Distanz zu Wohnzonen und anderen empfindlichen Nutzungen:</u> Südwestlich Distanz zu Bauzone ca. 50m. Kein Sichtbezug aufgrund Topografie und Wald, jedoch Lärm- und Luftemissionen.	
		<u>Ortsdurchfahrt: Strecke durch Wohnzone oder andere empfindliche Nutzungen auf untergeordnetem Strassennetz / tangierte sensible Nutzungen:</u> Bei Zufahrt über KG Buerfeld (vià Buerstrasse, Industriestrasse auf Losterfstrasse (RVS)) keine Durchfahrt durch Wohngebiet, lediglich Kreisschule Mittelgösgen bei Kreuzung Industriestrasse/Losterfstrasse tangiert. Bei Zufahrt via Aarauerstrasse (HVS) Zufahrt durch Wohngebiet (vià Stöckenstrasse). ➤ Bewertung hängt von gewählter Erschliessung ab.	
	Erschliessung	<u>Erschliessung:</u> Bei Erschliessung über Stöckerstrasse/ Dübertenweg ca. 300 bis 600 m bis Aarauerstrasse (HVS) Bei Erschliessung über KG Buerfeld ca. 900 m bis Losterfstrasse (RVS)	
	Freizeit und Erholung	<u>Wanderwege und Velorouten:</u> Wanderweg (Stöckenlegiweg) verläuft quer durch das Gebiet. Wegumleitung erforderlich. Keine Veloroute betroffen.	
		<u>Naherholungsnutzungen:</u> Soweit bekannt, keine flächigen Naherholungsinfrastrukturen (wie z.B. Grill- oder Spielplätze, Vita Parcours) innerhalb des Perimeters.	
	Kultur	<u>Archäologie:</u> Archäologische Fundstellen betroffen, jungsteinzeitliche Funde.	
		<u>ISOS-Ortsbildschutz (Ortsbild von kantonaler oder regionaler Bedeutung):</u> Kein ISOS-Objekt betroffen, weder Umgebungszone noch durch Durchfahrt für Erschliessung betroffen.	
		<u>IVS:</u> Keine Objekte durch Perimeter betroffen.	
		<u>Kulturgüter von nationaler Bedeutung (KGS) und Schutzobjekte Denkmalpflege:</u> Keine Objekte betroffen.	

A2.11 Lostorf/ Stüsslingen, Buerfeld Erweiterung (1.018)

Hinweis: Dieses Objektblatt bildet den Stand für die Vernehmlassung im Mai/ Juni 2024 ab. Nach der Vernehmlassung gab es Optimierungen am Perimeter. Das aktuelle Objektblatt befindet sich im Anhang A1.



Eckdaten

Koordinaten: 2639694 / 1247693
 Heutige Nutzung: Landwirtschaftszone und Wald

Verfügbarkeit Kies

Grundwassertiefe [m]: 40-50 (ca. 400 m ü.M)
 Geologie: Bis zu 50 m Kies (Buerfeldschotter)
 Geologisches Profil: Nicht verfügbar, aber bestehend
 Nutzbare Mächtigkeit [m]: 30-35
 Fläche [ha]: 21.8
 Volumen [m³]: ca. 6.5 mio ⁵.
 Gemäss Vorstudie Geotest 2022: total 6.96 mio., davon 3.36 mio. Rohstoff
 Informationen Kiesqualität: Mässige Materialqualität gemäss Abbaukonzept 2009
 Bemerkung:
 — Vorstudie von KIBAG (Geotest 2022) Antrag:
 — Aufnahme Abbauerweiterung Ost I (Festsetzung)
 — Aufnahme Abbauerweiterung Ost II (Zwischenergebnis)
 — Aufnahme Abbauerweiterung Ost III (Vororientierung)
 Planungsstand: Reservegebiet (2009)

⁵ Annahme: Abbaumächtigkeit von 30 m auf eine Fläche von 21.8 ha. Hinweis: Der gewählte Perimeter unterscheidet sich geringfügig von der Vorstudie.

Standortbeurteilung

Erläuterung zur Farbcodierung

Gute Eignung	Gut bis mittlere Eignung	Mittlere Eignung	Mittlere bis schlechte Eignung	Schlechte Eignung
--------------	--------------------------	------------------	--------------------------------	-------------------

Wirtschaftlichkeit	Nutzbarkeit	<u>Geschätztes Abbauvolumen (nutzbares Kiesvorkommen in m³ fest):</u> Total 6.96 mio., davon 3.36 mio. Rohstoff (gemäss Vorstudie Geotest 2022)	
		<u>Nutzbare Rohstoffmächtigkeit (= Bodennutzungseffizienz BNE):</u> >20 m	
		<u>Robustheit Daten Kiesqualität:</u> Gut: Vorstudie von KIBAG (Geotest 2022)	
	Infrastrukturkosten	<u>Ausbau Zufahrt:</u> Standort erschlossen durch Zufahrt KG Buerfeld oder durch Gheidstrasse (Strasse quert Golfplatz, daher suboptimal für Erschliessung) -> Für Bewertung wird angenommen, dass Erschliessung über Buerstrasse erfolgt	
		<u>Umlegung Leitungen (Wasser, Strom, Telefon, Kanalisation):</u> Keine bestehenden Leitungen betroffen; Standort liegt jedoch im Konsultationsbereich Rohrleitungen, liegt zwischen 380kV-Leitung (Gösgen-Laufenburg / Asphard-Gösgen) und 220 kv-Leitung (Gurtweil-Oftringen). ➤ Hinweis: Geplante neue SBB-Leitung durch den Perimeter. Bei Bewertung nicht berücksichtigt, da nicht genehmigt.	
	Verarbeitung	<u>Aushubaufbereitung vor Ort:</u> Fläche vorhanden, leichte Hanglage. Ggf. Synergienutzung mit KG Buerfeld. Geringe Lärmproblematik, da keine angrenzende Wohnnutzung; höchstens Beeinträchtigung des nahgelegenen Golfplatzes	
	Ausgangslage	<u>Neues Gebiet oder Erweiterung eines bestehenden Standorts:</u> Erweiterung KG Buerfeld	
		<u>Kataster der belasteten Standorte (KbS):</u> Kein belasteter Standort im Perimeter vorhanden.	
	Realisierungswahrscheinlichkeit	<u>Anzahl Grundeigentümerschaften:</u> 10 verschiedene Grundeigentümer; zwar mehrere grössere Parzellen, aber Eigentum dispers verteilt.	

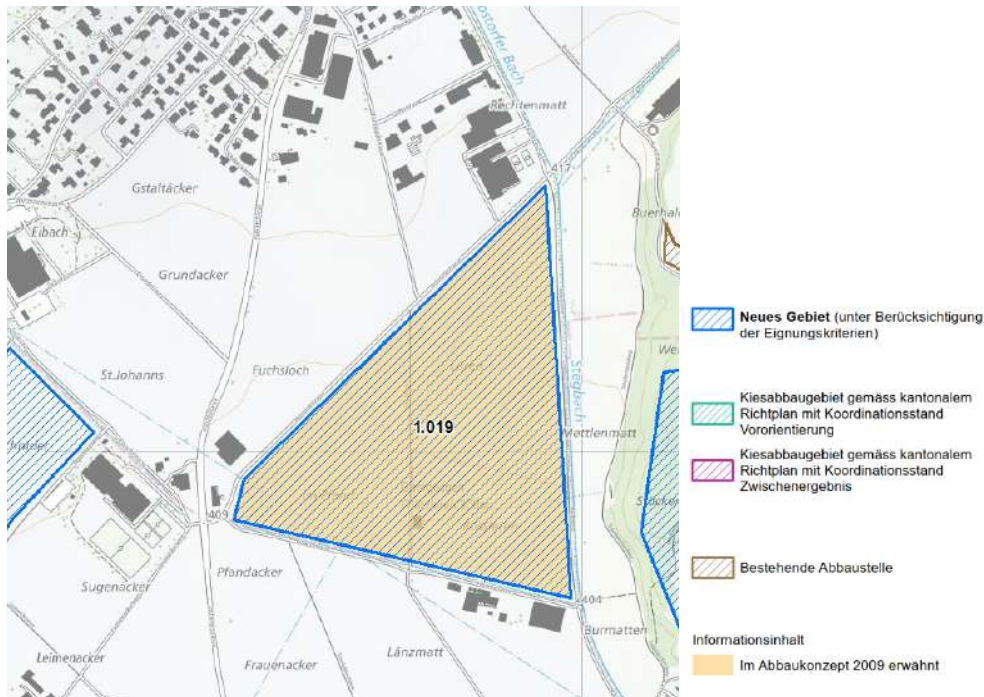
Umwelt	Wald	<u>Rodungsfläche:</u> Ca. 64'700 m ² . Die Rodungsflächen liegen am südlichen und nördlichen Rand des Perimeters.	
		<u>Seltene oder spezielle Waldstandorte:</u> Anspruchsvolle Buchenwälder, Biodiversitätsbaum betroffen	
	Landwirtschaft	<u>Fruchtfolgefleichen:</u> 14.4 ha Fruchtfolgefleichen werden tangiert (0.3 ha zu 50% und 14.1 ha zu 100% anrechenbar). Grossteil des Perimeters ist von Fruchtfolgefleichen betroffen. Die Restfläche liegt im Wald.	
		<u>Bodenqualität/ Produktionspotential Landwirtschaft:</u> Bodenqualität: Insgesamt mittlere bis hohe Bodenpunktzahlen (BPZ) im Perimeter (70 – 85). Die Werte sind gleichmässig verteilt. Im Schnitt befinden sich die Werte um 89. ➤ Einschätzung als schlecht, da die meisten Werte sehr hoch sind. (Massgebend für Bewertung, da Perimeter teilweise im Wald liegt) Produktionspotenzial Landwirtschaft: mittel	

		<u>Auswirkungen auf die landw. Infrastruktur:</u>	
		<u>Auswirkungen auf landw. Einzelbetriebe:</u> 1 LW-Betrieb mit 25% seiner Bew-Fläche betroffen	
	Grundwasser	<u>Lage in Bezug auf Grundwasservorkommen:</u> Lage im Gewässerschutzbereich Au.	
		<u>Maximale Grundwassermächtigkeit:</u> 2-10 m	
		<u>Trinkwassernutzung oder Schutzareal im Abstrom:</u> Ca. 500m vom südlichen Rand des Perimeters (gemessen vom nächstgelegenen Punkt) befindet sich die Gewässerschutzzone S3 Düberten; das PW Düberten befindet sich ca. 700m entfernt.	
		<u>Quellen in Einflussbereich:</u> Keine Quellen im Perimeter vorhanden; jedoch eine Quelle mit privater Nutzung rund 300 m Luftlinie entfernt.	
	Gewässer	<u>Fliessgewässer:</u> Keine Fliessgewässer im Perimeter vorhanden.	
	Landschaft	<u>BLN:</u> Lage ausserhalb BLN.	
		<u>Kantonales Vorranggebiet Natur und Landschaft:</u> Lage ausserhalb eines kantonalen Vorranggebietes Natur und Landschaft.	
		<u>Kommunale Landschaftsschutzzone:</u> Lage ausserhalb kommunaler Landschaftsschutzzone.	
		<u>Landschaftliche Einbettung:</u> Perimeter liegt auf Kuppe, Überhöhung durch Aufschüttung mit unverschmutztem Aushub tendenziell eher nicht denkbar; geschlossene Landschaftskammer; geringe Einsehbarkeit von Grubenstrasse (mitunter auch durch bestockte Böschungskante) und Stüsslingerstrasse (Standort liegt von dort aus gesehen Richtung Westen hinter Kuppe); Veränderung Waldrand-situation durch Rodung ➤ Bei Perimeterreduktion (keine Waldbeanspruchung) würde landschaftliche Einbettung besser ausfallen	
	Naturschutz / Bio-diversität / Lebens-räume und -arten nach NHG / NHV	<u>Biodiversitätsflächen BFF QII:</u> Keine BFF-Fläche QII betroffen.	
		<u>MJPNL / kantonale Naturreservate und kommunale Naturschutzzonen und-objekte:</u> Es liegen keine kantonale Naturreservate oder kommunale Naturschutzzonen und-objekte im Gebiet.	
		<u>Wildtierkorridore und Wildruhezonen nach JSG / JSV:</u> Perimeter tangiert im Westen (ca. 37a) überregionalen Wildtierkorridor (weitgehend unterbrochen); über den Burenwald verläuft regionale und national bedeutsame Vernetzungssachse für Wildtiere	
	Naturge-fahren	<u>Naturgefahren (Wasser, Rutschung, Steinschlag):</u> Perimeter ist gemäss Gefahren- und Gefahrenhinweiskarte nicht von Naturgefahren betroffen.	

Gesellschaft	Siedlung	<u>Bauzone unbebaut:</u> Nicht tangiert. Gebiet liegt ausserhalb Bauzone.	
	Wohnqualität / Immissionen	<u>Distanz zu Wohnzonen und anderen empfindlichen Nutzungen:</u> Ca. 570 m Luftlinie bis zur nächsten Wohnzone.	
		<u>Ortsdurchfahrt: Strecke durch Wohnzone oder andere empfindliche Nutzungen auf untergeordnetem Strassennetz / tangierte sensible Nutzungen:</u> Ca. 1'300 m auf Industriestrasse bis Zufahrt auf Losterferstrasse (RVS); einzige angrenzende Nutzung ist Industrie- und Gewerbezone von Lostorf. Ggf. Konfliktpotenzial mit Kreisschule Mitelgösgen bei Zufahrt	
	Erschliessung	<u>Erschliessung:</u> Ca. 1.3 km auf untergeordnetem Strassennetz. Da Verlauf überland und nicht durch Wohnzone, Eignung als mittel bis schlecht bewertet.	
	Freizeit und Erholung	<u>Wanderwege und Velorouten:</u> Perimeter tangiert keine Wanderwege oder Velorouten. Zufahrt hingegen schon: Wanderweg verläuft auf Erschliessungsstrasse zum KG Buerfeld; Ergänzungsstrecke Alltagsverkehr verläuft auf Industriestrasse (kein Radstreifen vorhanden). Ggf. zunehmendes Konfliktpotenzial durch zusätzliche Fahrten bei KG Buerfeld.	
		<u>Naherholungsnutzungen:</u> Innerhalb des Perimeters sind keine flächigen Naherholungsnutzungen vorhanden; im Norden befindet sich angrenzend zum Perimeter der Golfplatz Heidental (ES III --> fliesst bei Bewertung «Wohnqualität und Immissionen ein»).	
	Kultur	<u>Archäologie:</u> Archäologische Fundstelle betroffen, jungsteinzeitliche Siedlungen.	
		<u>ISOS-Ortsbildschutz (Ortsbild von kantonaler oder regionaler Bedeutung):</u> Kein ISOS-Objekt betroffen.	
		<u>IVS:</u> IVS-Objekt von lokaler Bedeutung (SO 711) verläuft auf Buerstrasse (Zufahrt KG Buerfeld). Das Objekt ist von lokaler Bedeutung und ohne Substanz.	
		<u>Kulturgüter von nationaler Bedeutung (KGS) und Schutzobjekte Denkmalpflege:</u> Keine Objekte betroffen.	

A2.12 Lostorf/Obergösgen, Lören (1.019)

Hinweis: Dieses Objektblatt bildet den Stand für die Vernehmlassung im Mai/ Juni 2024 ab. Nach der Vernehmlassung gab es keine inhaltlichen Anpassungen am Objektblatt oder Anpassungen am Perimeter. Im Rahmen des Standortentscheids hat man sich für diesen Standort entschieden. Das Objektblatt ist deshalb in leicht ergänzter Form (Vorschlag Koordinationsstand Richtplan) nochmals im Anhang A1 aufgeführt.



Eckdaten

Koordinaten: 2638820 / 1247146
 Heutige Nutzung: Landwirtschaftszone

Verfügbarkeit Kies

Grundwassertiefe [m]: 10-15 gemäss GW-Modell Niederamt
 15-20 gemäss Grundwasserkarte SOGIS
 Geologie: 15-20 m Niederterrassenschotter (mit viel Feinanteil)
 Geologisches Profil: Sondierbohrung südlich von Perimeter 638246017
 Nutzbare Mächtigkeit [m]: 15
 Fläche [ha]: 17.8
 Volumen [m³]: 3.166 mio. (gemäss Abbaukonzept 2009)
 Informationen Kiesqualität: Ungewiss, da Niederterrassenschotter tendenziell gute Qualität erwartet (braucht Sondierungen und zusätzliche Untersuchungen), jedoch Mächtigkeit der guten Qualität unklar
 Bemerkung: — In Abbaukonzept 2009 erwähnt (Reservegebiet)
 Planungsstand: Reservegebiet (2009)

Standortbeurteilung

Erläuterung zur Farbcodierung

Gute Eignung	Gut bis mittlere Eignung	Mittlere Eignung	Mittlere bis schlechte Eignung	Schlechte Eignung
--------------	--------------------------	------------------	--------------------------------	-------------------

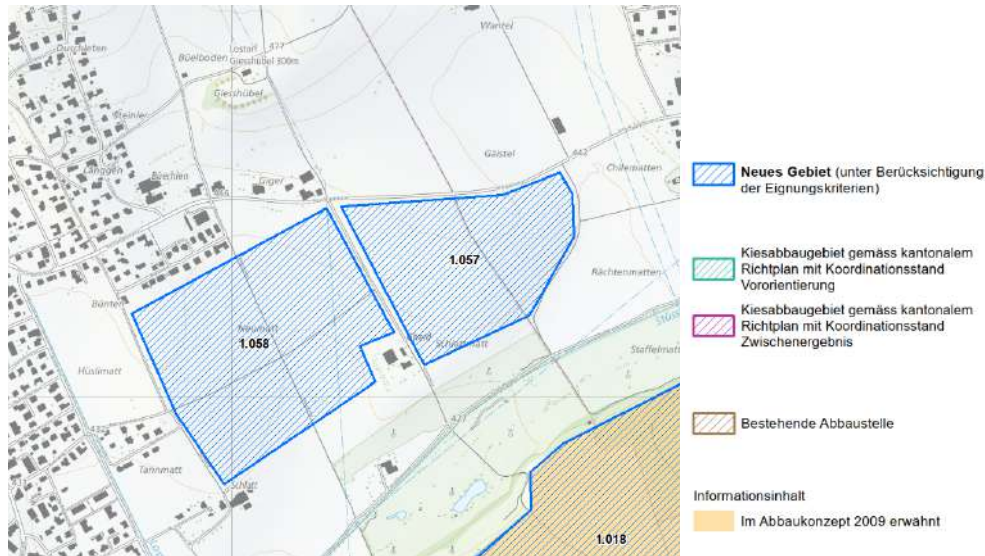
Wirtschaftlichkeit	Nutzbarkeit	<u>Geschätztes Abbauvolumen (nutzbares Kiesvorkommen in m³ fest):</u> 3.166 mio. m ³	
		<u>Nutzbare Rohstoffmächtigkeit (= Bodennutzungseffizienz BNE):</u> 15 m	
		<u>Robustheit Daten Kiesqualität:</u> Niederterrassenschotter erwartet (Bohrung südlich von Perimeter) Keine Sondierungen auf Perimeter vorhanden, zusätzliche Untersuchungen nötig	
	Infrastrukturkosten	<u>Ausbau Zufahrt:</u> Perimeter allseitig von Strassen umgeben (Industriestrasse, Eibachstrasse, Bachstrasse); Zufahrt in Perimeter durch Fuchslochstrasse gegeben. Unmittelbare Lage an Kantonsstrasse (Hauptstrasse, RVS).	
		<u>Umlegung Leitungen (Wasser, Strom, Telefon, Kanalisation):</u> Gemäss kantonalem Richtplan queren mehrere Übertragungsleitung (Alpiq und SBB) und Erdgastransportleitungen (Transitgas) den Perimeter.	
	Verarbeitung	<u>Aushubaufbereitung vor Ort:</u> Ausreichende Fläche, flaches Gelände. Beeinträchtigung der angrenzenden Kreisschule Mittelgösgen durch zusätzliche Lärm- und Luftemissionen (wäre einzige sensible Nutzung in der Nähe). Ggf. Synergienutzung zu benachbarten Standorten nutzen.	
	Ausgangslage	<u>Neues Gebiet oder Erweiterung eines bestehenden Standorts:</u> Neues Gebiet mit keiner bestehenden Infrastruktur in unmittelbarer Nähe.	
		<u>Kataster der belasteten Standorte (KbS):</u> Kein belasteter Standort im Perimeter.	
	Realisierungswahrscheinlichkeit	<u>Anzahl Grundeigentümerschaften:</u> 5 Grundstücke, 4 Grundeigentümer:innen ➤ Da nur 4 Grundeigentümer:innen, kann Kriterium als gut-mittel beurteilt werden.	

Umwelt	Wald	<u>Rodungsfläche:</u> Keine Beanspruchung von Waldflächen.	
		<u>Seltene oder spezielle Waldstandorte:</u> Kein Standort betroffen.	
	Landwirtschaft	<u>Fruchtfolgeflächen:</u> 16.8 ha Fruchtfolgeflächen werden tangiert (100% anrechenbar). Fast der ganze Perimeter ist von Fruchtfolgeflächen betroffen.	
		<u>Bodenqualität/ Produktionspotential Landwirtschaft:</u> Bodenqualität: Insgesamt hohe Bodenpunktzahlen (BPZ) im Perimeter (79 – 97). Die Werte sind gleichmässig verteilt. Im Schnitt befinden sich die Werte um 85. Produktionspotenzial Landwirtschaft: schlecht	
		<u>Auswirkungen auf die landw. Infrastruktur:</u>	
		<u>Auswirkungen auf landw. Einzelbetriebe:</u> 1 LW-Betrieb mit 25% seiner Bew-Fläche betroffen	

	Grundwasser	<u>Lage in Bezug auf Grundwasservorkommen:</u> Lage im Gewässersschutzbereich Au.	
		<u>Maximale Grundwassermächtigkeit:</u> 2-10 m	
		<u>Trinkwassernutzung oder Schutzareal im Abstrom:</u> Ca. 500 m vom südöstlichen Rand des Perimeters (gemessen vom nächstgelegenen Punkt) befindet die Gewässerschutzzone S3 Düberten; das PW Düberten befindet sich ca. 800 m entfernt. Ca. 400 m vom südlichen Rand des Perimeters (gemessen vom nächstgelegenen Punkt) befindet die Gewässerschutzzone S3 Obergösgen-Lostorf; das PW Obergösgen-Lostorf befindet sich ca. 780 m entfernt. Ca. 150 m vom nordwestlichen Rand des Perimeters (gemessen vom nächstgelegenen Punkt) befindet sich das PW GOPST (ohne Schutzzone). Gemessen vom Zentrum des Perimeters befindet sich in einem Umkreis von 500 bis 1'000 m Trinkwasserfassungen und Schutzzone. Die Eignung wird als mittel bis schlecht bewertet.	
		<u>Quellen in Einflussbereich:</u> Keine Quellen innerhalb des Perimeters vorhanden.	
	Gewässer	<u>Fliessgewässer:</u> Stegbach und Eibach verlaufen entlang Perimetergrenzen; eingedolt, naturfremd und künstlich. Beide weisen grosses Revitalisierungspotenzial aus. Gewässerabstand berücksichtigen; ggf. geringfügige Perimeterreduktion oder bewusster Umgang mit der Schnittstelle.	
	Landschaft	<u>BLN:</u> Lage ausserhalb BLN.	
		<u>Kantonales Vorranggebiet Natur und Landschaft:</u> Lage ausserhalb eines kantonalen Vorranggebietes Natur und Landschaft.	
		<u>Kommunale Landschaftsschutzzone:</u> Perimeter liegt nicht in einer kommunalen Landschaftsschutzzone, grenzt aber im Osten direkt an eine solche an. Eignung daher als mittel bis gut bewertet.	
		<u>Landschaftliche Einbettung:</u> Lage in offener landwirtschaftlich geprägter Ebene ohne grosse Strukturelemente. Ufervegetation von Eibach und Stegbach mindern Einsehbarkeit von Süden und Osten. Von Westen und Norden jedoch sehr gut einsehbar. Im Landschaftsraum zwischen Obergösgen und Lostorf verteilen sich bereits verschiedene Bauten und Anlagen; Raum ist nicht «leer».	
	Naturschutz / Biodiversität / Lebensräume und -arten nach NHG / NHV	<u>Biodiversitätsflächen BFF QII:</u> Extensiv genutzte Wiesen und Hochstammfeldobstbäume, ca. 4% von Gesamtfläche des Perimeters; verschiedene Flächen, aber alle in Randlage ➤ Da Grösse minimal im Verhältnis zu Gesamtperimeter: Einschätzung gut-mittel	
		<u>MJPNL / kantonale Naturreservate und kommunale Naturschutzzone und -objekte:</u> Keine kantonalen Naturreservate oder kommunale Naturschutzzone und -objekte betroffen.	
		<u>Wildtierkorridore und Wildruhezone nach JSG / JSV:</u> Perimeter liegt vollständig im weitgehend unterbrochenen und national bedeutsamen Wildtierkorridor SO-12 Obergösgen (Baumarder, Dachs, Luchs, Reh, Rothirsch, Wildschwein). Randlich ist eine Wildtierbarriere- Fläche betroffen.	
	Nature-fahren	<u>Naturefahren (Wasser, Rutschung, Steinschlag):</u> Gefährdete Gebiete betroffen: (1) Überflutung, fast gesamter Perimeter, Gefahrenstufe gering. (2) Überflutung, nur randlich betroffen, Gefahrenstufe mittel.	

Gesellschaft	Siedlung	<u>Bauzone unbebaut:</u> Gebiet liegt ausserhalb Bauzone.	
	Wohnqualität / Immissionen	<u>Distanz zu Wohnzonen und anderen empfindlichen Nutzungen:</u> Distanz zu Wohnnutzungen 200 bis 300 m. Distanz zu Kreisschule Mittelgösgen (Sek I): ca. 100 m (Zufahrt zu Perimeter unmittelbar neben Kreisschule) Angrenzend an Perimeter bei Mittelschule eine Parzelle Gewerbezone mit Wohnen 1 bis 2 Geschosse: verhältnismässig geringfügige Tangierung.	
		<u>Ortsdurchfahrt: Strecke durch Wohnzone oder andere empfindliche Nutzungen auf untergeordnetem Strassennetz / tangierte sensible Nutzungen:</u> ca. 900m über RVS (Regionalverbindungsstrasse) bis HVS (Hauptverbindungsstrasse) in Obergösgen, wobei rund 300 m durch Wohngebiet. Sensible Nutzung an RVS: Seniorenzentrum und Kreisschule Mittelgösgen (Sekundarstufe I).	
	Erschliessung	<u>Erschliessung:</u> Direkt an Kantonsstrasse (Lostorferstrasse, RVS) gelegen.	
	Freizeit und Erholung	<u>Wanderwege und Velorouten:</u> Keine Wanderwege betroffen. Velorouten verlaufen angrenzend zum Perimeter auf Lostorfstrasse («Strecken auf Kantonsstrassen») und auf Industriestrasse («Ergänzungsstrecke»). Ggf. Konfliktpotenzial bei Erschliessung (Schulweg; nur einseitiger Radstreifen auf Lostorfstrasse, auf Industriestrasse keinen). Eignung daher als mittel bewertet.	
		<u>Naherholungsnutzungen:</u> Schützenhaus Obergösgen liegt im Perimeter.	
	Kultur	<u>Archäologie:</u> Archäologische Fundstelle betroffen.	
		<u>ISOS-Ortsbildschutz (Ortsbild von kantonaler oder regionaler Bedeutung):</u> Keine ISOS-Objekte und keine Ortsbildschutzobjekte betroffen.	
		<u>IVS:</u> Kein IVS-Objekt betroffen.	
		<u>Kulturgüter von nationaler Bedeutung (KGS) und Schutzobjekte Denkmalpflege:</u> Keine Objekte betroffen.	

A2.13 Stüsslingen/ Lostorf, Gheid (1.057)



Eckdaten

Koordinaten: 2639498 / 1248270

Heutige Nutzung: Landwirtschaftszone

Verfügbarkeit Kies

Grundwassertiefe [m]:	unbekannt
Geologie:	20-25 m (lokal bis 30 m) Hochterrassenschotter (Stüsslingenschotter), 5 m Deckschicht
Geologisches Profil:	Sondierbohrungen: 639247011 und 638247037
Nutzbare Mächtigkeit [m]:	15
Fläche [ha]:	11
Volumen [m ³]:	1.6 mio
Information Kiesqualität:	Moderate bis gute Materialqualität erwartet (basierend auf vorhandenen Bohrungen), jedoch mehr Sondierungen und Probenahmen nötig
Bemerkung:	— Sehr wenige Sondierungen vorhanden
Planungsstand:	Neues Gebiet

Standortbeurteilung

Erläuterung zur Farbcodierung

Gute Eignung	Gut bis mittlere Eignung	Mittlere Eignung	Mittlere bis schlechte Eignung	Schlechte Eignung
--------------	--------------------------	------------------	--------------------------------	-------------------

Wirtschaftlichkeit	Nutzbarkeit	<u>Geschätztes Abbauvolumen (nutzbares Kiesvorkommen in m³ fest):</u> 1.6 Mio. m ³	
		<u>Nutzbare Rohstoffmächtigkeit (= Bodennutzungseffizienz BNE):</u> 15 m	
		<u>Robustheit Daten Kiesqualität:</u> Sehr wenige Sondierungen vorhanden, Untersuchungen nötig (auch zur Grundwassersituation)	
	Infrastrukturkosten	<u>Ausbau Zufahrt:</u> Direkte Lage an Kantonsstrasse (Stüsslingerstrasse, RVS). Verschiedene Zufahrtswege (Gheidstrasse, namenloser landwirtschaftlicher Erschliessungsweg) von Kantonsstrasse in Perimeter vorhanden.	
		<u>Umlegung Leitungen (Wasser, Strom, Telefon, Kanalisation):</u> Erdgastransportleitung verläuft am westlichen Rand des Perimeters; Lage aber nicht innerhalb des Perimeters	
	Verarbeitung	<u>Aushubaufbereitung vor Ort:</u> Ausreichende Fläche, flaches Gelände. Gute Erschliessung, keine empfindlichen Nutzungen in Nähe. Ggf. Synergienutzung zu benachbarten Standorten nutzen.	
	Ausgangslage	<u>Neues Gebiet oder Erweiterung eines bestehenden Standorts:</u> Neues Gebiet mit keiner bestehenden Infrastruktur in unmittelbarer Nähe.	
		<u>Kataster der belasteten Standorte (KbS):</u> Kein belasteter Standort im Perimeter.	
	Realisierungswahrscheinlichkeit	<u>Anzahl Grundeigentümerschaften:</u> 6 Parzellen, 10 Grundeigentümer:innen.	

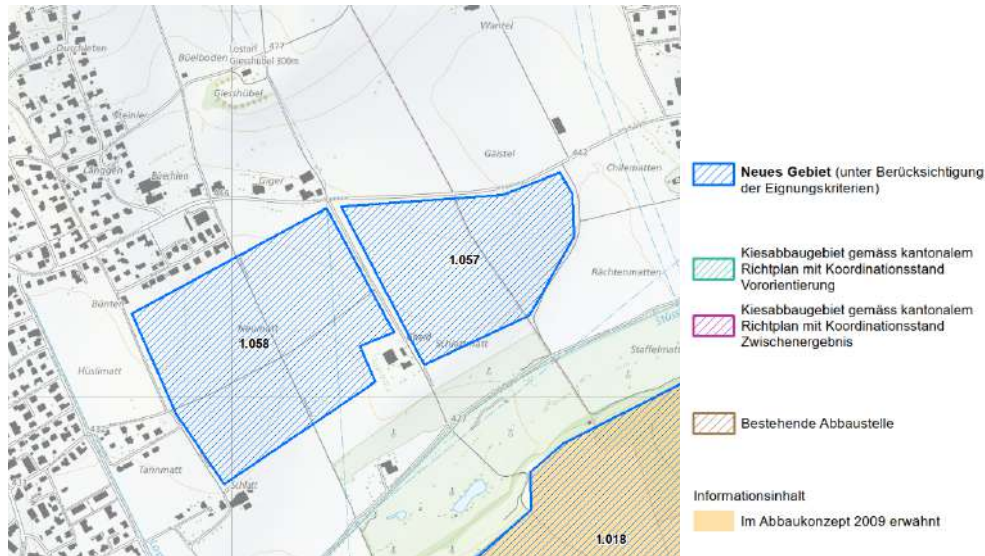
Umwelt	Wald	<u>Rodungsfläche:</u> Keine Beanspruchung von Waldflächen.	
		<u>Seltene oder spezielle Waldstandorte:</u> Kein Standort betroffen.	
	Landwirtschaft	<u>Fruchtfolgeflächen:</u> 10.84 ha Fruchtfolgeflächen werden tangiert (0.71 ha zu 50% und 10.13 ha zu 100% anrechenbar). Der ganze Perimeter ist von Fruchtfolgeflächen betroffen.	
		<u>Bodenqualität / Produktionspotential Landwirtschaft:</u> Bodenqualität: Insgesamt mittel bis hohe Bodenpunktzahlen (BPZ) im Perimeter (67 – 88). Im nordwestlichen Teil des Perimeters sind die Werte etwas höher. Im Schnitt befinden sich die Werte um 80. Produktionspotential Landwirtschaft: schlecht	
		<u>Auswirkungen auf die landw. Infrastruktur:</u> Drainage vorhanden.	
		<u>Auswirkungen auf landw. Einzelbetriebe:</u>	
	Grundwasser	<u>Lage in Bezug auf Grundwasservorkommen:</u> Lage im Gewässerschutzbereich Au.	

		<u>Maximale Grundwassermächtigkeit:</u> Kein Grundwasser vorhanden.	
		<u>Trinkwassernutzung oder Schutzareal im Abstrom:</u> Ca. 1'200 m vom südlichen Rand des Perimeters (gemessen vom nächstgelegenen Punkt) befindet die Gewässerschutzzone S3 Düberten; das PW Düberten befindet sich ca. 1'500 m entfernt.	
		<u>Quellen in Einflussbereich:</u> Keine Quellen innerhalb des Perimeters vorhanden. Ca. 250 bis 300 m vom nördlichen Perimeterand befinden sich einige Quellen mit privater Nutzung.	
	Gewässer	<u>Fliessgewässer:</u> Keine Fliessgewässer tangiert.	
	Landschaft	<u>BLN:</u> Lage ausserhalb BLN.	
		<u>Kantonales Vorranggebiet Natur und Landschaft:</u> Lage ausserhalb eines kantonalen Vorranggebietes Natur und Landschaft.	
		<u>Kommunale Landschaftsschutzzone:</u> Lage ausserhalb kommunaler Landschaftsschutzzone.	
		<u>Landschaftliche Einbettung:</u> Lage in offener landwirtschaftlich geprägter Ebene ohne prägende Strukturelemente. Gelände leicht modelliert, zum Siedlungsgebiet Lostorf leicht ansteigend (vom Siedlungsgebiet her daher nicht so gut sichtbar). Gute Einsehbarkeit jedoch von Stüsslingen (Chilematten); prägt den Ortseingang von Lostorf und Stüsslingen massgebend.	
	Naturschutz / Biodiversität / Lebensräume und -arten nach NHG / NHV	<u>Biodiversitätsflächen BFF QII:</u> Keine BFF-Fläche QII betroffen.	
		<u>MJPNL / kantonale Naturreservate und kommunale Naturschutz zonen und -objekte:</u> Keine kantonale Naturreservate betroffen. Keine kommunalen Naturschutz zonen und -objekte betroffen.	
		<u>Wildtierkorridore und Wildruhezonen nach JSG / JSV:</u> Kein Wildtierkorridor oder Wildruhezone betroffen.	
	Naturgefahren	<u>Naturgefahren (Wasser, Rutschung, Steinschlag):</u> Keine Gefahrenhinweise für Perimeter.	

Gesellschaft	Siedlung	<u>Bauzone unbebaut:</u> Gebiet liegt ausserhalb Bauzone.	
	Wohnqualität / Immissionen	<u>Distanz zu Wohnzonen und anderen empfindlichen Nutzungen:</u> Distanz zu Wohnnutzungen im Osten und Westen jeweils ca. 250m. Da in einem Umkreis von 300 m nur wenige Wohngebäude betroffen sind, wird Eignung als gut bis mittel erachtet.	
		<u>Ortsdurchfahrt: Strecke durch Wohnzone oder andere empfindliche Nutzungen auf untergeordnetem Strassennetz / tangierte sensible Nutzungen:</u> Gebiet direkt angrenzend an Kantonsstrasse (Stüsslingerstrasse, RVS). Rund 3 km auf RVS bis Zugang zu HVS in Obergösgen. Ortsdurchfahrt in Lostorf, wobei ca. 1.4 km durch Ortszentrum und Wohnzonen. Sensible Nutzung an RVS: Kreisschule Mittlegösgen vorbei (Sekundarstufe I).	
	Erschliessung	<u>Erschliessung:</u> Direkt an Kantonsstrasse (Stüsslingerstrasse) gelegen.	

	Freizeit und Erholung	<u>Wanderwege und Velorouten:</u> Keine Wanderwege oder Velorouten innerhalb des Perimeters betroffen. Ggf. Konfliktpotenzial bei Erschliessung, da Veloroute ebenfalls auf Stüsslingerstrasse verläuft (kein Radstreifen vorhanden). ➤ Eignung daher als gut bis mittel bewertet.	
		<u>Naherholungsnutzungen:</u> Soweit bekannt, keine flächigen Naherholungsinfrastrukturen (wie z.B. Grill- oder Spielplätze, Vita Parcours) innerhalb des Perimeters. Perimeter grenzt jedoch an Golfplatz.	
	Kultur	<u>Archäologie:</u> Archäologische Fundstelle betroffen.	
		<u>ISOS-Ortsbildschutz (Ortsbild von kantonaler oder regionaler Bedeutung):</u> Keine ISOS-Objekte und keine Ortsbildschutzobjekte betroffen.	
		<u>IVS:</u> Perimeter grenzt im Norden an Stüsslingerstrasse. Bei dieser handelt es sich um ein IVS-Objekt (SO 710) von lokaler Bedeutung. Historischer Verlauf, aber ohne Substanz.	
		<u>Kulturgüter von nationaler Bedeutung (KGS) und Schutzobjekte Denkmalpflege:</u> Keine Objekte betroffen.	

A2.14 Lostorf, Neumatt (1.058)

**Eckdaten**

Koordinaten: 2639098 / 1248082
 Heutige Nutzung: Landwirtschaftszone

Verfügbarkeit Kies

Grundwassertiefe [m]: unbekannt
 Geologie: 20-25 m (lokal bis 30 m) Hochterrassenschotter (Stüsslingenschotter), 5 m Deckschicht
 Geologisches Profil: Sondierbohrungen: 639247011 und 638247037, EWS-Profil: 215.100.057
 Nutzbare Mächtigkeit [m]: 15
 Fläche [ha]: 16.8
 Volumen [m³]: 2.5 mio.
 Information Kiesqualität: Moderate bis gute Materialqualität erwartet (basierend auf vorhandenen Bohrungen), jedoch mehr Sondierungen und Probenahmen nötig
 Bemerkung: — Sehr wenige Sondierungen vorhanden
 Planungsstand: Neues Gebiet

Standortbeurteilung

Erläuterung zur Farbcodierung

Gute Eignung	Gut bis mittlere Eignung	Mittlere Eignung	Mittlere bis schlechte Eignung	Schlechte Eignung
--------------	--------------------------	------------------	--------------------------------	-------------------

Wirtschaftlichkeit	Nutzbarkeit	<u>Geschätztes Abbauvolumen (nutzbares Kiesvorkommen in m³ fest):</u> 2.5 mio. m3	
		<u>Nutzbare Rohstoffmächtigkeit (= Bodennutzungseffizienz BNE):</u> 15 m	
		<u>Robustheit Daten Kiesqualität:</u> Wenige Sondierungen in Umgebung vorhanden, genauere Untersuchungen nötig (auch zu Grundwassersituation)	
	Infrastrukturkosten	<u>Ausbau Zufahrt:</u> Direkte Lage an Kantonsstrasse (Stüsslingerstrasse, RVS). Verschiedene Zufahrtswege (Gheidstrasse, Pilatusstrasse Erschliessungsweg) von Kantonsstrasse in Perimeter vorhanden.	
		<u>Umlegung Leitungen (Wasser, Strom, Telefon, Kanalisation):</u> 220 kV-Leitung verläuft quer durch Perimeter, Mastenstandort liegt mitten in Perimeter.	
	Verarbeitung	<u>Aushubaufbereitung vor Ort:</u> Ausreichende Fläche, flaches Gelände. Beeinträchtigung angrenzendes Wohngebiet Lostorf durch zusätzliche Lärm- und Luftemissionen. Ggf. Synergienutzung zu benachbarten Standorten nutzen.	
	Ausgangslage	<u>Neues Gebiet oder Erweiterung eines bestehenden Standorts:</u> Neues Gebiet mit keiner bestehenden Infrastruktur in unmittelbarer Nähe.	
		<u>Kataster der belasteten Standorte (KbS):</u> Kein belasteter Standort im Perimeter.	
	Realisierungswahrscheinlichkeit	<u>Anzahl Grundeigentümerschaften:</u> 12 Parzellen, 11 Grundeigentümer:innen	

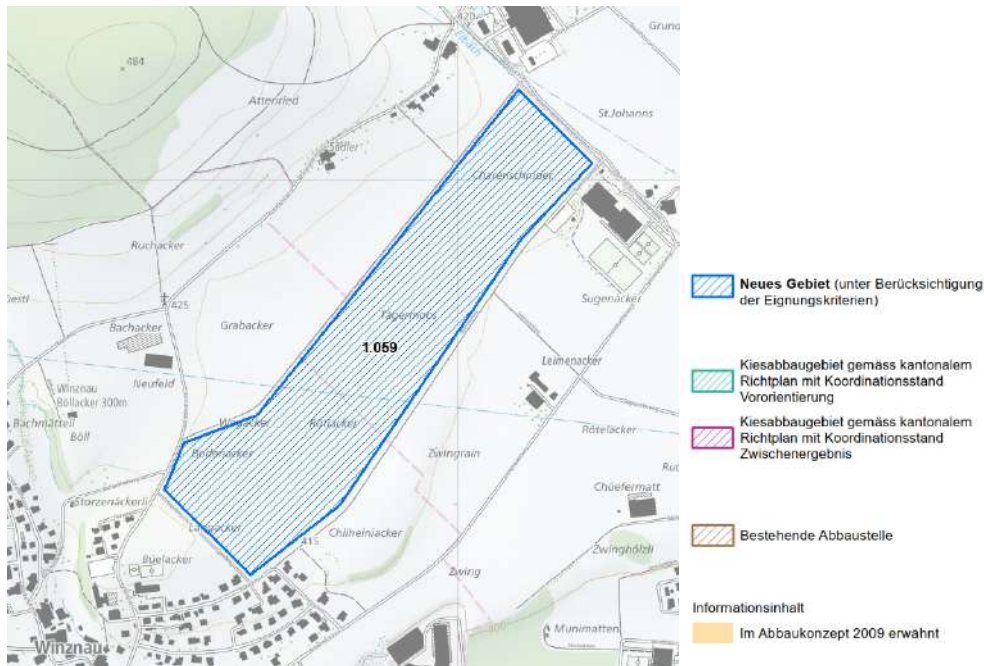
Umwelt	Wald	<u>Rodungsfläche:</u> Keine Beanspruchung von Waldflächen.	
		<u>Seltene oder spezielle Waldstandorte:</u> Kein Standort betroffen.	
	Landwirtschaft	<u>Fruchtfolgeflächen:</u> 16.13 ha Fruchtfolgeflächen werden tangiert (100% anrechenbar). Der ganze Perimeter ist von Fruchtfolgeflächen betroffen.	
		<u>Bodenqualität/ Produktionspotential Landwirtschaft:</u> Bodenqualität: Insgesamt eher hohe Bodenpunktzahlen (BPZ) im Perimeter (79 – 95). Im Schnitt befinden sich die Werte um 85. Produktionspotenzial Landwirtschaft: schlecht	
		<u>Auswirkungen auf die landw. Infrastruktur:</u> Drainagen vorhanden; Wegkreuz Landwirtschaftswege	
		<u>Auswirkungen auf landw. Einzelbetriebe:</u> 2 LW-Betriebe mit je 15% ihrer Bew-Fläche betroffen	
	Grundwasser	<u>Lage in Bezug auf Grundwasservorkommen:</u> Lage im Gewässerschutzbereich Au.	

		<u>Maximale Grundwassermächtigkeit:</u> Kein Grundwasser vorhanden.	
		<u>Trinkwassernutzung oder Schutzareal im Abstrom:</u> Ca. 1'100 m vom südlichen Rand des Perimeters (gemessen vom nächstgelegenen Punkt) befindet die Gewässerschutzzone S3 Düberten; das PW Düberten befindet sich ca. 1'300 m entfernt.	
		<u>Quellen in Einflussbereich:</u> Keine Quellen innerhalb des Perimeters vorhanden. Ca. 180 m vom nördlichen Perimeterrand befinden sich eine Quelle mit privater Nutzung.	
	Gewässer	<u>Fliessgewässer:</u> Keine Fliessgewässer tangiert.	
	Landschaft	<u>BLN:</u> Lage ausserhalb BLN.	
		<u>Kantonales Vorranggebiet Natur und Landschaft:</u> Lage ausserhalb eines kantonalen Vorranggebietes Natur und Landschaft.	
		<u>Kommunale Landschaftsschutzzone:</u> Lage ausserhalb kommunaler Landschaftsschutzzone.	
		<u>Landschaftliche Einbettung:</u> Lage in offener landwirtschaftlich geprägter Ebene ohne prägende Strukturelemente. Gelände leicht modelliert, zum Siedlungsgebiet Lostorf leicht ansteigend. Perimeter liegt in Senke (vom Siedlungsgebiet her daher nicht so gut sichtbar). Gute Einsehbarkeit jedoch von Stüsslingen (Chilematten); prägt den Ortseingang von Lostorf massgebend. Leichte Überhöhung durch Aufschüttung denkbar.	
	Naturschutz / Biodiversität / Lebensräume und -arten nach NHG / NHV	<u>Biodiversitätsflächen BFF QII:</u> Keine BFF QII innerhalb des Perimeters betroffen. Jedoch angrenzend an Perimeter befindet sich eine Fläche mit Hochstammfeldobstbäumen.	
		<u>MJPNL / kantonale Naturreservate und kommunale Naturschutz zonen und -objekte:</u> Keine kantonale Naturreservate betroffen. Keine kommunalen Naturschutz zonen und -objekte betroffen.	
		<u>Wildtierkorridore und Wildruhezonen nach JSG / JSV:</u> Kein Wildtierkorridor oder Wildruhezone betroffen.	
	Naturgefahren	<u>Naturgefahren (Wasser, Rutschung, Steinschlag):</u> Keine Gefahrenhinweise für Perimeter.	

Gesellschaft	Siedlung	<u>Bauzone unbebaut:</u> Gebiet liegt ausserhalb Bauzone.	
	Wohnqualität / Immissionen	<u>Distanz zu Wohnzonen und anderen empfindlichen Nutzungen:</u> Grenzt im Norden und im Westen direkt an bebaute Wohnzone, somit Distanz <100 m. Grenzt zudem südöstlich an landwirtschaftlich genutzten Betrieb inkl. Wohnnutzung.	
		<u>Ortsdurchfahrt: Strecke durch Wohnzone oder andere empfindliche Nutzungen auf untergeordnetem Strassennetz / tangierte sensible Nutzungen:</u> Gebiet direkt angrenzend an Kantonsstrasse (Stüsslingerstrasse, RVS). Rund 3km auf RVS bis Zugang zu HVS in Obergösgen. Ortsdurchfahrt in Lostorf, wobei ca. 1.4 km durch Ortszentrum und Wohnzonen. Sensible Nutzung an RVS: Kreisschule Mittulgösgen vorbei (Sekundarstufe I).	
	Erschliessung	<u>Erschliessung:</u> Direkt an Kantonsstrasse (Stüsslingerstrasse) gelegen.	

	Freizeit und Erholung	<u>Wanderwege und Velorouten:</u> Keine Wanderwege oder Velorouten direkt im Perimeter betroffen. Ggf. Konfliktpotenzial bei Erschliessung, da Veloroute ebenfalls auf Stüsslingerstrasse verläuft (kein Radstreifen vorhanden). ➤ Eignung daher als gut bis mittel bewertet.	
		<u>Naherholungsnutzungen:</u> Soweit bekannt, keine flächigen Naherholungsinfrastrukturen (wie z.B. Grill- oder Spielplätze, Vita Parcours) innerhalb des Perimeters. Perimeter grenzt jedoch an Golfplatz.	
	Kultur	<u>Archäologie:</u> Archäologische Fundstelle betroffen.	
		<u>ISOS-Ortsbildschutz (Ortsbild von kantonaler oder regionaler Bedeutung):</u> Keine ISOS-Objekte und keine Ortsbildschutzobjekte betroffen.	
		<u>IVS:</u> Perimeter grenzt im Norden an Stüsslingerstrasse. Bei dieser handelt es sich um ein IVS-Objekt (SO 710) von lokaler Bedeutung. Historischer Verlauf, aber ohne Substanz. Zudem verläuft die Neumattstrasse quer durch den Perimeter. Bei dieser handelt es sich um ein IVS-Objekt (SO 710) von lokaler Bedeutung mit viel Substanz.	
		<u>Kulturgüter von nationaler Bedeutung (KGS) und Schutzobjekte Denkmalpflege:</u> Keine Objekte betroffen.	

A2.15 Lostorf/ Winznau, Tägermoos (1.059)

**Eckdaten**

Koordinaten: 2637869 / 1246703

Heutige Nutzung: Landwirtschaftszone

Verfügbarkeit Kies

Grundwassertiefe [m]: 15-20

Geologie: 10 m (?) Hochterrassenschotter/Fels

Geologisches Profil: Sondierbohrungen: 638247039 und 638247040

Nutzbare Mächtigkeit [m]: 5-10

Fläche [ha]: 19.0

Volumen [m³]: 1-2 mio. (abhängig von Mächtigkeit und Material)

Informationen Kiesqualität: Ungewisse Qualität, kaum Sondierungen vorhanden

Bemerkung: — Gemäss Lockergesteinskarte Bund und EWS-Profil nicht mächtig im Westen
— Hangwasser?

Planungsstand: Neues Gebiet

Standortbeurteilung

Erläuterung zur Farbcodierung

Gute Eignung	Gut bis mittlere Eignung	Mittlere Eignung	Mittlere bis schlechte Eignung	Schlechte Eignung
--------------	--------------------------	------------------	--------------------------------	-------------------

Wirtschaftlichkeit	Nutzbarkeit	<u>Geschätztes Abbauvolumen (nutzbares Kiesvorkommen in m³ fest):</u> 1-2 mio. (abhängig von Mächtigkeit und Material)	
		<u>Nutzbare Rohstoffmächtigkeit (= Bodennutzungseffizienz BNE):</u> 5-10 m	
		<u>Robustheit Daten Kiesqualität:</u> Sehr wenige Sondierungen vorhanden, zusätzliche Untersuchungen nötig (auch zur Grundwassersituation)	
	Infrastrukturkosten	<u>Ausbau Zufahrt:</u> Perimeter durch verschiedene bestehende Strassen erschlossen; aufgrund Breite unter 3.5 m müssten diese ausgebaut werden	
		<u>Umlegung Leitungen (Wasser, Strom, Telefon, Kanalisation):</u> Gemäss kantonalem Richtplan Übertragungsleitung und Gasleitung (Transitgas) betroffen. Beide Leitungen queren den Perimeter.	
	Verarbeitung	<u>Aushubaufbereitung vor Ort:</u> Ausreichend Platz, ebenes Gelände. Keine Synergienutzung zu bestehender KG in der Nähe; Infrastruktur müsste neu geschaffen werden. Ggf. Beeinträchtigung angrenzendes Wohngebiet Winznau durch zusätzliche Lärm- und Luftemissionen.	
	Ausgangslage	<u>Neues Gebiet oder Erweiterung eines bestehenden Standorts:</u> Neues Gebiet mit keiner bestehenden Infrastruktur in unmittelbarer Nähe.	
		<u>Kataster der belasteten Standorte (KbS):</u> Kein belasteter Standort im Perimeter.	
	Realisierungswahrscheinlichkeit	<u>Anzahl Grundeigentümerschaften:</u> 11 Parzellen, 11 Grundeigentümer:innen. Parzellen unterschiedlich gross verteilt.	

Umwelt	Wald	<u>Rodungsfläche:</u> Keine Beanspruchung von Waldflächen.	
		<u>Seltene oder spezielle Waldstandorte:</u> Kein Standort tangiert.	
	Landwirtschaft	<u>Fruchtfolgeflächen:</u> 18.65 ha Fruchtfolgeflächen werden tangiert (0.12 ha zu 50% und 18.53 ha zu 100% anrechenbar). Der ganze Perimeter ist von Fruchtfolgeflächen betroffen.	
		<u>Bodenqualität / Produktionspotential Landwirtschaft:</u> Bodenqualität: Insgesamt mittel bis hohe Bodenpunktzahlen (BPZ) im Perimeter (55 – 89). Im Schnitt befinden sich die Werte um 80. Eignung als mittel bis schlecht, da die Werte stark verteilt sind. Produktionspotential Landwirtschaft: schlecht	
		<u>Auswirkungen auf die landw. Infrastruktur:</u> Drainage vorhanden.	
		<u>Auswirkungen auf landw. Einzelbetriebe:</u>	
	Grundwasser	<u>Lage in Bezug auf Grundwasservorkommen:</u> Lage im Gewässerschutzbereich Au.	

		<u>Maximale Grundwassermächtigkeit:</u> Kein Grundwasservorkommen.	
		<u>Trinkwassernutzung oder Schutzareal im Abstrom:</u> Ca. 120 m vom nordöstlichen Rand des Perimeters (gemessen vom nächstgelegenen Punkt) befindet sich das PW GOPST (ohne Schutzzone). Ca. 1'300 m vom nordöstlichen Rand des Perimeters (gemessen vom nächstgelegenen Punkt) befindet sich die Gewässerschutzzone S3 Düberten; das PW Düberten befindet sich ca. 1'500 m entfernt. Ca. 500 m vom östlichen Rand des Perimeters (gemessen vom nächstgelegenen Punkt) befindet sich die Gewässerschutzzone S3 Obergösgen; das PW Obergösgen-Lostorf befindet sich ca. 1'400 m entfernt. Ca. 650 m vom südwestlichen Rand des Perimeters (gemessen vom nächstgelegenen Punkt) befindet sich das Grundwasserschutzareal Schachen; das PW Schachen befindet sich ca. 840 m entfernt.	
		<u>Quellen in Einflussbereich:</u> Keine Quellen innerhalb des Perimeters vorhanden. Ca. 200 m vom nördlichen Perimeterrand befinden sich einige Quellen mit privater Nutzung.	
	Gewässer	<u>Fliessgewässer:</u> An der nordöstlichen Grenze des Perimeters verläuft der Eibach (naturfremd /künstlich). Gewässerabstand berücksichtigen; ggf. geringfügige Perimeterreduktion oder bewusster Umgang mit der Schnittstelle.	
	Landschaft	<u>BLN:</u> Lage ausserhalb BLN.	
		<u>Kantonales Vorranggebiet Natur und Landschaft:</u> Lage ausserhalb eines kantonalen Vorranggebietes Natur und Landschaft.	
		<u>Kommunale Landschaftsschutzzone:</u> Lage ausserhalb kommunaler Landschaftsschutzzone.	
		<u>Landschaftliche Einbettung:</u> Perimeter erstreckt sich zwischen Winznau und Lostorf. Offene landwirtschaftlich geprägte Ebene ohne Strukturelemente. Gute Einsehbarkeit und weite Sichtbezüge zwar gegeben; beeinträchtigt aber keine «Ortsbildkulisse» oder keine «besonders wertvolle Landschaftskammer». Durch parallele Lage zum Attentried gut gefasst. Geringfügige Überhöhung für Terrainausgleich und Angleich Terrainanstieg Richtung Nordwesten.	
	Naturschutz / Biodiversität / Lebensräume und -arten nach NHG / NHV	<u>Biodiversitätsflächen BFF QII:</u> Angrenzend eine kleine Fläche (extensiv genutzte Wiesen) und nur minimale Tangierung mit Perimetergrenze. Im gesamten Perimeter keine BFF betroffen.	
		<u>MJPNL / kantonale Naturreservate und kommunale Naturschutzonen und -objekte:</u> Keine kantonale Naturreservate betroffen. Keine kommunalen Naturschutzonen und -objekte betroffen.	
		<u>Wildtierkorridore und Wildruhezonen nach JSG / JSV:</u> Perimeter liegt quer und auf vollständiger Länge im weitgehend unterbrochenen und national bedeutsamen Wildtierkorridor SO-12 Obergösgen (Baummarder, Dachsch, Luchs, Reh, Rothirsch, Wildschwein). Innerhalb des Perimeters sind Massnahmen für verbesserte Durchgängigkeit von Wildtieren vorgesehen.	
	Naturgefahren	<u>Naturgefahren (Wasser, Rutschung, Steinschlag):</u> Gefahr für Überflutung (Gefahrenstufe mittel bis gering) im östlichen Bereich (ca. 3% von Gesamtfläche). Zudem Gefahrenhinweis für Überflutung im südlichen Bereich.	

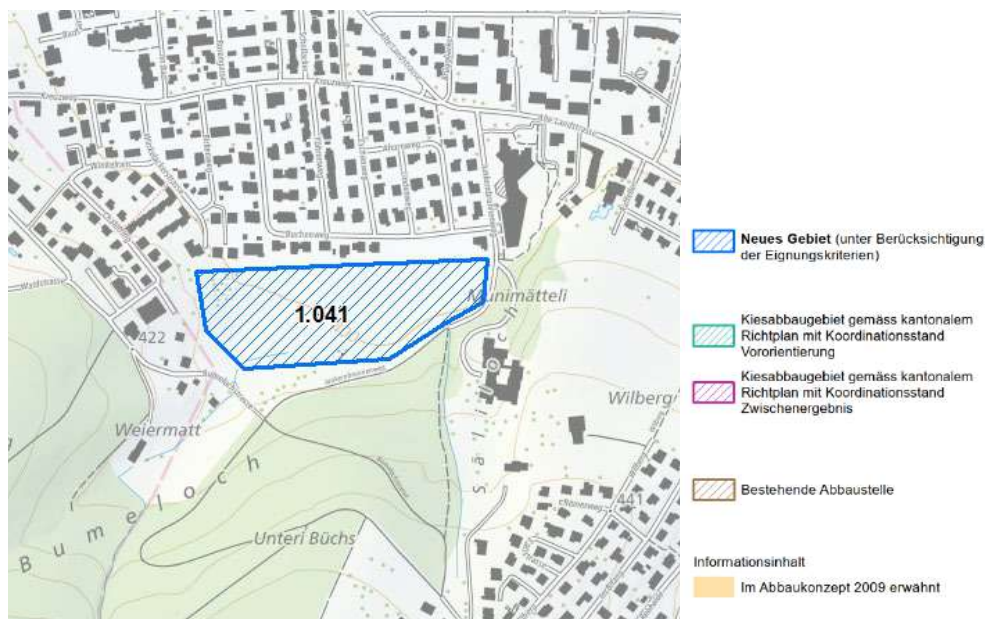
Gesellschaft	Siedlung	<u>Bauzone unbebaut:</u> Gebiet liegt ausserhalb Bauzone.	
	Wohnqualität / Immissionen	<u>Distanz zu Wohnzonen und anderen empfindlichen Nutzungen:</u> Grenzt im Osten und im Südwesten direkt an Zone für öffentliche Bauten. Im Osten befindet sich die Kreisschule Mittelgösgen und im Südwesten der Sportplatz Sugeneracker. Grenzt im Süden direkt an bebaute Wohnzone. ➤ Mittels Anpassung des Perimeters könnte Abstand vergrössert werden. Eignung daher als mittel bis schlecht.	
		<u>Ortsdurchfahrt: Strecke durch Wohnzone oder andere empfindliche Nutzungen auf untergeordnetem Strassennetz / tangierte sensible Nutzungen:</u> Verschiedene Erschliessungsmöglichkeiten. Bei Zufahrt über Losterferstrasse (RVS) wird Kreisschule Mittelgösgen tangiert. Zufahrt über Gösgenstrasse erfolgt durch Wohnzone (ES II); Primarschule Winznau direkt an Zufahrt. Bei Zufahrt über Sugenerackerweg würden keine Wohnzone oder sensible Nutzungen tangiert werden. Beurteilung hängt von gewählter Erschliessung ab; als mittel bis schlecht beurteilt (da bei zwei von drei Konflikte bestehen)	
	Erschliessung	<u>Erschliessung:</u> Erschliessung entweder über Losterferstrasse (RVS) oder Gösgenstrasse (HVS RT) denkbar. Zufahrt bei beiden Möglichkeiten ca. 500 m auf untergeordnetem Strassennetz bis Anschluss auf Kantonsstrasse.	
	Freizeit und Erholung	<u>Wanderwege und Velorouten:</u> Keine Wanderwege und keine Velorouten betroffen.	
		<u>Naherholungsnutzungen:</u> Soweit bekannt, keine flächigen Naherholungsinfrastrukturen (wie z.B. Grill- oder Spielplätze, Vita Parcours) innerhalb des Perimeters.	
	Kultur	<u>Archäologie:</u> Archäologische Fundstelle betroffen.	
		<u>ISOS-Ortsbildschutz (Ortsbild von kantonaler oder regionaler Bedeutung):</u> Keine ISOS-Objekte und keine Ortsbildschutzobjekte direkt oder durch Erschliessung betroffen.	
		<u>IVS:</u> Perimeter grenzt am nordwestlichen Rand an Losterferstrasse. Bei dieser handelt es sich um ein IVS-Objekt (SO 682) von lokaler Bedeutung. Historischer Verlauf, aber ohne Substanz.	
		<u>Kulturgüter von nationaler Bedeutung (KGS) und Schutzobjekte Denkmalpflege:</u> Keine Objekte betroffen.	

A3 Objektblätter nicht weiterverfolgter Standorte nach Phase 1

Anhang	Nr.	Gemeinde	Bezeichnung
A3.1	1.041	Dulliken	Büchsacker
A3.2	1.004	Dulliken	Hard
A3.3	1.003	Däniken	Studenweid
A3.4	1.045	Gretzenbach	Ettenburg
A3.5	1.046	Gretzenbach	Sängetel-Süd
A3.6	1.047	Gretzenbach	Sängetel-Nörd
A3.7	1.048	Eppenberg/ Wöschnau	Rütiacker
A3.8	1.049	Eppenberg/ Wöschnau	Luegisland
A3.9	1.051	Erlinsbach	Breiti
A3.10	1.001	Erlinsbach	Birch
A3.11	1.052	Erlinsbach	Blütti/ Summerhalden
A3.12	1.002	Lostorf	Buerfeld

Tabelle 9: Nicht weiter verfolgte Standorte nach Phase 1

A3.1 Dulliken, Büchsacker (1.041)



Eckdaten

Koordinaten: 2637618 / 1244481
 Heutige Nutzung: Landwirtschaftszone

Verfügbarkeit Kies

Grundwassertiefe [m]: >16
 Geologie: 5-20 m Niederterrassenschotter
 ca. 16-20 m Kies im Norden gemäss EWS-Profil
 Geologisches Profil: Mehrere EWS-Profile rund um Büchsacker
 Nutzbare Mächtigkeit [m]: 5
 Fläche [ha]: 3.1
 Volumen [m³]: 0.15 mio.
 Informationen Kiesqualität: Sandiger Kies erwartet (sehr wenige Sondierungen)
 Bemerkung: — Keilt zum Hang stark aus
 — Felsoberfläche unbekannt
 Planungsstand: Neues Gebiet

Einschätzung

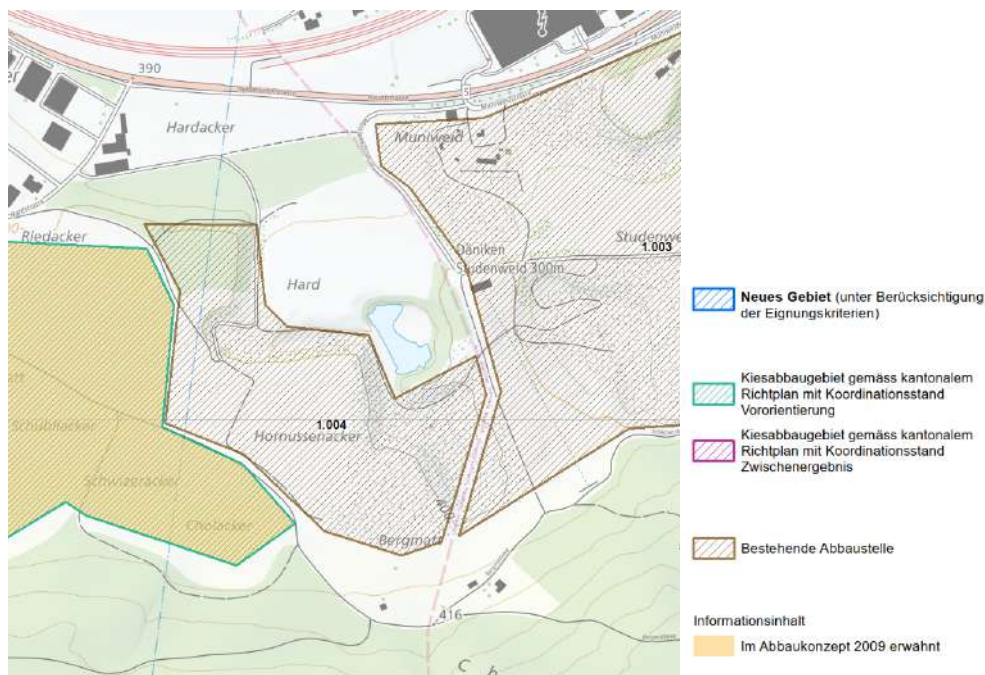
Tangierte Ausschlusskriterien: Keine
 Bemerkung: — Lage im Gewässerschutzbereich (Au)
 — Direkt angrenzend zu Wohnzone: Buffer ist noch nicht einberechnet, was den Perimeter deutlich reduzieren würde
 — Suboptimal hinsichtlich Lärm und Erschliessung durch Wohnzone / Altersheim Bruggli
 — Fruchtfolgefläche (100% anrechenbar) betroffen
 Geologie: 3. Priorität

Raumplanung: 3. Priorität

Weiterverfolgen in Phase 2: Nein

Volumen wird unter Berücksichtigung Abstand Wohnsiedlung zu klein. Akzeptanz dürfte aufgrund der Lage sehr schwierig sein.

A3.2 Dulliken, Hard (1.004)



Eckdaten

Koordinaten:	2639517 / 1244020
Heutige Nutzung:	Kiesabbaugebiet Hard

Verfügbarkeit Kies

Grundwassertiefe [m]:	15 - >20 (HW)
Geologie:	ca. 25 m Kies (Niederterrassenschotter)
Geologisches Profil:	Keines
Nutzbare Mächtigkeit [m]:	16
Fläche [ha]:	10.8
Restvolumen [m ³]:	0.6 mio. (gemäss Rohstoffstatistik AfU)
Informationen Kiesqualität:	Alluvialkies (sehr ähnlich wie Standort 002 und 004 erwartet)
Bemerkung:	-
Planungsstand:	Bestehende Abbaustelle gemäss kantonalem Richtplan

Einschätzung

Tangierte Ausschlusskriterien: Keine

Bemerkung:	— In der Nähe befindet sich ein stehendes Gewässer (im Aufbau) — Fruchtfolgeflächen (100% anrechenbar) betroffen — Lage im Gewässerschutzbereich (Au) — IVS Objekt (SO 689) an Randlage — Belasteter Standort an Randlage (Ablagerungsstandort, keine schädlichen oder lästigen Einwirkungen zu erwarten)
------------	---

— Wildtierkorridor (weitgehend unterbrochen) von nationaler Bedeutung betroffen
(Baummarder, Dachs, Luchs, Reh, Rothirsch, Wildschwein)

Geologie:

Bestehende Abbaustelle

Raumplanung:

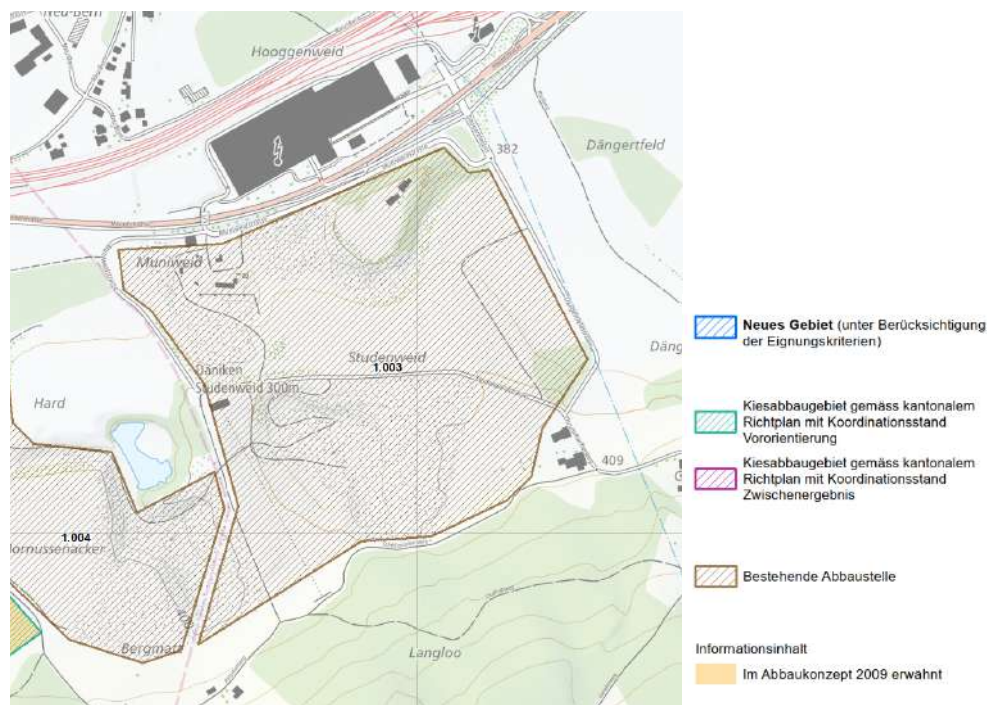
Bestehende Abbaustelle

Weiterverfolgen in Phase 2:

Nein, da kein neues Gebiet.

Restvolumen (750'000 m³ lose) aber für Gesamtbetrachtung relevant.

A3.3 Däniken, Studenweid (1.003)



Eckdaten

Koordinaten: 2639926 / 1244228
 Heutige Nutzung: Zone für Kiesabbau und Wiederauffüllung

Verfügbarkeit Kies

Grundwassertiefe [m]: 15->20 (HW)
 Geologie: ca. 25 m Kies (Niederterrassenschotter)
 Geologisches Profil: Keines
 Nutzbare Mächtigkeit [m]: -
 Fläche [ha]: 25.7
 Restvolumen [m³]: 0.4 mio. (gemäss Rohstoffstatistik AfU)
 Informationen Kiesqualität: Alluvialkies (sehr ähnlich wie Standort 002 und 003 erwartet)
 Siehe Angebot «Aarekies Aarau-Olten AG»
 Bemerkung: -
 Planungsstand: Bestehende Abbaustelle gemäss kantonalem Richtplan

Einschätzung

Tangierte Ausschlusskriterien: Keine

Bemerkung:

- Fruchtfolgeflächen (50% und 100% anrechenbar) betroffen
- Lage im Gewässerschutzbereich (Au)
- Fassung Grundwasser im Randbereich
- IVS Objekt (SO 689) an Randlage
- Rohrleitung (Transitgas) betroffen

- Wildtierkorridor (weitgehend unterbrochen) von nationaler Bedeutung betroffen (Baummarder, Dachs, Luchs, Reh, Rothirsch, Wildschwein)
- Unmittelbar an Kantonsstrasse gelegen

Geologie:

Bestehende Abbaustelle

Raumplanung:

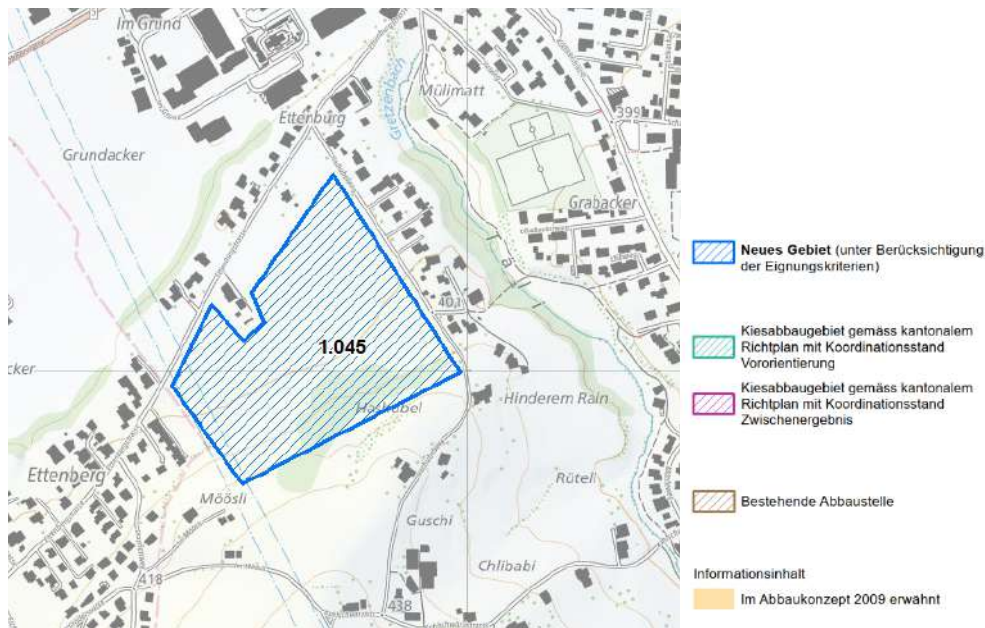
Bestehende Abbaustelle

Weiterverfolgen in Phase 2:

Nein, da kein neues Gebiet.

Restvolumen (500'000 m³) aber für Gesamtbetrachtung relevant.

A3.4 Gretzenbach, Ettenburg (1.045)



Eckdaten

Koordinaten:	2641807 / 1245090
Heutige Nutzung:	Landwirtschaftszone und Wald

Verfügbarkeit Kies

Grundwassertiefe [m]:	20-25
Geologie:	10-40 m (Niederterrassenschotter)
Geologisches Profil:	Mehrere EWS-Profile um Ettenburg-Matte
Nutzbare Mächtigkeit [m]:	16
Fläche [ha]:	7.4
Volumen [m ³]:	ca. 1 mio.
Informationen Kiesqualität:	Sandig/ siltiger Kies, nur EWS-Profile vorhanden
Bemerkung:	— Wenig Sondierungen im Perimeter vorhanden — Auskeilend nach Süden?
Planungsstand:	Neues Gebiet

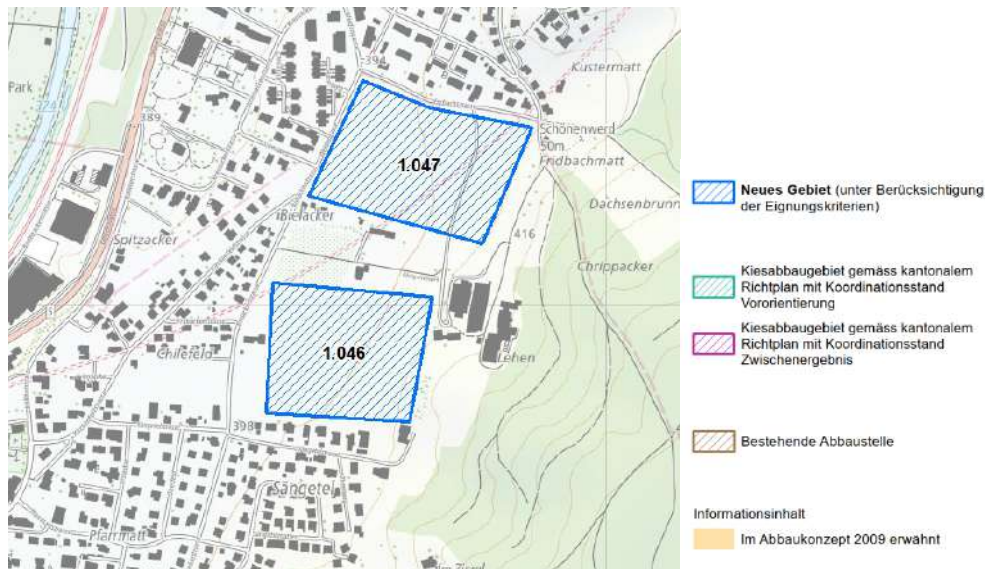
Einschätzung

Tangierte Ausschlusskriterien: Keine

Bemerkung:	— Umgeben und direkt angrenzend zu Wohnzone: Buffer ist noch nicht einberechnet, was den Perimeter reduzieren würde — Nähe zum Geotop Prallhang Aare Erlirain, Ettenburg — Fruchtfolgeflächen (100% anrechenbar) grossflächig betroffen — Waldbeanspruchung — Lage im Gewässerschutzbereich (Au) sowie Gewässerschutzbereich (Ub) an Randlage — Direkt angrenzendes IVS Objekt (SO 689)
------------	--

	— Erschliessung an Kantonsstrasse durch die Wohnzone
Geologie:	2. Priorität
Raumplanung:	3. Priorität
Weiterverfolgen in Phase 2:	Nein. Volumen wird unter Berücksichtigung Abstand Wohnsiedlung zu klein. Akzeptanz dürfte aufgrund der Lage sehr schwierig sein.

A3.5 Gretzenbach, Sängetel-S (1.046)



Eckdaten

Koordinaten: 2642590 / 1245938
 Heutige Nutzung: Landwirtschaftszone

Verfügbarkeit Kies

Grundwassertiefe [m]: 20-25
 Geologie: 30 m sandiger Kies (Niederterrassenschotter)
 Geologisches Profil: Sondierbohrungen Eppenbergtunnel: 642246073 und 642246072
 Nutzbare Mächtigkeit [m]: 16
 Fläche [ha]: 4.2
 Volumen [m³]: 0.67 mio (südlicher Teil)
 Informationen Kiesqualität: Siltig-sandiger Kies (Sondierbohrungen Eppenbergtunnel)
 Bemerkung: -
 Planungsstand: Neues Gebiet

Einschätzung

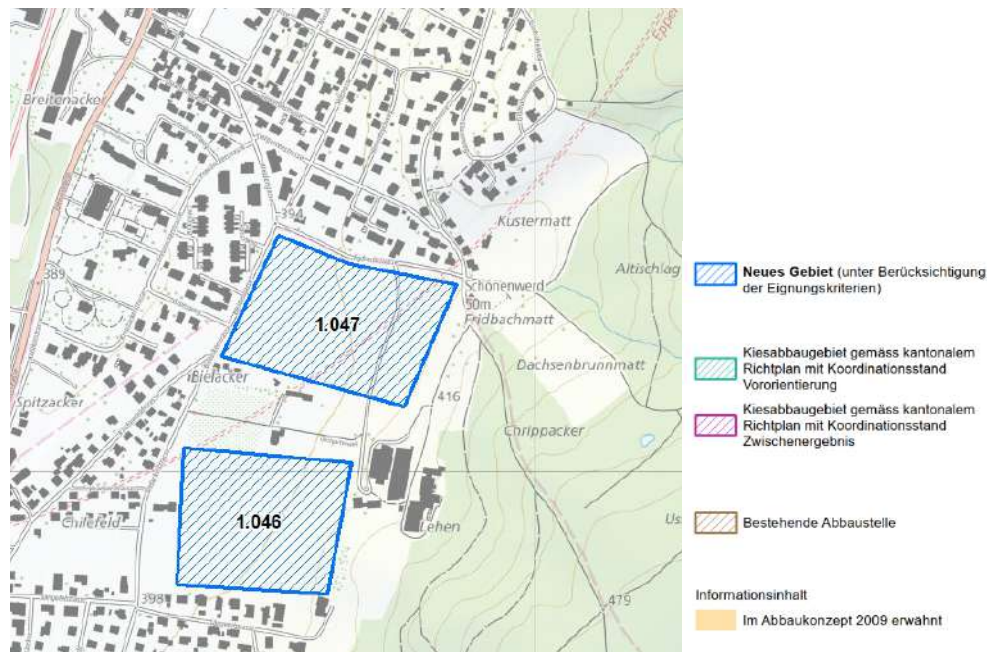
Tangierte Ausschlusskriterien: Keine

Bemerkung:

- Bahntunnel tangiert Randbereich von Perimeter (Ausstiegsschacht); sollte jedoch nicht tangiert werden, da er tiefer im Fels verläuft.
- Umgeben und direkt angrenzend zu Wohnzone: Buffer ist noch nicht einberechnet, was den Perimeter reduzieren würde.
- Nähe zum Schutzwald
- Nähe zu Amphibienwanderungsgebieten
- Fruchtfolgeflächen (50% und 100% anrechenbar) betroffen
- Lage im Gewässerschutzbereich (Au)
- Erschliessung an Kantonsstrasse durch die Wohnzone

Geologie:	2. Priorität
Raumplanung:	3. Priorität
Weiterverfolgen in Phase 2:	Nein. Volumen wird unter Berücksichtigung Abstand Wohnsiedlung zu klein. Akzeptanz dürfte aufgrund der Lage sehr schwierig sein.

A3.6 Gretzenbach, Sängetel-N (1.047)



Eckdaten

Koordinaten: 2642701 / 1246222
 Heutige Nutzung: Landwirtschaftszone

Verfügbarkeit Kies

Grundwassertiefe [m]: 20-25
 Geologie: 30 m sandiger Kies (Niederterrassenschotter)
 Geologisches Profil: Sondierbohrungen Eppenbergtunnel: 642246073 und 642246072
 Nutzbare Mächtigkeit [m]: 16
 Fläche [ha]: 4.6
 Volumen [m³]: 0.73 mio. (nördlicher Teil)
 Informationen Kiesqualität: Siltig-sandiger Kies (Sondierbohrungen Eppenbergtunnel)
 Bemerkung: -
 Planungsstand: Neues Gebiet

Einschätzung

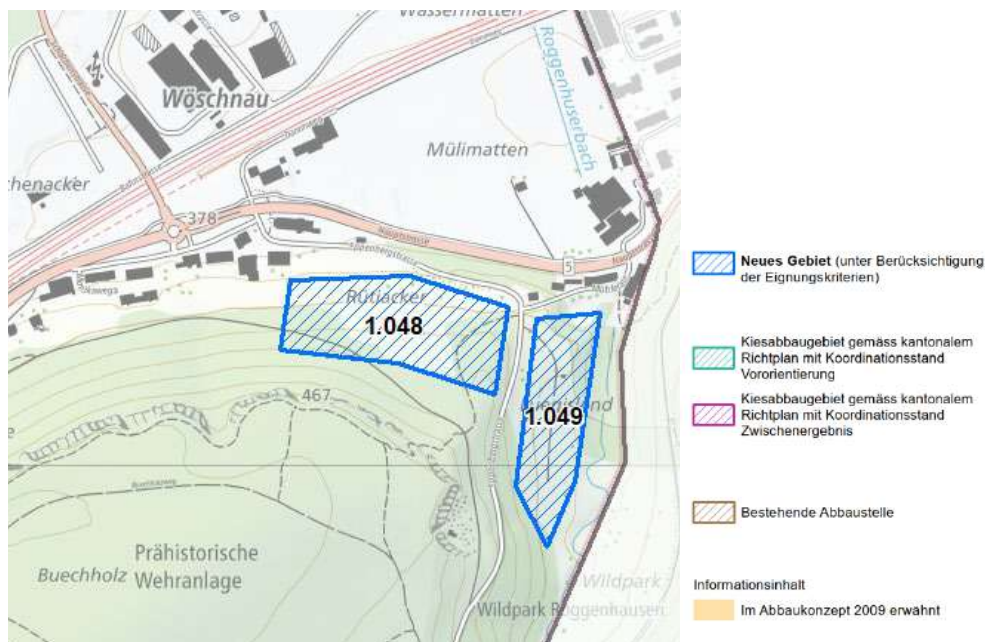
Tangierte Ausschlusskriterien: Keine

Bemerkung:

- Bahntunnel verläuft durch das Gebiet; sollte nicht tangiert werden da er viel tiefer im Fels verläuft.
- Umgeben und direkt angrenzend zu Wohnzone: Buffer ist noch nicht einberechnet, was den Perimeter reduzieren würde
- Fruchtfolgeflächen (100% anrechenbar) betroffen
- Lage im Gewässerschutzbereich (Au)
- Direkt angrenzend zu einem Wanderweg
- Erschliessung an Kantonsstrasse durch die Wohnzone

Geologie:	2. Priorität
Raumplanung:	3. Priorität (Entwicklung nur gemeinsam mit Gebiet 009 sinnvoll)
Weiterverfolgen in Phase 2:	Nein. Volumen wird unter Berücksichtigung Abstand Wohnsiedlung zu klein. Akzeptanz dürfte aufgrund der Lage sehr schwierig sein.

A3.7 Eppenberg/Wöschnau, Rütiacker (1.048)



Eckdaten

Koordinaten:	2644565 / 1248129
Heutige Nutzung:	Landwirtschaftszone und Wald

Verfügbarkeit Kies

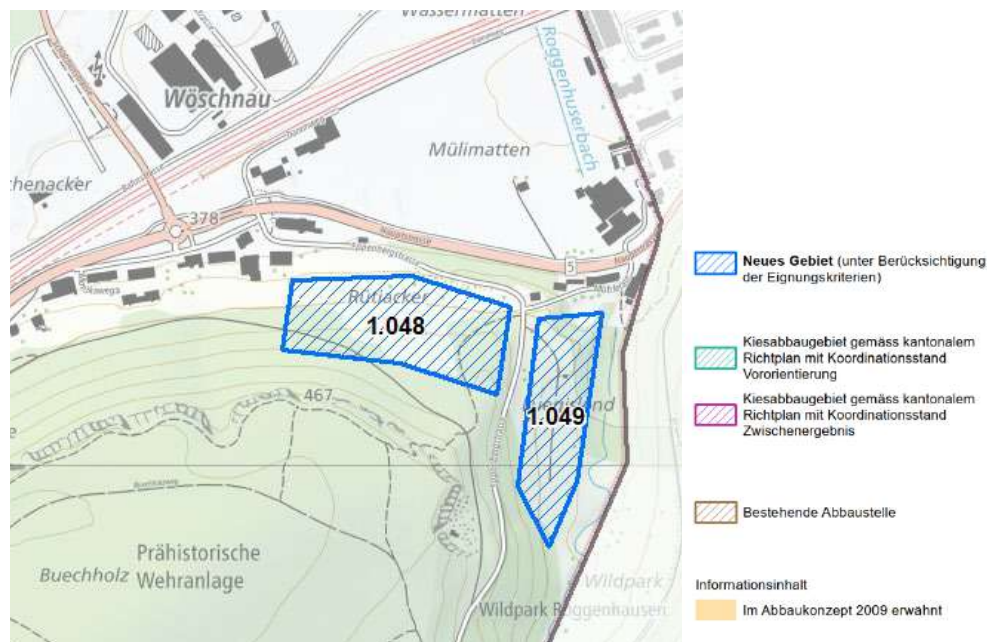
Grundwassertiefe [m]:	> 7 (unten am Hang)
Geologie:	8-20 m Roggehuse-Schotter (Hochterrassenschotter)
Geologisches Profil:	Sondierbohrungen: 644248018, 644248015 und 644248016
Nutzbare Mächtigkeit [m]:	Im Schnitt ca. 10
Fläche [ha]:	2.1
Volumen [m³]:	ca. 0.21 mio.
Informationen Kiesqualität:	Moderate Kiesqualität erwartet, kaum Sondierungen von Roggehuse-Schotter vorhanden
Bemerkung:	— Abbau am Hang — Unten am Hang Grundwasser untief
Planungsstand:	Neues Gebiet

Einschätzung

Tangierte Ausschlusskriterien:	— Schutzwald betroffen (EPWÖ-02, EPWÖ-03)
Bemerkung:	— Direkt angrenzend zu Wohnzone: Buffer ist noch nicht einberechnet, was den Perimeter reduzieren würde — Fruchtfolgeflächen (100% anrechenbar) betroffen — Waldbeanspruchung — Lage im Gewässerschutzbereich (Au) — IVS Objekt (SO 707) verläuft durch das Gebiet

	— Wildtierkorridor von regionaler Bedeutung betroffen (Baummarder, Dachs, Luchs, Reh, Rothirsch, Wildschwein) — Unmittelbar an Kantonsstrasse gelegen
Geologie:	2. Priorität
Raumplanung:	3. Priorität (Entwicklung nur gemeinsam mit Gebiet 1.049 sinnvoll); Wirtschaftlichkeit wird in Frage gestellt, da erschwerte Lage an Hang und reduzierter Perimeter aufgrund Schutzwald.
Weiterverfolgen in Phase 2:	Nein.

A3.8 Eppenberg/Wöschnau, Luegisland (1.049)



Eckdaten

Koordinaten: 2644565 / 1248129
 Heutige Nutzung: Wald und Wildparkzone Roggenhusen

Verfügbarkeit Kies

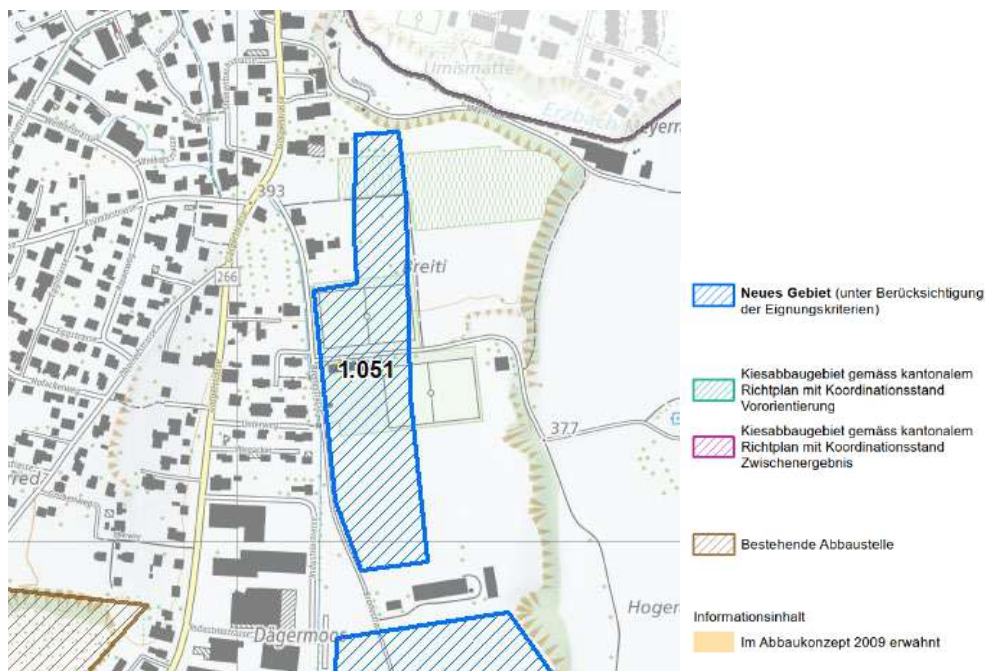
Grundwassertiefe [m]: >7 (unten am Hang)
 Geologie: 8-20 m Roggehuse-Schotter (Hochterrassenschotter)
 Geologisches Profil: Sondierbohrungen: 644248018, 644248015 und 644248016
 Nutzbare Mächtigkeit [m]: Im Schnitt ca. 12
 Fläche [ha]: 1.4
 Volumen [m³]: ca. 0.15 mio.
 Informationen Kiesqualität: Moderate Kiesqualität erwartet, kaum Sondierungen von Roggehuse-Schotter vorhanden
 Bemerkung: — War früher schon Abbaustelle in der Nähe (vor >100 Jahren?), Roggenhauser Steinbruch (Jura mergel abgebaut)
 — Felsoberfläche unbekannt
 Planungsstand: Neues Gebiet

Einschätzung

Tangierte Ausschlusskriterien: Keine
 Bemerkung: — Direkt angrenzend zu Wohnzone: Buffer ist noch nicht einberechnet, was den Perimeter reduzieren würde
 — Direkt angrenzend zum Wildpark Roggenhusen (Naherholungsgebiet der Stadt Aarau)
 — Nähe zum Roggenhuserbach
 — Lage im Gewässerschutzbereich (Au)

	— Waldbeanspruchung — Direkt angrenzendes IVS Objekt (SO 707) — Belasteter Standort an Randlage (Betriebsstandort, weder überwachungs- noch sanierungsbedürftig) — Unmittelbar an Kantonsstrasse gelegen
Geologie:	3. Priorität
Raumplanung:	3. Priorität
Weiterverfolgen in Phase 2:	Nein. Geringes Volumen, sensibel Lage.

A3.9 Erlinsbach, Breiti (1.051)



Eckdaten

Koordinaten:	2643144 / 1249094
Heutige Nutzung:	Landwirtschaftszone und Zone für öffentliche Bauten und Anlagen

Verfügbarkeit Kies

Grundwassertiefe [m]:	ca. 15
Geologie:	Bis >30 m (Niederterrassenschotter)
Geologisches Profil:	Keine von oberer Terrasse vorhanden
Nutzbare Mächtigkeit [m]:	12
Fläche [ha]:	3.8
Volumen [m ³]:	0.46 mio.
Informationen Kiesqualität:	Sehr ähnlich erwartet wie bestehende KG Birch (Vorwiegend sauberer, leicht siltiger Kies)
Bemerkung:	— Direkt im Zustrom der Schutzzone/-areal PW-Gillacker — Nahe bestehender KG Birch
Planungsstand:	Neues Gebiet

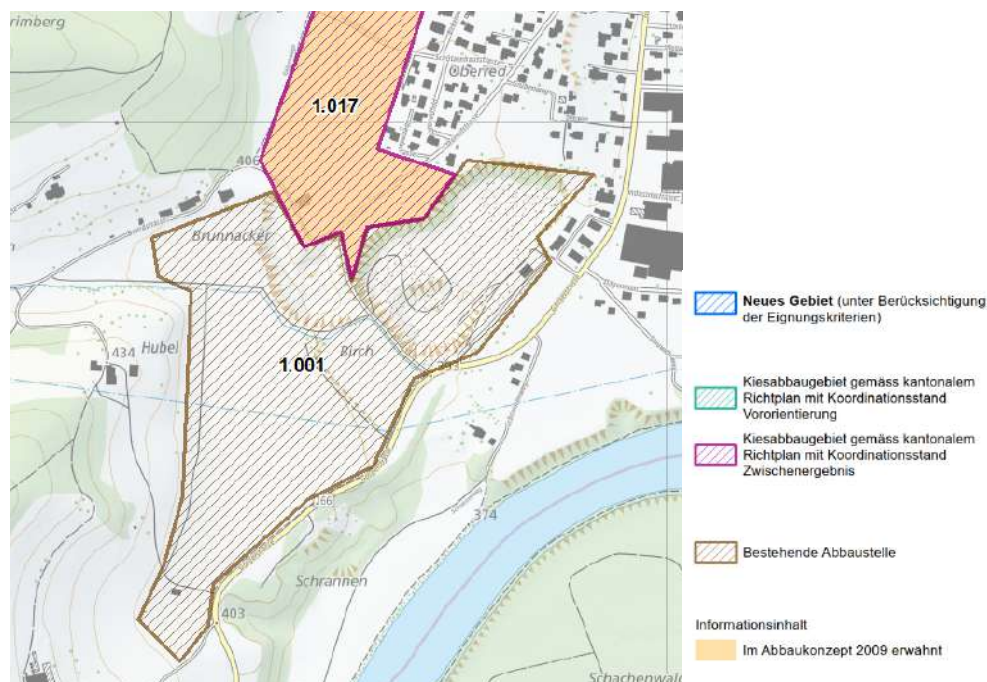
Einschätzung

Tangierte Ausschlusskriterien: Keine

Bemerkung:	— Direkt angrenzend zu Wohnzone: Buffer ist noch nicht einberechnet, was den Perimeter deutlich reduzieren würde. — Direkt angrenzend an Grundwasserschutzzone und -areal — Direkt angrenzend zum Dubenmoosbach — Fruchtfolgeflächen (50% und 100% anrechenbar) betroffen — Lage im Gewässerschutzbereich (Au)
------------	--

	— Teilweise Lage in Zone für öffentliche Bauten und Anlagen
Geologie:	2. Priorität
Raumplanung:	3. Priorität
Weiterverfolgen in Phase 2:	Nein. Volumen wird unter Berücksichtigung Abstand Wohnsiedlung zu klein. Akzeptanz dürfte aufgrund der Lage sehr schwierig sein.

A3.10 Erlinsbach, Birch (1.001)



Eckdaten

Koordinaten: 2642519 / 1248618
 Heutige Nutzung: Landwirtschaftszone

Verfügbarkeit Kies

Grundwassertiefe [m]: >20 (HWG)
 Geologie: ca. 30 m Kies gemäss Profil / bis 40 m Kies
 Geologisches Profil: Sondierbohrungen: 642248015 und 642248014
 Nutzbare Mächtigkeit [m]: 20
 Fläche [ha]: 17.2
 Volumen [m³]: Grossteils bereits abgebaut, aufgefüllt
 Informationen Kiesqualität: Vorwiegend sauberer, leicht siltiger Kies
 Bemerkung: — Süden: bereits aufgefüllt (gemäss KbS)
 Planungsstand: Bestehende Abbaustelle, Ausgangslage gemäss kantonalem Richtplan

Einschätzung

Tangierte Ausschlusskriterien: Keine

Bemerkung:

- Direkt angrenzend zu Wohnzone: Buffer ist noch nicht einberechnet, was den Perimeter reduzieren würde
- Brunnbächli (teilweise eingedolt) verläuft durch das Gebiet
- Fassung Grundwasser im Gebiet
- Nähe zu Gebiet für Waldbiodiversität
- Fruchtfolgeflächen (50% und 100% anrechenbar) betroffen

- Lage im Gewässerschutzbereich (Au) sowie Gewässerschutzbereich (Ub) an Randlage
- Direkt angrenzendes IVS Objekt (SO 681)
- Unmittelbar an Kantonsstrasse gelegen
- Zwei belastete Standorte im Gebiet (Ablagerungsstandort, weder überwachungs- noch sanierungsbedürftig) (Ablagerungsstandort, keine schädlichen oder lästigen Einwirkungen zu erwarten)
- Wanderweg verläuft durch das Gebiet
- Wildtierkorridor von regionaler Bedeutung betroffen (Baummarder, Dachs, Luchs, Reh, Rothirsch, Wildschwein)

Geologie:

Bestehende Abbaustelle

Raumplanung:

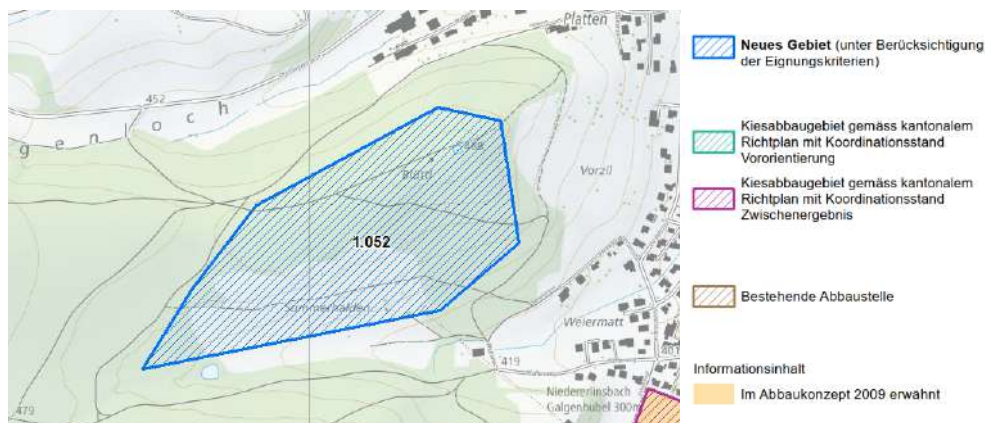
Bestehende Abbaustelle

Weiterverfolgen in Phase 2:

Nein, da kein neues Gebiet.

Restvolumen (100'000 m³ lose) aber relevant für Gesamtbetrachtung.

A3.11 Erlinsbach, Blütti/Summerhalden (1.052)



Eckdaten

Koordinaten: 2642169 / 1249478
 Heutige Nutzung: Landwirtschaftszone und Wald

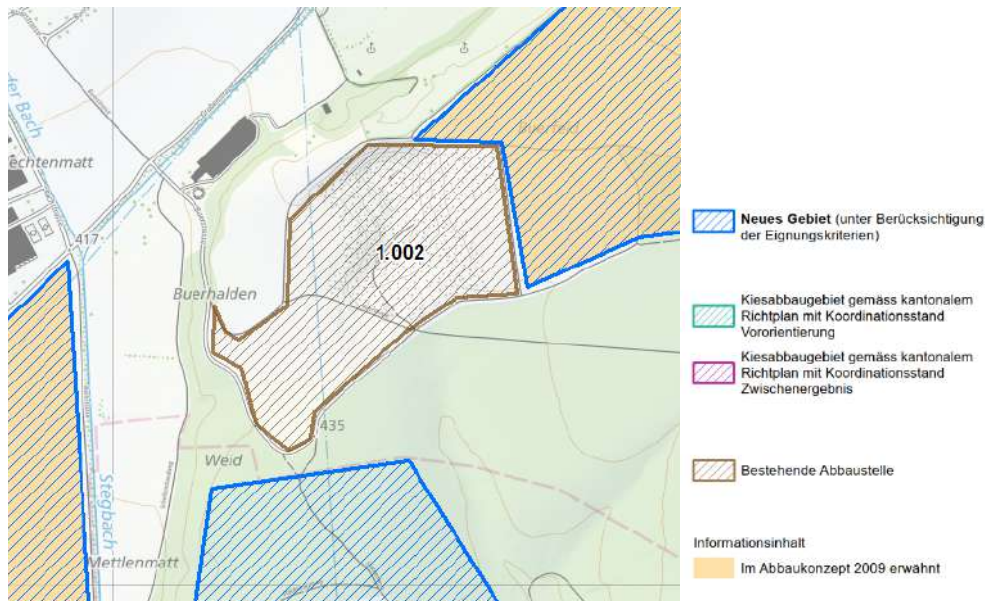
Verfügbarkeit Kies

Grundwassertiefe [m]: Kein GW?
 Geologie: Bis >30 m (gemäss Lockergesteinskarte Geoadmin)
 Hochtterrassenschotter? Fraglich ob Schotter (SOGIS) oder Fels unter Moräne (Geocover)
 Geologisches Profil: Keines
 Nutzbare Mächtigkeit [m]: 10-15 (ungewisse Mächtigkeit)
 Fläche [ha]: 14.1
 Volumen [m³]: 1.4 mio.
 Informationen Kiesqualität: Qualität fraglich, keine Sondierungen vorhanden
 Bemerkung: — Wasserreservoir Blütti
 — Sehr ungewisse Geologie (Fels, Kies, Moräne) --> Sondierungen nötig
 Planungsstand: Neues Gebiet

Einschätzung

Tangierte Ausschlusskriterien: — Trockenwiesen und -weiden Standort Summerhalde liegt im Gebiet
 Bemerkung: — Fruchtfolgeflächen (50% und 100% anrechenbar) betroffen
 — Lage im Gewässerschutzbereich (Au)
 — Belasteter Standort an Randlage (Schiessanlage, sanierungsbedürftig)
 — Wildtierkorridor von regionaler Bedeutung an Randlage (Baumard, Dachs, Gemse, Luchs, Reh, Rothirsch, Wildschwein)
 — Landschaftsschutzzone betroffen
 Geologie: 3. Priorität
 Raumplanung: 3. Priorität
 Weiterverfolgen in Phase 2: Nein. Ausschlusskriterium tangiert.

A3.12 Lostorf, Buerfeld (1.002)



Eckdaten

Koordinaten: 2639346 / 1247427
 Heutige Nutzung: Zone für Kiesabbau

Verfügbarkeit Kies

Grundwassertiefe [m]: 40-50 (ca. 400 m ü.M)
 Geologie: Bis zu 50 m Kies (Buerfeldschotter)
 Geologisches Profil: Nicht verfügbar, aber bestehend
 Nutzbare Mächtigkeit [m]: -
 Fläche [ha]: 7.7
 Volumen [m³]: Total 5.019 mio. (gemäss Abbaukonzept 2009), allerdings grossteils bereits abgebaut
 Informationen Kiesqualität: Mässige Materialqualität gemäss Abbaukonzept 2009
 Bemerkung: -
 Planungsstand: Bestehende Abbaustelle, Ausgangslage gemäss kantonalem Richtplan

Einschätzung

Tangierte Ausschlusskriterien: Keine

Bemerkung:

- Direkt angrenzendes IVS Objekt (SO 711)
- Belasteter Standort an Randlege (Ablagerungsstandort, Belastet, untersuchungsbedürftig)
- Fruchtfolgeflächen (100% anrechenbar) betroffen
- Lage im Gewässerschutzbereich (Au)
- Direkt angrenzend zu einem Wanderweg
- Wildtierkorridor von nationaler Bedeutung betroffen (Baummarder, Dachs, Luchs, Reh, Rothirsch, Wildschwein)

Geologie: Bestehende Abbaustelle

Raumplanung:	Bestehende Abbaustelle
Weiterverfolgen in Phase 2:	Nein, da kein neues Gebiet. Restvolumen (550'000 m ³ lose) für Gesamtbetrachtung aber relevant.